

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 12

Samstag, 28. Jänner 1911

50. Jahrgang.

Der neue Segen.

Marburg, 28. Jänner.

Die ungeheuerlichen Riesenziffern, welche die neuesten Forderungen der Heeres- und Marineverwaltung darstellen, haben in der Bevölkerung einen wahren Schrecken hervorgerufen, weil sie es ist, der man das Tragen dieser neuen Lasten zumutet. In den großen Parteien des Parlamentes, insbesondere in jenen, welche als Stützen der Regierung gelten, ist arge Ratlosigkeit eingezogen und das denkbar unbehaglichste Gefühl. Sollen wir uns für die neuen Lasten aussprechen oder nicht? Wenn wir sie bewilligen, haben wir den Zorn der Bevölkerung zu fürchten und wenn wir sie ablehnen, die Ungnade der Regierung und jener Faktoren, welche außerhalb der Regierung als Unverantwortliche stehen, aber die treibenden Kräfte dieser ungeheuerlichen Forderungen sind. So steht der brave Regierungsmann, der zuhause seinen Wählern mit angeschminktem Radikalismus, mit Schlagworten von reiner Volkspolitik und so weiter imponieren will, in Wien zwischen Schlla und Charybdis und verzweifelt zerbricht er sich den Kopf, um einen Ausweg zu finden und er findet keinen! Stahlhart und unerbittlich ist das Gebot von oben, welches den Delegierten des „Volkshauses“ auferlegt wurde, aber ebenso hart ist die Not, die unten herrscht in den arbeitenden und schaffenden Volksschichten, welche von der Teuerung und von der Steuerschraube gequält und gezwungen werden, ihre Lebenshaltung herabzusetzen. Aber man kann schon heute ruhig darauf wetten, daß die Gunst und das Machtgebot

von oben bei den letzten Entschlüssen des Großteiltes der hiezu berufenen Volksvertreter schwerer auf die Waagschale drücken wird, als die Not, die unten herrscht und um Milderung nach oben schreit. Und es ist bezeichnend, daß gerade mit dem Hause des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes der Beginn eines stets stärker werdenden finanzpolitischen Druckes auf die Bevölkerung einsetzt. Ein Wiener Blatt erinnerte gestern daran, wie schwer es in dem alten, hauptsächlich von den nichtgewählten sozialdemokratischen Führern so viel verlästerten Kurienparlament war, viel kleinere Anforderungen für solche Zwecke durchzubringen, an den Kampf, den Kriegsminister Ruhn um die Bewilligung eines größeren — Weinkleidervorrates führen mußte. Damals hatten die Parlamente eine large Hand und jeder Kreuzer wurde dreimal umgedreht. Und daselbe Blatt, welches einst emsig für die Wahlreform eintrat, sah sich gestern zu dem Strohseufzer genötigt: Sene Zeit ist leider vorüber. Damals hatten wir allerdings ein Kurienparlament, mit allen bösen Merkmalen gehässiger Privilegien, in jener Vergangenheit, die so häufig als politischer Sumpf geschildert wird. Jetzt sind wir mitten in den Segnungen des allgemeinen Wahlrechtes und staunen über die Erfahrung, daß die Politik früher viel billiger war und daß die Kriegsminister viel größere Mühe hatten, ihre militärischen Bedürfnisse zu befriedigen. Aber dafür haben durch das neue Wahlrecht viele mandats- und diätenhungrige Sozialführer Parlamentsmandate erhalten und damit muß sich die Bevölkerung zufriedengeben. Die Sozialführer werden zu den Fenstern hinausschreien, vor Taten sich aber hüten . . .

Untersteirische Zustände.

Eine Rede des Abg. Wastian.

Letzten Mittwoch ergriff Abg. Wastian zur Budgetdebatte das Wort. Zuerst erörterte er Gegenstände von allgemeiner Bedeutung und erwiderte dann auf die Ausführungen des slowenischen Abg. Berstovsek in der Debatte über das Budgetprovisorium. Bedinglich wegen des Machtungers einzelner Politiker, die sich von jedem Verantwortlichkeitsgefühl für die gemeinsamen Interessen des Landes Steiermark losgelöst haben, werde das Wohl dieses Landes frevelhaft aufs Spiel gesetzt. Abg. Berstovsek habe gemeint, erst dann werden sich die Slowenen wieder zu einer ruhigen Arbeit im Landtage bereit finden, wenn alle ihre Wünsche erfüllt sind. Abgesehen davon, daß diese Wünsche natürlich derart sind, daß sie mit der vollständigen politischen und nationalen Abdankung des Deutschtums in Steiermark zusammenhängen, handelt es sich auch nicht um die Erfüllung einmaliger Wünsche, sondern diese Wünsche wachsen erfahrungsgemäß immer weiter. Die Obstruktion in der Landstube wird lediglich als Mauerbrecher für die nationale Eroberung benützt. (Zustimmung bei den Deutschnationalen.) Die Deutschen der Steiermark, als das wirtschaftlich und kulturell viel reicher entwickelte Volk des Landes, empfinden die Hemmung der Landeswirtschaft naturgemäß viel störender, schon deswegen, weil sie aufrichtig zu einer gemeinsamen Arbeit bereit wären, wenn bei den slowenischen Landesgenossen endlich einmal das stürmische Temperament von der Vernunft gemindert würde. Diesen ist es aber nur darum zu tun, über den Trümmern des untersteirischen Deutschtums Viktoria zu blasen. Die slowenischen Führer pochen immer darauf, daß in Untersteiermark der größte Teil der Bewohner des flachen Landes aus Slowenen be-

Auf der Bergleite.

Gebirgsroman von Luise Cammerer.

Nachdruck verboten.

13

Gilgen Schrittes strebte er vorwärts, um das Versäumte einzuholen. Kunis helle, wohlklingende Stimme tönte wie leise verhallendes Glockengeläute in seinen Ohren fort. Frühlingsfrisch wurde ihm zumute, Vogelklang und Quellsengeriesel begleiteten ihn auf seinen Wegen und ließen ihn auf Augenblicke die winterliche Umgebung und sein häusliches Glend vergessen.

Kein unlauteres Verlangen mischte sich in die reinen Empfindungen, die ihn bewegten, und dennoch deutete es ihm, als begehre er ein Unrecht, Kunis Bild in seinen Gedanken festzuhalten.

Nahezu zwei Stunden stieg er bergan, ehe er die hochliegende Holztrift erreichte, auf der bereits zwei Knechte schwere Arbeit verrichteten.

Die erste Hälfte des Februar hatte reichlichen Schneefall und Eisfröste gebracht, doch die Witterung konnte jeden Tag umschlagen und da war es höchste Zeit, das Holz zu Tal zu schaffen. Kreuz und quer lagen die Baumstämme und das Kurzholz übereinander. Nun wurde das Kurzholz auf festgebaute, massiv geschlagene Schlitten verladen und über die Schneehänge zu Tal gerodelt.

Schon aus beträchtlicher Entfernung hörte Andres das helle „pink pink“ der Holzkärte, dazwischen einmal das schrillende Krächzen eines Kräuchens

oder einen halb verträumten Finkenruf, kein weiterer Lebenslaut störte die erste Waldeinsamkeit.

Noch lag träger Halbschlaf über dem Wald, der das junge, leise atmende Leben unter seinem Bann festhielt; doch einer, der mit offenen, hoffnungsfreudigem Blick hineinschaute, der fühlte den ersten Zarten Anhauch, die langsame Vorbereitungen der Werdekraft des schöpferischen Webstuhles der Natur. —

Die Sonne warf schon helleres Licht und an schneefreien Stellen lugte das Moos in lichterem Farbengrün hervor.

In tiefen, vollen Zügen sog Bergleitner die herbe, frische Waldblut ein. Je mehr sein Weib sich ihm entfremdete, je verschlossener sich beide in ihrem Innenleben gegenüberstanden, desto mehr suchte er nach Frieden in der Natur, desto mehr befreundete er sich mit der Waldeinsamkeit.

„Wie gerufen kommst daher, Bauer!“ Der Sepp, ein ihm treuergebener, anhänglicher Knecht, rief es ihm von ferne zu und sein Arbeitsgerät beiseite legend, erhob er sich und zog den Bauern zum Holzplaz hin.

„Hier oben ist gestohlen worden, da fehlt mächtig viel geschlagenes Holz! Da hat einer die Nachtzeit benützt und ausgeräumt, einer, der kein Recht dazu gehabt hat!“ „Alweil hab' ich Dir angeraten, das Holz früher abzuschleifen, doch Du hast halt mit hören wollen! Jetzt hast Du den Schaden davon!“

Bergleitner war zu gedankenverloren, um so gleich auf Sepps Mutmaßungen einzugehen; auch fehlte ihm die argwöhnische, leicht zu Mißtrauen neigende Veranlagung seines Weibes, das von jedem Menschen schlecht dachte, überall Betrug und Diebstahl witterte und sich und andern dadurch das Leben erschwerte.

„Ach geh, Sepp, wirst Dich halt verschaut haben!“ gab er ruhig zur Antwort. „Wer sollte denn so etwas tun? Über kurze Zeit findest Du heroben keinen Wildstand und keinen Wilderer nimmer. Die Stadtmenschen machen kurze Sach', sie knallen alles nieder, was ihnen vor die Büchse kommt. Das merken die Tierln und wechseln alle Augenblick ihren Standort. Ich mein', Du hast Dich doch getäuscht, Sepp. Das Holz ist nit weniger worden und liegt noch auf der selbigen Stell', wo wir's aufgelegt haben. Weißt, Füh' hat's halt doch nit, das Holz!“ fügte er gutgelaunt hinzu.

„Um meine Sach' geht's nit, mir kann's gleich sein!“ murkte Sepp ärgerlich. „Wenn Du es so leicht nimmst, haben die Diebe geringe Müh'! Nachher tu ich selber mit, auf Halbpast mit dem Lumpenpad. Schau Dir Denen Jungwald an, dann vergeht Dir's Lachen! Kein einziges Bäumerl steht noch am Plaz!“

Jetzt wurde Bergleitner doch stutzig und den weiten Komplex umgehend und scharf besichtigend, sah er nun, daß Sepps Behauptung nur zu begründet war. Hier oben hatte in der Tat ein Unhold gehaust, und alles Wachstum, das Naturver-

siehe; folglich müßten alle Beamten in diesen Gebieten Slowenen sein. Aber die in deutschem Besitze befindlichen Städte und Märkte des deutschen Unterlandes sind geschichtlich entstandene Gebiete, sind im Mittelpunkt des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens die einzigen Kulturträger für das ganze Flachland. (Lebhafte Zustimmung bei den Deutschnationalen.)

Der Redner verargt es den Herren Verstorfer und Korosec durchaus nicht, daß sie mit Temperament für die Sache ihres Volkes ins Zeug gehen, aber es gibt doch Grenzen, die man nicht überschreiten darf. Besonders merkwürdig ist es, wenn ein Priester der Nächstenliebe, der dem Bistum Lavant angehört, in dem so viele Deutsche wohnen, sich hier die Rede leihe: die Kultur der Deutschen sei der Schnaps. Wenn Doktor Verstorfer behauptet, die slowenischen Parteien Untersteiermarks wurden vom steirischen Landtag und vom Landesauschuß vernachlässigt, so sei dies eine Erfindung in ulum einfältiger oder böswilliger Leute. Der Redner erinnert an die Fürsorge des Landtages und des Landesauschusses auf allen Gebieten der Landeskultur und der wirtschaftlichen und geistigen Wohlfahrtspflege in Untersteiermark. Er erinnert daran, welche Unsummen unverzinslicher Darlehen für die Weinbautreibenden hinausgegeben wurden, was für die Landeskultur in Untersteiermark bewilligt wurde; er erinnert an die Errichtung der landwirtschaftlichen Schule, deren Erbauung bei den schmalen Mitteln des Landes Steiermark schwer genug ankam. Würde die slowenische Bevölkerung nicht so hermetisch abgeschlossen gehalten, würde bei entsprechender Aufklärung in den slowenischen Landesteilen die Herrlichkeit dieser Führer sehr bald zu einem unrühmlichen Ende gebracht werden. In Pettau, St. Leonhard und Marburg haben von den Stajerc-Leuten einberufene, massenhafte Versammlungen stattgefunden, die durchaus nicht den Charakter der Mache trugen und in denen das Vorgehen der jetzigen Machthaber im Landtage verurteilt wurde, durch das Verschulden der slowenischen Hezer verschlechtert sich aber die Verhältnisse in Untersteiermark fortwährend. Die Volkszählung hat Dr. Verstorfer Anlaß zu einer großen Interpellation gegeben, die das Ergebnis dieser Volkszählung vor der Öffentlichkeit und der Regierung abzuschwächen bezweckt, denn die Herren werden bei der Volkszählung ziemlich schnell abschneiden. Bei der Volkszählung hat es sich gezeigt, daß die slowenischen Geistlichen eine planmäßige Fälschung der Matriken betrieben. So hat man aus einem Baumann — einen Baumann gemacht, einen Deutschmann in einen Taimon umgewandelt. (Heiterkeit.) Aus einem Schönwetter hat man feinerzeit einen Sabeda gemacht, was die Veranlassung zu einem Erbschaftsprozess bildete. Ein Lazarist habe in Brunnorf gepredigt, daß jene, die sich nicht zur slowenischen Umgangssprache bekennen, eine schwere Sünde auf sich laden. (Lebhafte Hört!-Hört!-Rufe bei den Deutschnationalen.) Man habe

in Steiermark die Wahrnehmung gemacht, daß alle Taufschelne aus den Sechziger- und Siebziger-Jahren vollkommen deutsch seien, während erst nach diesem Zeitpunkte die Slowisierung der Dokumente begann. Daraus geht hervor, daß die Slowenen ihre ganze Bewegung künstlich hervorgerufen haben.

Der Redner warnt schließlich die Regierung davor, den zusammengebrochenen slowenischen Vorschülaffen in Untersteiermark eine allzu große Fürsorge angedeihen zu lassen. Bei der Unterstützung dieser Institute würden nicht nur die Geschädigten etwas erhalten, sondern auch aus deutschen Steuergebern jene Organisationen unterstützt werden, gegen die die deutsche Geschäftswelt Untersteiermarks einen so harten Kampf führe. Das Parlament könne in den Angelegenheiten, die im gemeinsamen Interesse aller liegen, nichts leisten, wenn Störenfriede von der Art der Abgeordneten Korosec und Verstorfer es immer wieder vereiteln. Trotz des allgemeinen Wahlrechtes mache die Regierung nach wie vor was sie wolle. Die Schwäche des Parlaments sei die Stärke einer Regierung, die eines schönen Tages beim Paragraph 14, bei der Auflösung des Hauses, oder einem Strohöverfuch landen dürfte.

Die Verhältnisse in St. Leonhard.

Ausführungen des Abg. Malik.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 20. d. M. erörterte Abg. Malik eine Reihe von öffentlichen Fragen und fuhr dann fort:

Und nun, meine Herren, komme ich zu einem zweiten Nebau, welches aber nicht durch das Bürgerturn veranlaßt, sondern welches durch niemand anderen als durch eine l. l. Gerichtsbehörde verübt wird. Da gibt es in meinem Wahlkreise, in Sankt Leonhard W. B., einen durchaus braven Arzt, einen deutschen Arzt, der seine Universitätsstudien alle vorzüglich gemacht und auch die weiteren Studien — das Physik — kurz und gut, der alle diese Studien mit sehr gutem Erfolge absolviert hat und sich dann in St. Leonhard W. B. niederließ. Der dortige Bezirksrichter, Landesgerichtsrat Dr. Kronvogel, hat einen Haß gegen ihn — und zwar aus nationalen Gründen — und zieht nicht ihn, sondern nur den windischen Arzt in St. Leonhard, Dr. So und So, zu den gerichtsarztlichen Funktionen bei. Meine Herren! Das ist am Lande nicht üblich, wie die Herren, die die Verhältnisse kennen, wissen. (Abg. Dr. Michl: Es muß laut Vorschrift abgewechselt werden!) Ja! Es muß auch so sein, weil sonst der eine oder der andere in einen gewissen materiellen Nachteil und in einen Nachteil hinsichtlich des Ansehens bei der Bevölkerung gerät. Der Arzt wird also nicht beigezogen. Ich halte mich darüber auf, beschwere mich darüber, gehe zu Seiner Exzellenz dem Herrn Justizminister, bringe ihm diese Beschwerde in aller Güte und Ruhe vor und Seine Exzellenz verspricht mir Abhilfe zu schaffen, dahin-

gehend, daß der Bezirksrichter abwechselnd den einen und dann den anderen Arzt zu den gerichtsarztlichen Funktionen zuziehen werde. Ich gehe überdies zum Oberlandesgerichtsrat v. Pietreich in Graz.

Seine Exzellenz der Herr Justizminister hat mir, wie gesagt, versprochen, Abhilfe zu schaffen und dem Bezirksgerichte einen Wink geben zu lassen, daß solche Ungerechtigkeiten, als welche er diese Sache tatsächlich anerkannt hat, nicht weiter verübt werden. Dieser Wink ist zweifellos gegeben worden, ich glaube, im Dezember 1908 — die Sache zieht sich schon zwei Jahre hin — am 15. März 1909 bekommt der betreffende Arzt folgenden Erlaß zugestellt. Gestatten Sie, daß ich diesen Erlaß vorlese; er ist sehr kurz und der Herr Präsident wird es mir gewiß erlauben. Der Erlaß lautet (liest):

„Zusolge der Erlasse des l. l. Oberlandesgerichtspräsidentiums in Graz, Präj. 1864/17./IX., und des l. l. Kreisgerichtspräsidentiums in Marburg, Präj. 374/17./IX., werden Herr Doktor von Ihrer Verwendung als Gefangenhausarzt bei dem l. l. Bezirksgerichte in St. Leonhard in Steiermark mit Ende März laufenden Jahres entlassen und wird Ihre Bestallung jährlicher 100 K. mit dem gleichen Zeitpunkte eingestellt.“ (Zwischenrufe.)

Meine Herren! So geht das seither fort. Sie können aus dieser Handlung ersehen, welchen Grad des Ansehens, des Respektes das l. l. Justizministerium bei dem Oberlandesgerichtspräsidentium in Graz einerseits und andererseits bei dem Bezirksgerichte in St. Leonhard genießt. Das Kreisgericht in Marburg mußte ja so tanzen, wie das Oberlandesgerichtspräsidentium pfiß. Daraus können Sie den Grad des Respektes und des Ansehens ermessen, daß justament dieses Bezirksgericht St. Leonhard diesen selben Arzt zu den verschiedenen seither stattgefundenen Obduktionen, Beschauren, gerichtsarztlichen Funktionen usw. nicht oder nur in geringfügigen Fällen berufen hat, sondern ihn hartnäckig und fortgesetzt übergeht. (Abg. B. Kotlar: Ist Ihr Schützling der slowenischen Sprache mächtig?) Ich habe absichtlich bis jetzt dieses nationale Moment deshalb nicht angeführt, um vielleicht den Herrn Kollegen Kotlar zu verleiten, daß er sich bis auf die Knochen blamiert. (Abg. B. Kotlar: Ich habe ja nur gefragt!) Denn gerade dieser Arzt kann genau so gut slowenisch wie deutsch, er ist gerade von der slowenischen Bevölkerung geachtet, geehrt und gesucht, verkehrt mit der slowenischen Bevölkerung in ihrer Sprache und wird, verehrter Herr Kollege Kotlar, von derselben slowenischen Bevölkerung des ganzen Umkreises — ich bitte das ad notam zu nehmen — gefragt: „Ja, Herr Doktor, wie kommt denn das, daß Sie niemals zu gerichtsarztlichen Funktionen herangezogen werden?“ Da war vor kurzer Zeit in St. Georgen die Obduktion eines Toten, den die Slowenen untereinander erschlagen haben, jetzt war abermals eine solche Mordgeschichte, wo die Slowenen untereinander einen erschlagen haben. Da ist der Arzt wieder nicht zur Obduktion herangezogen worden und die Leute fragen sich: Wie kommt denn das? Ist er krank

hättnisse und Menschenleib und Mühe geschaffen, mit Vandalenroheit zerstört. Ein Bild der Verwüstung bot sich seinem Auge. Die kräftigsten, hochragendsten Bäumchen der mehrjährigen Anpflanzung waren dicht über der Wurzel abgesägt und geraubt, die minderentwickelten waren kurzweg niedergetreten und abgedrückt worden.

Die prächtige Waldkultur auf der Bergleite, von der sein Familienname herrührte, war auf Jahrzehnte hinaus wertlos gemacht. Wie eine böse Vorbedeutung nahm er es auf. Er hatte Mühe, äußerlich ruhig zu erscheinen. Aber in ihm gärte und wogte es, denn Sepp behielt auch bezüglich des Holzdiebstahles recht, da sich bei eingehender Durchsuchung des Lagerholzes das Ergebnis herausstellte, daß weit über die Hälfte gestohlen und nachlässig abgeschleift worden war.

Wer die Tat begangen, das blieb vorerst noch eine offene Frage. Der Bauer überlegte und sann hin und her, doch vergeblich zermartete er sein Gehirn, auf wen er seinen Verdacht werfen könne, wer einer so rechtswidrigen, nichtswürdigen Handlungsweise fähig zu sein vermöchte?

Mit seinen Nachbarn lebte er im friedlichsten Einvernehmen und auch mit seinen Diensthoten stand er auf verträglichem Fuß, da er sich nie zu gröblichen Ausschreitungen oder Ungerechtigkeiten fortreißen ließ. Sein Wald zog sich zur Hälfte aufs Breitbrunner Gebiet hinüber; er bildete die Grenzscheide der Nachbardörfer Breitbrunn und Hochrain und es hatte ihm gute Worte und schweres Geld

gekostet, bis er seinen Bruder so weit gebracht, ihm die „Bergleite“ käuflich zu überlassen, so daß er elterlichen und erheirateten Besitz zu arrondieren vermochte und nun ein abgerundetes Grundeigentum besaß. Den Holzverlust hätte er noch verschmerzt, — aber sein Jungwalb, — der schnitt ihm ins Fleisch.

Matlos, was hier zu tun sei, standen Bauer und Knechte eine Zeit untätig am Platz. Andres hatte alle Lust zur Arbeit verloren.

„Ich mein, für heut' lassent wir die Arbeit ruh'n! Tat' mir doch nichts von der Hand geh'n!“ sagte er kurz. „Morgen in aller Früh' fahr' ich auf's Amtsgericht und mach' eine Anzeig! Das Holz bleibt unterdessen an Ort und Stell' liegen, wenn's die Diebe nit auch noch holen! Der Falunkle, der mir das angetan hat, soll nit strafflos unter rechtlichen Leuten umeinandergehen!“

„Auf diese Weiß' wird nit viel ausgerichtet sein, Bauer!“ wandte Sepp, ein offener, kluger Bursche, bedenklieh ein. „Du kriegst Mordzungenheiten, Geldkosten, Vorladungen und zuletzt kommt nichts auf! Das muß Du schlauer anfangen, z. B. ringsum in der Gegend Nachfrag' halten, wer um die heilige Christzeit die meisten Holzfuhren und Christbäumeln auf den Markt gebracht hat. Ich mein', da ist er drunter, der Lump! Weißt denn keinen, der Dir recht feindlich gesinnt wär', Bergleiten?“

Feinde hat der beste Mensch, das ist schon so eingerichtet von der Natur!“ erwiderte Andres

finster. „Doch so viel ich auch darüber nachdenk', ich wuß' keinen, der so eine Schleichigkeit fertigbrächte!“

„Jefas Mariand und Joseph, wird sich die Wahn wieder anstellen! Das gibt wieder einen Heidenspektakel im Hof. Da darfst einmal gehörig auftrumpfen, Bauer, sonst ist's ganz aus und kein Bleiben nimmer für einen ordentlichen, tüchtigen Knecht!“ mischte sich Vitalis, der zweite der Knechte, hämisch ins Gespräch.

„Alle paar Tag' ist bei Euch etwas anderes los! Einmal raubt die Wahn mit den Trundeln, ein zweitesmal bringst Du in der Nacht ein Kärnerkind ins Haus und ein andersmal stehlen sie Dir das Holz von der Trift! Du hast das Richtige nit! Ein Bauer von Deinem Schlag sollt' seinen Bestand zusammenhalten und besser auf's Zeug schauen.“

Sprachlos maß ihn Bergleiten von oben bis unten. Die Entrüstung über die Redheit des Knechtes raubte ihm die Worte zur kräftigen Abfertigung. Zu dem Kummer über die schwere Eigentumschädigung gesellte sich der Unwille, daß ein Mensch, der in seinem Dienstefland, unter seinem Dach schlief und an seinem Tisch aß, sich erdreiste, ihm in so respektloser Weise zu begegnen und ebenso geringschätzig von der Bäuerin zu reden. Doch noch immer hielt er an sich, noch immer suchte er sich zu maßigen.

(Fortsetzung folgt.)

oder versteht er es am Ende gar nicht? Sehen Sie, meine Herren, jetzt kommt schon das Moment heraus, wo man in der Bevölkerung fragt: Ja, versteht denn das der Doktor nicht, daß er da nicht herangezogen wird? Was für eine weitere Folge hat das aber? Die Folge, daß die Bevölkerung sich sagt: Ah, dann können wir ja nicht mehr zu dem Doktor gehen, der das nicht versteht! Der ist schlecht qualifiziert, da müssen wir zu dem anderen gehen! (Zustimmung.) Dabei ist, nebenbei bemerkt, der zweite Arzt, der neben dem windischen Gerichtsarzt in St. Leonhard als Gerichtsarzt zugezogen wird, ein Arzt aus der Nachbargemeinde Hl. Dreifaltigkeit, von wo man eine halbe Stunde nach Sankt Leonhard fahren muß, um dann wieder weiter nach Georgen zu fahren. Also über den Aufenthaltsort des Dr. Birngast wird der andere windische Arzt aus dem Nachbarorte geholt, damit er recht ordentlich Diäten schinden kann (Abg. Dr. Michl: Das kostet dem Staate mehr!) damit wir für solche Lumpereien, für solche Diätenscindereien recht fest Steuer zahlen können. Über den Kopf dieses Arztes hinweg wird der andere Arzt nach Georgen geholt! Das habe ich mir gestatten wollen und gestatten müssen, heute hier anzuführen, weil ich ganz unmöglich weiter dulden kann, daß ein k. k. Bezirksgericht sich so ins Unrecht setzt. Ich habe in meinem Schreiben an das Justizministerium unter anderem gesagt, daß ich mit Recht besorge, daß aus solchen Angelegenheiten und aus diesem Vorgehen des Bezirksgerichtes eine große Gefahr für die ganze Rechtsicherheit des Bezirkes entstehen wird und entstehen muß. Wir müssen alle darauf dringen, daß dieser Landesgerichtsrat, beziehungsweise das Bezirksgericht diszipliniert, daß dort untersucht werde, ob diese Angelegenheit sich so verhält, wie ich sage. Weiter will ich nichts haben. Wenn die Dinge so liegen, wie ich hier heute gesagt habe, so wird der Justizminister wissen, was er zu tun hat. Aber wir, meine Herren, besonders ich als Abgeordneter des Bezirkes, dulden unbedingt nicht länger, daß diesem Arzte ein solches Unrecht zugefügt werde, daß der Arzt in seiner Existenz bedroht und genötigt wird, sich an irgend einer anderen Stelle der Monarchie seinen Erwerb zu suchen.

Eigenberichte.

Rötsch, 27. Jänner. (Feuerwehrkränzchen.) Die hiesige freiwillige Feuerwehr veranstaltet am Sonntag den 29. Jänner in den Lokalitäten des Herrn Anton Rottner ein Feuerwehrkränzchen in großem Stile mit Glückshafen und verschiedenen Belustigungen. Die Musik besorgt ein Sextett der Marburger Südbahnwerkstättenkapelle. Freunde und Gönner der Feuerwehr sind herzlichst eingeladen.

Rötsch, 27. Jänner. (Nochmals windisches Pulver.) Gestern übergab der allseits beliebte und hochgeschätzte bisherige Gemeindevorsteher Herr Paul Wernig die Führung der Gemeindegeschäfte an den durch die unlautere Heldentat des Karl Gratschik neugewählten Gemeindevorsteher Anton Wernig. Der neue Herr „Bürgermeister“ konnte mit seinem Generalstabe es sich nicht verlagern, die feierliche Übernahme der höchsten Amtsgewalt mit mächtigen Pöllerbüscheln der ganzen Mitmenschenheit kund und zu wissen zu geben. Na ja, zu diesem Pöllerpuffen, das zwar sehr sehr spreizig und prozig sich ausnimmt, möchte man ansonst mit einem mitleidsvollen Lächeln sich nur seine richtigen Gedanken machen. Aber daß dieses Pöllern mitten auf der Gemeindestraße stattfindet, ist ein Skandal. Gestern abends sind Funken und brennende Fäden aus den Pöllern auf die strohgedeckten Wirtschaftsgelände des Johann Zurltisch geflogen. Wie leicht könnte durch solche Rücksichtslosigkeit eine Feuersbrunst entstehen. Freilich, zum gestrigen großen Fest- und Freudentag wäre ein großartiger Fackelbrand am Ende recht passend gewesen. Wir aber fragen uns nunmehr mit Hangen und Bängen: Die neue „richternia“ hat mit mit Pöllergetrache angefangen, mit was wird sie dereinst abten geh'n? — Dem bisherigen Gemeindevorsteher Herrn Paul Wernig, der für das Wohl der Gemeinde so selbstlos und hingebend gewirkt hat, der um die Gemeinde sich so viele Verdienste erworben hat, trotz des vielfach erduldeten Undankes immer ein warmes edles Herz seinen Mitbürgern bewahrte, ihm sagen wir unseren Herzensdank, ihm versichern wir unserer Liebe und Verehrung, ihm rufen wir fröhlich und siegesfreudig zu: „Nach drei Jahren — auf Wiedersehen!“

Rußdorf-Schleinitz, 27. Jänner. (Robot einer „Stationschefin“.) Kam ich da unlängst von einem Winter Spaziergange aus den Weinbergen von Radisell etwas vorzeitig auf die Haltestelle Rußdorf-Schleinitz. Ich beobachtete längere Zeit die Frau „Stationschefin“, die Bahnwächtersfrau. Das arme Weib ist ein bellagenswertes Menschenkind. Zu jedem Zuge, der steht und geht, muß sie vorchriftsmäßig acht stehen, dann muß sie alle Augenblicke die Schranken schließen und öffnen, ist Stationsbeamtin und Kassierin, ist auch Bader und Dienstmann, nebenbei Lampistin, die alle Lampen um den „Bahnhof“ zu fällen, putzen, aufzustecken, anzuzünden, wieder auszulöschen und fortzuschaffen hat. Heiliger Amadeus, ist das eine vielseitige Verwendung! Bei diesem Lampistengeschäfte muß die arme Frau zu den Lampenständen eine Leiter mitschleppen, um die Lichter anstecken zu können. Hierbei stürzte sie unlängst so unglücklich von der Leiter, daß sie sich schwere Verletzungen zuzog. Es ist Barbarismus, ein Weib so einzuspannen. Die arme Wächtersfrau hat doch auch ihre eigene Wirtschaft zu führen, Garten und Feld zu bearbeiten und ihre Kinder zu betreuen. Könnte die Südbahn zur Dienstleistung nicht eine geeignete Persönlichkeit anstellen?

Bickendorf, 27. Jänner. (Feuerwehrball.) Am Samstag den 4. Februar findet in den Gastäumen des Herrn R. Braunig der Ball der freiwilligen Feuerwehr Bickendorf statt. Musik von einer beliebten Streichkapelle. Eintritt 50 H. Beginn 8 Uhr abends.

Conobitz, 27. Jänner. (Volkszählung.) Die Volkszählung ergab, wie die Marburger Zeitung bereits mitteilte, die Zahl von 1473 Einwohnern, gegen 1310 im Jahre 1900, davon 1276 Deutsche und 197 Slowenen, diese meist der dienenden Klasse angehörig. In diesen fortschrittlichen Zahlen kommt besonders das Vertrauen und die Wertschätzung der Bevölkerung zu ihrem Bürgermeister Herrn Franz Kowatsch zum Ausdruck, der seinen Mitbewohnern ob hoch oder nieder stets in wohlwollender uneigennütziger Art nicht nur ratgebend, sondern auch hilfreich zur Seite steht.

Mured, 25. Jänner. (Bürgermeister- und Gemeinderatswahl.) Bei der vorgestern vorgenommenen Wahl ging Herr Dr. Anton Schormann wieder als Bürgermeister und die Herren Anton Fürst als erster, Ferdinand Dirnböck als zweiter und Emil Reicho als dritter Gemeinderat hervor. Herr Andreas Knittelfelder übernahm die Kassierstelle. Anlässlich der Wahl wurde dem Herrn Bürgermeister ein großer Fackelzug mit Musik gebracht, an welchem sich die Feuerwehr, der Sängerverein und die Turner beteiligten. Nach herzlichen Ansprachen vonseiten der Obmänner der Vereine erwiderte der Herr Bürgermeister in kernigen Worten, wonach dann eine gefällige Zusammenkunft in Herrn Lipp's Gasthaus stattfand.

Schönstein, 24. Jänner. (Konstituierung der rein deutschen Gemeindevertretung.) Gegen die Gemeindeauschuhwahl vom 14. und 15. Februar 1910 hatten Gegner Einwendungen eingebracht. Die Statthalterei in Graz hat diese Einwendungen zurückgewiesen. So wurde denn die Vornahme der Wahl des Gemeindevorstandes angeordnet. Am 19. Jänner wurde sie im Sitzungssaale des Gemeindehauses vorgenommen. Zum Bürgermeister wurde einstimmig Herr Hans Woschnagg, zum Bürgermeisterstellvertreter Herr Philipp Gande, zu Gemeinderäten die Herren Dr. Hans Richtenegger, Adolf Drel und Viktor Hauke gewählt. Die Gemeindevertretung befindet sich vollkommen in deutschen Händen. Alle 18 Ausschuhmitglieder gehören der deutschen Partei an. Seit unsere Gemeinde selbständig ist, ist sie jetzt das erste mal reindeutsch.

Windischgraz, 26. Jänner. (Stierhaltungsgenossenschaft.) Unter Intervention des Landesstierzuchtinspektors Zelovsket wurde in St. Florian in Ober-Dolitsch, Gerichtsbezirk Windischgraz, eine Stierhaltungsgenossenschaft gegründet. Die Genossenschaft umfasst das Gebiet der Gemeinden Mikhling, Unter-Dolitsch, Rosjat und Pad und ist zur Hebung der Rindviehzucht durch gemeinschaftliche Beschaffung und Haltung guter Sprungstiere der reinen Mariahofer-Rasse bestimmt. Gewählt wurden: Franz Jurac als Obmann, Alois Zupanc als Obmannstellvertreter, Franz Naversnik als Schriftführer und Kassier, Bartholom. Smonker, Stephan Lusnic und Michael Jeromel als Mit-

glieder, Vinzenz Susc, Michael Podjaversel und Vinzenz Bibod als Ersatzmänner. Die Höhe eines Anteiles beträgt 10 K., die Beitrittsgebühr 2 K., der jährliche Beitrag für jede in das Genossenschaftsverzeichnis eingetragene Kuh oder Kalbin 1 K. Bisher sind 34 Mitglieder beigetreten.

Wind.-Feistriger Nachrichten.

Die Volkszählung in Wind.-Feistritz. Das Ergebnis der Volkszählung liegt nunmehr vor. Unsere Stadt zählt ohne Garnison zu Ende des Jahres 1910 1306 Seelen, davon 792 Deutsche und 514 Slowenen, gegen 1120 Seelen, davon 677 Deutsche, 440 Slowenen und 3 Kroaten im Jahre 1900. Gegen das Jahr 1900 ist also ein Zuwachs von 186 Personen zu verzeichnen. Die Garnison zählt Ende 1910 360 Mann, davon 158 Deutsche, 192 Slowenen, 7 Kroaten, 1 Pole, 1 Ungar und 1 Italiener, gegen 132 Mann, davon 63 Deutsche, 64 Slowenen und 5 andere im Jahre 1900.

Feuerwehrball. Am 1. Februar findet im Saale des Herrn Werhoshchegg das Feuerwehrkränzchen der Ober-Feistritzer Wehr statt. Es ist zu hoffen, daß alle Bevölkerungskreise teilnehmen und dadurch die Wertschätzung des opferfreudigen, selbstlosen Wirkens der Wehrmänner, die für das bedrohte Gut und Leben der Mitmenschen freudig den Kampf mit dem verheerenden Elemente aufnehmen und wenn es gilt, auch den Wehrmannstod zu erleiden, anerkennen.

Hausball. Im Gasthause Orpheum findet am 2. Februar ein Hausball statt, wobei verschiedene Überraschungen geboten werden.

Wanderbio. Der gute Besuch gibt das beste Zeugnis für die Leistungsfähigkeit des Wanderbio und ist Direktor Brecll bemüht, täglich ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Sonntag nachmittags um 3 Uhr wird das Leben und Leiden Christi wiederholt und um 5 und 8 Uhr abends werden durchwegs Neuigkeiten gebracht, und zwar Revolution in Lissabon, Der Burenkrieg, Der Wildschütz und der Förster und viele andere spannende Vorstellungen. Für Montag erwartet den Besucher ein ganz eigenartiges Programm und wir greifen davon heraus Ein höchst famoser Tapezierer (höchst komisch), Das Leichenbegängnis des Grafen Leo Tolstoi, Das Erdbeben in Messina, Die Seiltänzerin. Am Montag soll ein wahrer Lachabend die Vorstellung beschließen. Dienstag und Mittwoch neues Programm.

Pettauer Nachrichten.

Schützenkränzchen. Am Mittwoch den 1. Februar veranstaltet der Schützenklub „Edelweiß“ in Pettau aus Anlaß seines zehnjährigen Bestandes in den Räumen des Gasthofes „Elefant“ ein Schützenkränzchen mit dem Beginn um 8 Uhr abends. Die Musik wird von der Stadtkapelle besorgt. Die Eintrittsgebühr beträgt eine Krone für die Person.

Der Rinderschutz- und Fürsorgeverein für den politischen Bezirk Pettau hielt am 25. d. seine Hauptversammlung ab. Nach Vorlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung wurde über die Tätigkeit des Vereines im letzten Jahre berichtet, woraus hervorgeht, daß der Verein in der Berichtszeit ziemlich viel geleistet und bedeutende Unterstützungen gewährt hat. Nach dem Kassenbericht betragen die Einnahmen 4342 Kr. 3 H., die Ausgaben 622 Kr. 17 H., demnach ein Kassenrest von 3719 Kr. 86 H. Dem Kassenwart wurde über Antrag der Rechnungsprüfer die Entlastung erteilt. Bei der hierauf folgenden Neuwahl des Obmannes wurde über Antrag des Dr. v. Fichtenau der Berichtsvorsteher Herr Dr. Dolezell einstimmig zum Obmann gewählt, was Genannter mit Dank annahm, den Vorsitz übernahm und um rührige Mitarbeit bat. Weiters stellte Herr Dr. Dolezell an den Leiter der Bezirkshauptmannschaft Herrn Dr. v. Netolitzka das Ersuchen, bei Verleihung der Schankkonzession an Buschenschenker die Bemerkung beizufügen, daß sobald in Erfahrung gebracht wird, daß an Jugendliche Alkohol verabreicht wird, das Gewerbe entzogen werden müßte. Ebenso sei es den Waffenhändlern zu verbieten an Jugendliche Waffen zu verkaufen. Zum Schlusse wurde dem Handelsgremium für die Neujaahrspende von 50 Kronen Dank gesagt, worauf die Hauptversammlung geschlossen wurde.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Am 26. Jänner starb hier Frau Sofie Gauran geb. Schell, Südbahnwagenmeistergattin, im 66. Lebensjahre. — Am 27. d. verschied Herr Heinrich Antensteiner, Südbahn-Schlosser i. R., im 60. Lebensjahre. Die Bestattung erfolgt Sonntag um 2 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus. — Am gleichen Tage starb der Südbahn-Partieführer und Hausbesitzer Herr Thomas Purgaj, 51 Jahre alt. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um halb 4 Uhr vom Hause Nr. 28, Koloniestraße in Brunnendorf aus, nach dem kirchl. Friedhofe in Pöbersch statt. — Am 26. Jänner starb im hiesigen Krankenhause Frau Maria Gruber, Schwiegermutter des Restaurateurs Herrn Tröster in Pragerhof, 75 Jahre alt. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 1 Uhr von der Krankenhausleichenhalle nach dem kirchl. Friedhofe in Pöbersch statt. — In Pölsbach verschied am 27. d. der Realitätenbesitzer Herr Anton Prescher im 73. Lebensjahre. Die Bestattung erfolgt Sonntag um halb 4 Uhr auf dem Ortsfriedhofe. — Heute verschied hier Fräulein Antonie Nowak, Südbahnbeamtin zu Wr. Neustadt, im 31. Lebensjahre. Die Bestattung findet Montag um halb 3 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt.

Gemeinderatssitzung. Tagesordnung für die am Mittwoch den 1. Februar 1911 nachmittags um 3 Uhr im Rathhause saale stattfindende außerordentliche Gemeinderatssitzung. Beratung des Voranschlags für das Jahr 1911. — Bericht über den Rechnungsabluß über das Jahr 1909.

Kränzchen der Gastgewerbeangestellten. Die Sektion Marburg des Bundes österr. Gastgewerbeangestellter veranstaltet Mitte Februar ihr drittes Bundeskränzchen, welches ebenso schön ausfallen dürfte, wie die zwei vorhergegangenen. Der Tänzerrhythmus werden wieder Überraschungen bevorstehen. Das etwaige Reinertragnis wird nur wohltätigen Zwecken gewidmet.

Schulvereinsortsguppe Theßen. Am Donnerstag den 2. Februar um 3 Uhr nachmittags findet im Gasthause des Herrn Martin Staneg in Theßen die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Theßen des Deutschen Schulvereines statt, zu welcher deren Mitglieder und Freunde, sowie die Nachbarortsguppen freundlichst eingeladen sind.

Hauptversammlung des Turnvereines „Jahn“. Der deutschvölkische Turnverein „Jahn“ hielt am 24. Jänner in seinem Vereinsheim die diesjährige Hauptversammlung ab, die einen schönen, und würdigen Verlauf nahm. Nach Begrüßung der Mitglieder durch den Sprecher Herrn Binderhofer wurde als Eröffnungslied das deutsche Turnerbundeslied gesungen. Sodann widmete der Sprecher einige Worte dem Gedenden unseres dahingeschiedenen Gönners, des Herrn Direktors Edmund Schmid, wobei sich zum Zeichen der Trauer die Versammlung von den Sitzen erhebt. Der Schriftführer erstattete den Bericht über die Tätigkeit des Turnrates und des Vereines überhaupt im abgelaufenen Jahre. Ihm ist zu entnehmen, daß die „Jahner“ bei allen völkischen Festen in der Stadt und deren Umgebung (in Zierberg bei der Schuleröffnung mit 23 Mitgliedern) entweder turnerisch oder zumindest durch rege Teilnahme mitgewirkt haben; ferner, daß der Verein selbst zu den Gedenktagen an Bismarck, die Königin Luise und Jahn völkische Feiern mit entsprechenden Vorträgen veranstaltet hat. Der Verein war bei allen Turnfesten des steiermärkischen Turngaues vertreten; am regsten und zahlreichsten beim Turnfest in St. Egydi, woran er mit 83 Mitgliedern teilnahm. Dort holten sich im friedlichen Wettkampf die Turner Jahn, Gruber, Siegerl und Weidner je einen Siegerkranz und Turner Zechner eine Anerkennung. Bei dem Turnfest in Stainz errang Gruber die erste Anerkennung und beim Gründungsfest des Salzburger Turnvereines erreichte Weidner die nötige Punktzahl zur Erlangung einer Anerkennung. Ferner gingen aus dem Vorturnerlehrgang, den der Verein heuer abhielt, vier Gaubortturner hervor, die ihre Prüfung in Graz mit gutem Erfolg bestanden haben; es sind dies die Turner Wapper, Jahn, Seckera und Ing. Tschira. Das sind nicht zu unterschätzende Erfolge, die der Verein dank seiner regen Tätigkeit, bei emsigem Fleiß seiner Mitglieder erreicht hat. Im abgelaufenen Jahre wurden an 616 Turnabenden mit insgesamt 8130 Turnbesuchen geturnt. Dem Verein hat sich

eine neugegründete Turnriege in Brunnendorf angegliedert. Die völkische Erziehung im Verein oblag seinem Dietwart. Dieser sorgte im Verein mit dem Kneipwart durch Abhaltung von Vortragsabenden für die geistige, auf tüchtige Gefinnungsfestigkeit und strammes, deutsches Volksbewußtsein hinielende Erziehung der Turner und Turnerinnen. Die geldliche Lage des Vereines ist keine besonders gute und ist das Vermögen, das sich zumeist auf die unantastbaren Geldwerte seines Gerätebesizes und seines Turnhalleausfädelers bezieht, ein solches von 2984 Kronen 66 Heller. Hier sei dankend einer hochherzigen Spende der löblichen Gemeindevertretung Erwähnung getan. Der Verein ist auch im Besitze einer Bäckerei, die 196 Bände umfaßt. Die Berichte der anderen Wartschaften wurden befriedigend zur Kenntnis genommen. Die Neuwahl des Turnrates hatte folgendes Ergebnis: Sprecher Binderhofer und Reinhofer, Schriftwarte Wallner und Gratt, Turnwarte Dadiou und Wapper, Säckelwarte Leber und Hans Jesseneg, Dietwarte Bales und Hoinig, Zeugwarte Jahn und Polatschek, Kneipwart Ing. Tschira, Beiräte Gruber und Adolf Jesseneg. Der Beitrag für ordentliche Mitglieder wurde auf der gleichen Höhe belassen, der für unterstützende Mitglieder auf zwei Kronen herabgesetzt; es waltete dabei die Ansicht, daß dadurch dem Vereine mehr Gönner und Förderer geschaffen werden würden, was sehr wünschenswert wäre. Nach Erledigung einiger Anträge kennzeichnete der Sprecher mit einigen Worten die Stellung des Vereines in der Öffentlichkeit, die darin gipfelt, daß der Verein stets bemüht war, jederzeit festzuhalten an den Lehren Jahn's und Schönerer's, ferner an seinem Grundsatz „Durch Reinheit zur Einheit“, um immer maßlos dazustehen. Trotz Anfeindung und Befehdung läßt sich der Verein von seiner Richtschnur nicht abbringen. Hierauf wurde die Versammlung mit der Absingung der Wacht am Rhein geschlossen. An Schönerer wurde eine Begrüßungsdepesche abgesandt.

Spende. Eine in der Gastwirtschaft des Herrn Karl Zellek in Marburg eingeleitete Sammlung einer Tischgesellschaft ergab zur Anschaffung von Lernmitteln für arme deutsche Schulkinder von Theßen den Betrag von 20 K., welcher bereits seiner Bestimmung zugeführt wurde. Den edlen, volksbewußten Wohlthätern sei hiemit treudeutscher Dank ausgesprochen.

Marburger Radfahrerklub Edelweiß. Am Mittwoch den 8. Februar um 8 Uhr abends Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Bericht der Wartschaften. 3. Neuwahl sämtlicher Funktionäre. 4. Freie Anträge. Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet dieselbe um 9 Uhr abends bei jeder Anzahl von Mitgliedern statt. Es ergeht daher an die Mitglieder das Ersuchen, sich zur Versammlung vollzählig zu begeben, um diese wichtigen Punkte erledigen zu können.

Schülerexkursion in die Marburger Molkerei. Gestern besuchten die Schüler des 6. Schuljahres der deutschen Schule in Leitersberg-Kartschowitz die Marburger Molkerei. Unter der liebenswürdigen Leitung des Molkereidirektors Erich Eisenmann wurden die vielen Besucher zuerst in den Apparatesaal geführt, wo sie mit dem Verfahren des Pasteurisierens der Milch vertraut gemacht wurden. Hier wurde ihnen auch die Entrahmung der nicht zum Verlaufe kommenden Milch mittels Separatoren gezeigt. Hierauf wurden sie in die Butterelei geleitet, wo der bakterienfreie Rahm mit Reinkulturen geimpft und nach zwölf Stunden im Hohlsteiner Butterfasse verbuttert wird. Die Butterknetmaschine erregte bei den Schülern lebhaftes Interesse, da durch die in derselben angebrachten Wendevorrichtungen das Anfassen der Butter mit den Händen unnötig geworden ist. Nun zogen sie zur Formmaschine „Ideal“, deren rasches und präzises Arbeiten die kleinen Gäste in Staunen setzte und ganz gefangen nahm. Dann führte Herr Eisenmann die Schar in die Kindermilchabteilung, wo der Waffelfilter, der Füll- und Sterilisierungsapparat besichtigt und erklärt wurde. In der Kasein-anlage wurde ihnen die Bereitung des Kaseins und die Verarbeitung dieses vielgeluchten Artikels erläutert. Zum Schlusse hieß Herr Molkereidirektor die Jugend in das Laboratorium eintreten und wies an einigen Beispielen Milchverfälschungen nach, die alle Anwesenden höchst überraschten. Die Marburger Molkerei hat sich alle neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Molkerei nutzbar gemacht und in hygienischer Beziehung muß sie in

Steiermark sicherlich an erster Stelle genannt werden. Herrn Molkereidirektor Eisenmann sei aber nochmals an dieser Stelle für seine lichtvollen, leicht faßlichen Erläuterungen der beste Dank ausgesprochen! R.

Neuer Telephonanschluß. Das Warenhaus Josef Rosner, Naghstraße 10, wurde unter der Nr. 180 dem interurbanen Telephonverkehre angeschlossen.

Suppenanstalt. Man schreibt uns: Zu Gunsten der Suppenanstalt Leitersberg-Kartschowitz wird am 5. Februar im Hotel „Erzherzog Johann“ von Herren der hiesigen Gesellschaft ein Wohltätigkeits-Abend gegeben. Herr Pepi Turl, ehemaliges Mitglied der Ofenpfeifer Orpheumgesellschaft, sowie Herr Zithermeister Bäuerle und der 11jährige Vortragskünstler Heinerle Spira haben in liebenswürdigster Weise ihre Mitwirkung zugesagt. Die Vorarbeiten werden vom Komitee auf das eifrigste geleitet. Der Abend verspricht recht lustig zu werden und ist in Anbetracht des wohltätigen Zweckes ein guter Besuch sehr wünschenswert.

Hauptversammlung des Theater- und Kasinovereines. Gestern abends fand die Hauptversammlung des Theater- und Kasinovereines statt. Schriftführer Herr Kokoschinagg verlas die letzte Verhandlungsschrift, Vorstand Dr. Drosel erstattete den Jahresbericht, dem folgende Angaben entnommen seien. In dem abgelaufenen Vereinsjahre war der Verwaltungsausschuß vor allem bemüht, eine sichere Grundlage für den gedeihlichen Fortbestand des Marburger Theaters zu schaffen, und zwar in der Weise, daß einerseits eine Erhöhung der Subvention für den Theaterdirektor angestrebt wurde, um den erhöhten Anforderungen an Organ, Musikergehalt etc. nachzukommen und andererseits daß die für einen modernen Theaterbetrieb notwendigen Herstellungskosten gemacht werden. Nach längeren Verhandlungen mit dem Gemeinderate, der ja in erster Linie zur Erhaltung eines Stadttheaters verpflichtet ist, gelang es, nachdem auch die Frage einer käuflichen oder pachtweisen Übernahme des Theaters durch die Stadtgemeinde erörtert worden war, eine Erhöhung der bisherigen Jahressubvention von 4000 K. auf 10.000 K. zu erreichen und die Zusage dieser Subventionserhöhung für die nächsten drei Jahre zu erlangen. Für die Feststellung der Erfordernisse des Theaters wurde ein Ausschuß von Vertretern des Gemeinderates und des Theater- und Kasinovereines gewählt, welcher auch die vorgeschlagenen Neuberrichtungen im Theater zu überprüfen hatte. Als notwendig erkannt wurde die Umgestaltung des Theatervorraumes und die Einführung der elektrischen Bühnenbeleuchtung, letztere wegen der notwendigen Lichteffekte. Jener Ausschuß setzte hiefür ein Erfordernis von 6000 K. fest. Eine Einigung mit der Gemeinde, welche diesen Betrag in Barem nicht vorstrecken konnte, wurde in der Weise erzielt, daß ein Darlehen in obiger Höhe auf das Gebäude, in welchem sich die Theaterkanzlei befindet, von der Gemeindepfandkasse aufgenommen wurde und die Stadtgemeinde die Verpflichtung zur Bezahlung der Zinsen und Amortisationsraten übernahm. Die Umgestaltungen wurden gewiß zu aller Zufriedenheit durchgeführt. Der Theatervorraum ist in moderner Weise umgestaltet worden, indem ein neuer Fußboden geschaffen, Windtüren angebracht, für Beheizung gesorgt und entsprechende Kleiderablagen geschaffen wurden. Im Laufe der Untersuchung durch die Firma Bichler in Weiz stellte es sich heraus, daß nicht nur die elektrische Lampen- und Soffittenbeleuchtung notwendig ist, sondern daß aus feuerpolizeilichen Gründen auch die übrige Bühnen- und Orchesterbeleuchtung umgestaltet werden mußte, da die bisherige Einführung nur eine provisorische und nicht den diesfälligen Vorschriften entsprechende war. Trotzdem die gesamte Zuschauerraumbeleuchtung der Theaterdirektor zum Zwecke der Ersparung der kostspieligen Gasbeleuchtung aus Eigenem einleiten ließ, ergaben sich mit Rücksicht auf obige Umstände Überschreitungen, so daß die gesamten Herstellungskosten auf etwa 10.000 K. zu stehen kommen, daher ein Betrag von 4000 K. aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden muß. Dem Gemeinderate Doktor Resner wird für seine unparteiische Berichterstattung der Dank ausgesprochen. Die Weiterverleihung des Theaters an den Direktor Alfred Fischer, der früher Operettenregisseur in Graz war, wird von der Erfüllung einer Reihe an ihn gestellten Bedingungen abhängig gemacht. Der Bericht gedachte dann der verschiedenen Veranstaltungen des Theater- und Kasinovereines und dankte für die Tätigkeit des Theaterintendanten Ferdinand Scherbaum, des Ökonomen Neger und des Kassiers Franz Bern-

hard. Verdient gemacht haben sich um die einzelnen Veranstaltungen auch Schlachthofdirektor Kern und Hauptmann Eduard Lehmann. Der Bericht schloß mit dem Wunsche, daß die Anteilnahme der Zivilbevölkerung an den Kasinoveranstaltungen eine stärkere werde und daß die Erkenntnis der Notwendigkeit des Bestehens des Kasinos als gesellschaftlicher Mittelpunkt immer weitere Kreise ziehe und der Kasinoverein entsprechend unterstützt werde. (Lebhafter Beifall.) Zahlmeister Herr Gustav Bernhard erstattete den Säckelbericht. Darnach betrugen die Einnahmen im Berichtsjahre 49.609 K. 85 H. Die größten Posten sind: Mitgliederbeiträge 9277 K., Logenversteigerung 11.885 K., Theaterzuschuß der Gemeinde insgesamt 8000 Kronen, Jubiläumstiftung der Gemeindeparkasse 5000 K., Saalmieten, Zinsen u. 3562 K. 03 H. u. f. w. Die Ausgaben 47.798 K. 10 H. Die größeren Posten unter den Ausgaben sind: Theaterzuschuß insgesamt 12.200 K., Zinsen an die Marburger Sparkassa 8972 K. 05 H., Theaterherstellungen 9202 K. 60 H., Gehalte 2160 K., Verschiedene Ausgaben 3236 K. 14 H. u. f. w. Mehrere Posten sind wegen Geldmangel noch nicht voll ausbezahlt. Die für das Theater nun gesondert geführte Gebarung weist aus an Einnahmen 28.771 K. 39 H., an Ausgaben 31.847 K. 85 H.; mit Hinzurechnung verschiedener anderweitiger Theaterposten schloß die Theatergebarung für den Verein mit einem Defizit von rund 6000 K. ab. Die Schuldenlast des Vereines betrug am Ende des Berichtsjahres 143.200 K. Namens der Rechnungsprüfer hob Herr Futter die musterhafte Gebarung des Zahlmeisters Herrn Bernhard hervor. Da infolge von Transferierungen von Offizieren drei Verwaltungsausschüßstellen frei wurden, war eine Neuwahl notwendig. Gewählt wurden einstimmig die über Ersuchen vom Stationskommando vorgeschlagenen Herren: Edler v. Rodolitsch, Hauptmann im 47. Inf.-Reg., Franz Mark von Traisental, Hauptmann in der Kadettenanstalt und Major Dörflinger, Oberleutnant im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 26. Zu Rechnungsprüfern wurden die bisherigen wiedergewählt. Unter freie Anträge hob Herr Zul. Pfirmer die Verdienste des Vorstandes Dr. Drosel hervor und bat ihn, seine Kraft auch fernerhin diesem mühevollen und weitverzweigten Amte zu widmen. Dr. Drosel erklärte, in diesem Jahre noch voll und ganz seine Pflicht erfüllen zu wollen, dann aber sein Amt niederzulegen. (Lebhafte Oho!-Rufe.) Der Verein zählt gegenwärtig 71 Gründer, 55 Gründer und Teilnehmer und 230 Teilnehmer, so daß der gesamte Mitgliederbestand 356 beträgt. — Wir werden ersucht mitzuteilen, daß sich im gedruckten Jahresbericht hinsichtlich des Charakters von vier Mitgliedern infolge von Schreibfehlern unliebsame Irrtümer eingeschlichen haben. Es sollte heißen: Albert Kofoll, k. k. Landesgerichtsrat; Alois Debar, k. u. l. Oberst, Theodor Rendl, k. k. Oberpostverwalter, und Dr. Alfred Sekanino, k. k. Finanzkommissär.

Der „Erste Marburger Athletik-Sportklub“ hielt am 24. d. M. im Klublokale Hotel „Stadt Wien“ seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Obmann Herr Ludwig Alex schilderte kurz den günstigen Verlauf des vorigen Klubjahres, dankte allen für das ihm geschenkte Vertrauen und legte seine Stelle als Obmann zurück. Hierauf wurde zur Neuwahl geschritten und folgende Herren in den Ausschüß gewählt: Obmann Hans Vorber, Schriftwart Ferdinand Uffar, Säckelwart Toni Flieger, Ring- und Stemmwart Gabriel Kaiser, Zeugwart Alois Tscharre, Beiräte Ludwig Alex und Franz Klamper. Gleichzeitig wurde beschlossen, das Klublokal ins Hotel „Möhr“ zu verlegen. Die Übungsabende finden jeden Dienstag und Freitag von 8—10 Uhr abend im Hofsalon des Hotel „Möhr“ statt, zu welchen Freunde und Gönner des Klubs höflichst eingeladen werden.

Ein Indianschmaus mit Tanz findet am 4. Februar im Gasthaus „Zur steinernen Brücke“ statt.

Bioskop-Theater. Des kommenden Feiertags wegen werden in dieser Woche zwei verschiedene Sensationsprogramme vorgeführt, und zwar das erste nur vier Tage, das zweite ab 1. Februar nur drei Tage; das heute beginnende enthält folgende Neuheitsnummern: Willen und Schloß in Italien (herrlich schöne Naturaufnahmen), Der Wasserläufer und seine Larve (wissenschaftliche Naturaufnahmen in 50.000facher Vergrößerung); Die schwarze Gondel

und Zigeunerdrama sind zwei spannende Schauspiele und werden von ersten Künstlern dargestellt, letzteres ist in kunstvoller Farbenphotographie ausgeführt. Für die Nachmuskeln sind bestimmt: Müllers Genäschigkeit, Schwiegermutter des Polizisten, Eine Landpartie und Tantomini als Voksal-Vorführer. Um wenig Geld wird also das Neueste auf dem Gebiete der Kinematographie geboten. Morgen Sonntag sind vier Vorstellungen, und zwar um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr; werktags stets um 8 Uhr. Der Theatersaal ist sehr gut geheizt und mit Perolin desinfiziert, so daß stets angenehme und gesunde Luft vorhanden.

Die Südmärklotterie. Zum drittenmale veranstaltet jetzt der deutsche Schutzverein „Südmärk“ eine Wohltätigkeitslotterie, deren Erträgnis zur Unterstützung verarmter oder in Not geratener Handwerker und Bauern in den Donau- und Alpenländern verwendet wird. Mit sehr gutem Erfolge, mit einem Reinertragnis von je über 80.000 Kr. haben die ersten zwei vom Vereine „Südmärk“ veranstalteten Lotterien abgeschlossen. Es wurde ein Notstandsfond, der vollständig gesondert von sonstigen Vereinsgeldern verwaltet wird, gebildet und aus diesem Notstandsfonde wurden in den letzten drei Jahren in zahlreichen Fällen, wenn Landwirte durch Elementarereignisse geschädigt waren oder Handwerker unverschuldet in Not gerieten, Unterstützungen gewährt und so im besten Sinne des Wortes Wohltaten erwiesen. Eine Lotterie, die so schöne Zwecke verfolgt und außerdem so reich ausgestattet ist an Treffern, wie die Südmärklotterie, verdient wohl tätkräftigste Unterstützung in allen deutschen Kreisen. Der Ankauf und der Vertrieb der Südmärklose sei angelegentlichst empfohlen. Die Lose sind entweder durch die Ortsgruppen oder in der Lotterielanzlei, Wien, 9/4, Dreihackengasse 4, zu erhalten.

Vom Theater. Morgen Sonntag nachmittags (Serie rot) ist die letzte Aufführung der glänzenden Jarnoschen Operette Das Musikantenmädchen. Sonntag abends (Serie blau) findet eine Wiederholung der Operette Der Zigeunerbaron statt. Für Montag den 30. Jänner (Serie rot) ist es der Direktion gelungen, abermals ein Sensationsgastspiel seinem Publikum bringen zu können. Die japanische Tragödin Hanako wird mit ihrem Ensemble an diesem Tage eine Vorstellung an unserem Theater in japanischer Sprache geben und ist zur Orientierung für das Publikum der Sinn der Handlung auf dem Theaterzettel skizziert. Madame Hanako, welche überall den größten Erfolg errungen hat, wird auch gewiß unserem Publikum eine willkommene Abwechslung im Theaterspielplan bringen. Trotz der enorm hohen Kosten, welche ein solches Ensemblegastspiel verursacht, hat die Direktion nicht einen Augenblick gezögert, das Offert sofort zu akzeptieren. Dienstag den 31. Dezember (Serie blau) plant die Direktion, für den Ausfall von Prosastücken, welche durch die schwere Erkrankung unseres Oberregisseurs Herrn Bollmann nicht zu besetzen waren, eine Aufführung von Schillers Wilhelm Tell mit den Herren Karl Schroth, Bildmeister und Fritz Schroth, Mitglieder der vereinigten Grazer Bühnen, als Gäste. Herr Karl Schroth, welcher den Marburgern kein Neuling mehr ist, wird seine beste Rolle, den Wilhelm Tell, Herr Bildmeister, der erste Charakterdarsteller, der vielbewunderte Künstler, den Gessler und Herr Fritz Schroth, ein junges, aufstrebendes Talent, den Melchtal spielen.

Faschingsfest des Marburger Männer-gesangsvereines. Zu dem bisher Mitgeteilten erucht uns noch der Kostümausschüß (Obmann Herr Wiehler) mitzuteilen, daß in Kostümangelegenheiten in den Modegeschäften der Herren Hollitschel (Herrengasse) und Kofoschinegg (Tegetthoffstraße), sowie vom Kostümausschüß Auskünfte erteilt werden. Bei Herrn Pristernik (Burggasse 8) werden Kostümbestellungen entgegengenommen; doch müssen die Bestellungen längstens Sonntag vormittag erfolgen. Der Festzugsausschüß (Obmann Herr Ruch) bittet alle Damen und Herren, welche sich am Festzuge beteiligen wollen, dies bis längstens Dienstag den 31. Jänner unter Angabe des Kostümes oder der Gruppe dem Festzugsausschüß bekanntgeben zu wollen. Der Finanzausschüß ersucht uns mitzuteilen, daß die Eintrittskarten am Mittwoch den 1. Februar von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags bei Herrn Joh. Hollitschel, Herrengasse, im Vorverkauf gelöst werden können. Eintrittsgebühr für unterstützende Mitglieder 3 K., für Nichtmitglieder 4 K. Die auf Namen lautenden Einladungen müssen beim Kartentöfen vorgewiesen werden. An der Abendkasse werden ausnahmslos

nur Karten zu 4 K. für die Person ausgegeben. Masken haben an der Tageskasse nebstdem ein sichtbar zu tragendes Erkennungszeichen zu kaufen. An der Abendkasse erhalten maskierte Besucher ein Maskenerkennungszeichen nur nach Feststellung der Person.

Ortsgruppe Marburg des Reichsbundes deutscher Eisenbahner. Die Ortsgruppe Kalsdorf der Südmärk hält morgen Sonntag halb 4 Uhr nachmittags eine Versammlung ab, in welcher Wanderlehrer Herr Hoyer sprechen wird. Da unserer Ortsgruppe von der von den Klerikalen arg bedrängten Kalsdorfer Südmärkfortsgruppe eine Einladung zukam, werden die Ortsgruppenkameraden eingeladen, den Sonntag für einen Ausflug nach Kalsdorf zu benützen und durch ihren Besuch die Kalsdorfer Südmärker moralisch zu unterstützen. Grazer Reichsbundkameraden werden an dieser Versammlung ebenfalls teilnehmen.

Bauernball im Kreuzhof. Wir machen nochmals auf den morgen Sonntag im Kreuzhof stattfindenden Bauernball der Bauernrunde Brunnendorf aufmerksam.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

1 Wagenremise,	23 Haustore,
1 Holzlage,	5 Einfahrtstore,
1 Wohnung,	10 Gittertore,
2 Magazine,	1 Tischlerwerkstätte,
1 Kanzlei,	1 Hühnerstall,
1 Schmiede,	1 Parterrefenster.

Kontrolliert wurden die Wächter neunmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Dendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Winterbewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von einer Krone aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt.

Unwiderruflich am 1. Februar 1911 um 8 Uhr abends findet die öffentliche Ziehung der zugunsten der Rinderschutz- und Rettungsgesellschaft veranstalteten Lotterie im Ziehungslokal der k. k. Staatsschuldentasse in Wien I., Singerstraße, statt.

Gleichzeitiger Tod eines Ehepaares. Bei St. Georgen W.-B. wurden am 23. Jänner gleichzeitig die Eheleute Johann und Marie Paulic begraben. Beide waren 77 Jahre alt und beide starben zur selben Stunde.

Gefunden wurden vom 21. Dezember 1910 bis 27. Jänner 1911 1 Paket Fett, 2 Lose, 2 Bünde Teppichklopper, 1 Pfandschein, 1 goldener Ring, 1 goldener Ring, 1 Pompadour mit verschiedenen Gegenständen, 1 Zigarrenspiz samt Futteral, 1 goldenes Armband, 1 Paket Türschloß, 1 versilbertes Armband, 1 Sparkassabuch mit Bargeld. Diese Gegenstände können am Polizeiarate gegen Nachweis des Eigentumsrechtes behoben werden.

Die Göß'schen Prachtsäle werden heute abends der Öffentlichkeit übergeben u. zw. unter Abhaltung eines großen Konzertes der verstärkten Südbahnwerkstättenkapelle. Brauereibesitzer Herr Göß hat mit diesem einen Neubau zu nennenden Umbau der Stadt Marburg ein hervorragendes Schauspiel geschaffen, welches die allgemeinste Bewunderung erregt. Ursprünglich dachte Herr Göß nur an eine bedeutende Vergrößerung seiner Kellereien; später aber entschloß er sich unter großen finanziellen Opfern, einen gewaltigen Bau mit Brunkräumen für die Öffentlichkeit und insbesondere für Marburger Vereine zu schaffen. Der von zwei Seiten ermöglichte Eintritt in den großen Festsaal zur ebenen Erde gewährt einen entzückenden Anblick. An Stelle des einstigen unwirtlichen und niederen Saales, der von eisernen Pfeilern getragen wurde und in welchem so manche stürmische Volksversammlung und mancher Maskenabend abgehalten wurde, bietet sich dem Eintretenden jetzt ein gewaltiger, hoher Raum, dessen Südwand fast durchwegs aus Kathedralglas besteht. Der Festsaal ist 28 Meter lang, 15 Meter breit und 12½ Meter hoch; seine Ausstattung ist in elfenbeinfarbenem weichen Ton gehalten und klingt an den Empirestil. In halber Höhe des Saales befindet sich die breit nach rückwärts gehende Galerie, an die sich wieder verschiedene Räume anschließen. Einen prächtigen Eindruck macht die im reinen Empirestil gehaltene reiche Stuckverzierung der Saaldecke und der Wände; reiche Vergoldung schmückt sie und die Galerie. Die Hauptsäulen und Träger

sind aus Beton. Von der Saaldecke herab hängen 6 große und 24 kleinere elektrische Deckenluster; an den Saalwänden befinden sich außerdem 15 Wandarme, dann 14 Luster unterhalb und 13 Wandarme — alles elektrisch — oberhalb der Galerie. Die Beleuchtung mit diesem Meer von Licht macht einen feenhaften Eindruck. Zu erwähnen sind noch die schönen Fassonspiegel, welche an die Wände angeschraubt sind. An den Festsaal schließen sich zu beiden Seiten offen andere schöne Räume an, wie ein Speisesaal, die Garderobe, Bedürfnisanstalten etc. Von der in Stockwerkshöhe befindlichen Galerie, die ebenfalls und in der geschmackvollsten Weise restaurationsartig eingerichtet ist und zahlreichen Gästen Platz gewährt, gelangt man in weitere Nebenräume, die ebenfalls mit allem Komfort ausgestattet sind. Vor dem sogenannten Künstlerzimmer befinden sich auch die Einschaltungsanordnungen für die elektrische Beleuchtung des ganzen Gebäudes. Über diesen Räumen führt die Treppe zu den bereits früher einmal beschriebenen Vereinsräumen des Männergesangsvereins, des Philharmonischen Vereins und der Schlaraffia. Der Übungsraum des Philharmonischen Vereins ist 13 Meter lang und 9 Meter breit und vornehm ausgestattet; ihm schließen sich vier Übungszimmer, das Direktorzimmer und die Dienerräumchen an. Besonders prachtvoll sind die Schlaraffiaräume eingerichtet: Holzbalkendecke mit reichen Verzierungen, geschmückte Lampe, Kathedralglas, vornehme Möbel. Das ganze Gebäude hat Heißluftheizung und entspricht durch zahlreiche Vorkehrungen allen feuerpolizeilichen Vorschriften. Der Bau, den Baumeister Architekt Balzer durchführte, welcher auch die Bauleitung inne hatte, wurde im Frühjahr 1909 begonnen. Späterhin sollen dazu noch zwei Bräutstüberl im Keller kommen mit Eingang vom Garten. Das Ganze ist ein glänzendes Zeugnis heimischer Kunst. Außer Herrn Balzer sind noch zu erwähnen: Malerarbeiten Konner, Bautischlerei Pototschnig, Inventar Vereinigte Tischler und die Tischlermeister Senekowitsch, Salzer und Majcen, Kathedral- und sonstige Glasarbeiten Bernhard, Schlosserarbeiten Hibel, Schell und Birch, Spengler- und Installationsarbeiten Zellek, Tapezierarbeiten Wesial, Sessel Stitzer, elektrische Beleuchtung Weizer Elektrizitätswerk Ing. Pollak, Ofen Herritschgo, Beton Weiß u. Westermann, Graz.

Volkszählung in Leitersberg. Gezählt wurden 1875 Personen, das ist um 235 mehr als im Jahre 1900. Davon entfielen 885 auf das männliche und 990 auf das weibliche Geschlecht. Ferner 28 Pferde, 538 Rinder, 712 Schweine, 2 Esel, 4 Ziegen, 69 Bienenstöcke und 1734 Hühner.

Aus dem Gerichtssaale.

Krida in Pettau. Der verheiratete Hans Heller, Delikatessenhändler in Pettau, war gestern vor dem Kreisgerichte der Krida angeklagt. Heller betrieb seit 1906 bis 1. Oktober 1910 ein Delikatessengeschäft in Pettau. Am letztem Tage wurde über sein Vermögen der Konkurs eröffnet. Nach den durchgeführten Erhebungen betragen die Passiven 10.914 K. 1 S., die Aktiven 2658 K. 11 S.; der Beschuldigte selbst bezieht seine Aktiven mit beiläufig 3000 K., seine Passiven auf 8000 K. Er ist geständig, daß er sich schon im Juni vorigen Jahres passiv gefühlt, trotzdem aber sein Geschäft weitergeführt und anstatt den Konkurs rechtzeitig anzumelden, neue Schulden gemacht und Zahlungen geleistet habe. Eine verschwenderische Lebensweise oder übermäßiger Aufwand wird dem Beschuldigten auch von der Anklage nicht zur Last gelegt; er wird vielmehr als ein sparsamer und ordentlicher Geschäftsmann gerühmt. Heller verantwortete sich mit der starken Konkurrenz und damit, daß nach den

Septemberunruhen ihm ein Teil seiner Kundschaft ausgeblieben sei. Die Anklage bezeichnet diese Vorgänge als Vorfälle, die im Wirtschaftsleben häufig vorkommen und mit denen jeder Geschäftsmann rechnen müsse. Das Urteil lautete auf 14 Tage strengen Arrest.

Die ungeprüfte Hebamme. Die 64 Jahre alte Theresia Bratschko, verheiratete Einwohnerin in Marburg, war heute vor dem Kreisgerichte des Vergehens nach § 335 St.-G. angeklagt. Am 21. November 1910 intervenierte die ungeprüfte Hebamme Theresia Bratschko bei einer Entbindung der Tagelöhnerin Maria Schnuet in Marburg. Die Geburt verlief zwar normal, die Kindesmutter aber erkrankte und wurde durch drei Tage von der Bratschko allein gepflegt. Sie hatte bei der Entbindung nicht die notwendigen und vorgeschriebenen Desinfektionsmittel angewendet und nach ihrem eigenen Geständnis die Schnuet, während sie diese pflegte, wiederholt mit lauwarmem Wasser gewaschen und mit Rindschmalz (!) und Grünöl am Unterleibe eingerieben, ohne einen Arzt zu holen. Erst am vierten Tage wurde Dr. Frank geholt, der sofort Kindbettfieber feststellte und die vorgeschriebene Anzeige erstattete. Am 4. Dezember starb die Schnuet. Da niemand anderer mit ihr in Berührung gekommen war, die festgestellte Erkrankung aber nur durch Infektion durch die Geburtswege entstehen kann, kamen die Gerichtsarzte zum Schlusse, daß die unreinliche Manipulation das Kindbettfieber und damit den Tod der Schnuet herbeigeführt haben mußte. Die wegen Vergehens nach § 335 St.-G. erhobene Anklage führte hinsichtlich der Haftung der Angeklagten aus: Wenngleich die Dienstvorschriften für Hebammen — Ministerialverordnung vom 10. September 1897 — auf die Bratschko als ungeprüfte Hebamme unmittelbar nicht zur Anwendung kommen, so haftet sie doch für jede Vernachlässigung dieser Vorschriften insoweit, als sie mit Übernahme eines geburtshilflichen Beistandes als Laiin alle für die ordnungsgemäße und gefahrliche Leistung eines solchen Beistandes notwendigen Vorkehrungen, wie diese in jener Ministerialverordnung, zusammengefaßt sind, treffen muß, für jede Unterlassung der Vorkehrungen aber verantwortlich ist. Die Angeklagte gab an, daß sie bereits bei drei früheren Kindern der nun verstorbenen Frau geburtshilflichen Beistand geleistet habe; sie habe sich immer die Hände gereinigt. Die Angeklagte wurde unter Anwendung mildernder Umstände zu 14 Tagen strengen Arrest (Strafjahr sechs Monate bis zu einem Jahr) verurteilt.

Verstorbene in Marburg.

- 20. Jänner. Gähler Ignaz, Steuerverwalter i. P., 61 Jahre, Magdalenenstraße.
- 22. Jänner. Koubelka Alice, f. l. Bezirkssekretärskind, 8 Jahre, Bismarckstraße.
- 24. Jänner. Heller Josef, Malergehilfe, 63 Jahre, Fischergasse. — Zahn Edeltraud, Redakteurskind, 8 Monate, Volksgartenstraße.
- 26. Jänner. Gauran Sofie, Bahnwagenmeistersgattin, 68 Jahre, Landwehrstraße. — Krause Franz, Tagelöhner, 55 Jahre, Tegelsdorffstraße.
- 27. Jänner. Antensteiner Heinrich, Bahnhofsarbeiter, 60 Jahre, Urbanigasse. — Ullrich Anna, Friseurkind, 2 Monate, Röntgenstraße.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag des 29. Jänner 1911, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Heinrich Egger.

Unterrichtsbücher für die Buchstabenrechnung und Algebra, sowie für ebene Geometrie (Planimetrie) und Anwendung der Algebra auf Geometrie in Gesprächsform zum Selbstunterricht, verfaßt von Direktor a. D. E. G. Weigel. Das Werk erscheint in 30 Lieferungen in Lexikonformat zu 60 Heller. Auch in zwei Bänden geheftet jeden zu 9 Kronen oder in zwei Bänden gebunden jeden zu 10 K. 50 S. Lieferungen 21 bis 25. — A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.

Kathreiners Kneipp-MalzKaffee

gibt es nur einen —
Nachahmungen da-
gegen viele! Daher
Vorsicht! Man ver-
lange und nehme
nur Originalpakete
mit dem Namen
Kathreiner

Schaubühne.

Bunter Abend. Der Montag veranstaltete dritte bunte Abend hat eigentlich seinen Namen nicht verdient; denn das Theater war in einen Konzertsaal verwandelt und war nicht musikalisch, war, kam nicht auf seine Rechnung. Für den Musiker allerdings gab es Abwechslung genug. Einen außerordentlichen Kunstgenuss boten die Vorträge des Herrn Stern von der Grazer Oper, eines jungen, vielversprechenden Talentes, ferner der Harfenvirtuosin Frau Renée und des in unserer Stadt hochgeschätzten Lietmann-Quartetts. Von unseren Kräften erwähnen wir in erster Linie Fel. Gehrer, die sich bei bunten Abenden mit Vorliebe an Aufgaben heranwagt, die außerhalb ihres Rollenfaches liegen, dann Herr Eichner, der wieder recht hübsch sang und Fr. Kocholl. Sie alle mußten sich, durch reichlichen Beifall ermutert, zu Zugaben aufschließen. Herr Habed ließ uns mit seinem Liede davon. Den ganzen „Gaspardone“ würde man mit großem Vergnügen einmal hören, oder auf ein Bruchstück, und so gesungen wie am Montag, verzichten wir. Am Flügel waltete Herr Kapellmeister Harner mit Verständnis und Liebe seines Amtes. Eröffnet wurde der Abend mit einem Schwanke von demselben Genre wie alle Einakter bei unseren bunten Abenden; schade um jenes Wort, das man darüber verliert.

Gastspiel Warbed. Schade, daß es nicht mehr waren, die sich am Mittwoch den „Gräfin von Luxemburg“ anjahen. Die Schuld daran hat aber weder der Gast, den ja alle, die ihn kennen, als ausgezeichneten Vertreter seines Faches hochschätzen, noch das Publikum. Das, wie uns erzählt wird, zum Teile in der Absicht ins Theater ging, sich an den Schöndarben „Windobonas“ zu ergötzen. Nur einem glücklichen Zufalle hatten es viele zu danken, daß sie noch rechtzeitig vom Gastspiele etwas erfuhren. Wir pflegen so etwas unvernünftige Theaterpolitik zu nennen, unter der Publikum, Gast und vielleicht am meisten der Direktor leidet. Unser Musentempel wies viele, sehr viele Lücken auf; daß den wenigen, aber dankbaren Zuhörern dies Herr Warbed nicht entgeht, sei herzlich gerne festgestellt; denn er spielte den Maler Brissand mit so temperamentvoller Lebendigkeit und so herz-

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k.  priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40.000.000, Reservefonds K 10.500.000
Filialen: Relohenberg, Gablonz, Brunn, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Gili

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln.

Übernahme von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

gewinnendem Frohsinn, daß wir uns einen vornehmeren und liebenswürdigeren, aber auch einen beweglicheren und vornehmeren Vertreter der genannten Rolle schwer denken können. Naturgemäß lenkte sich das Hauptaugenmerk auf den geschätzten Gast, der so viel aus seiner Rolle zu machen wußte, daß der ganze „Graf“ ein anderes Gesicht bekam. Das Publikum fargte denn auch nicht mit seinem Beifall und bewies Herrn Warbeck, daß er sich die Sympathien der Marburger im Sturme eroberte. Ungerecht aber wäre es, unserer heimischen Künstler-schar zu vergessen, die überaus flott und frisch ins Zeug ging. In erster Linie müssen wir wieder Fr. Dornbach lobend hervorheben; sie verdiente Anteil an den Ehren unseres Gastes. Den Fürsten Basil halten wir für eine der besten Rollen des Herrn Lamberg. Neben dem komischen Elemente war das rein gesungliche durch Fr. Ilmar und Herrn Eichner gut vertreten. Herr Kapellmeister Harner leitete die Vorstellung mit gewohnter Umsicht.

Tagesneuigkeiten.

Den Verführer durch eine Dynamitbombe ermordet. Aus Myskowitz wird gemeldet: Der aus dem galizischen Orte Stanislawo stammende reiche Mrozkow, der drei Frauen verführt hatte, wurde von diesen durch eine Dynamitbombe getötet. Die drei betrogenen Frauen lauerten Mrozkow abends auf und eine der Frauen warf, als der Verführer ahnungslos vorüberkam, eine Dynamitbombe vor dessen Füße, durch deren Explosion Mrozkow derart schwere Verletzungen erlitt, daß er denselben alsbald erlag. Die drei Frauen wurden verhaftet.

Traurig ist's um den armen Tropf bestellt, der die Weisen des Bagantenliedes pfeift: „Ubi heni, ubi patria“. Leider Gottes treibt unsere Zeit, beeinflusst von einem Heer von Vorkommnissen und Auswüchsen, einer beklagenswerten

Verflachung zu. Mit der Bemäntelung „moderner Fortschritt“ wird das Alte, Hergebrachte beiseite gestoßen — oft und oft folgt dem Guten nicht nur nichts Besseres, sondern direkt Schlechteres. Überdies gibt dann noch die soziale Notlage ihr Scherflein bei, um der Verflachung Vorschub zu leisten. Alle mit vielen Mühen und oft beträchtlichen Opfern errichteten Bollwerke zum Schutze unseres Volkstums würden an Wert verlieren, wenn nicht ganz verloren gehen, wenn unserem Volke der Sinn und das Interesse für seine nationalen Eigenschaften verloren ginge, wenn das Nationalbewußtsein, auf das der Deutsche stolz zu sein alle Ursache hat, Schaden erlitt. Sprache, Sitte und Brauch, Tracht und Lied beeinflussen den Charakter des Einzelnen, wie der Gesamtheit und kommen im geistigen Leben zum Ausdruck, wirken bestimmend auf das gesamte Kulturleben. Erst in dieser Vertiefung äußert sich dann die volle und wahre Liebe zur Heimat. Wer da mittun will zum Heil unseres Volkes und seiner Heimat, der trete dem Verein „Deutsche Heimat“, Wien, VII., Kirchengasse 19, oder der nächsten Ortsgruppe bei. Eine unendliche Fülle von Arbeit harret — wer es mit der Heimatliebe gut meint, wer mittätig sein will bei der Vertiefung unserer hehren Ziele, der trete dem Verein bei — denn verbunden werden selbst die Schwächsten mächtig und erst wenn alle, die es angeht, mittun, wird das große Werk seiner Vollendung zugeführt werden können. Rudolf Krill, Wanderlehrer der „Deutschen Heimat“.

Briefkasten der Schriftleitung.

Nach Braundorf. Samstag den 21. d. M. fand die Veranstaltung statt: heute Samstag den 28. Jänner erhielten wir den Bericht...

Braut-Seide

Selden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

von 1 Krone 35 Heller p. 2 eter, in allen Farben. Franko u. schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh.

Ihre Spitzenwäsche gnädige Frau



Wird immer schneeweiß sein und viel länger halten, wenn Sie ausdrücklich verlangen, daß zu Ihrer Reinigung nur Schwanselle verwendet wird. Schwanselle greift die feinsten Gewebe nicht im geringsten an, die Farben von Seldensstoffen und bunten Stickereien läßt sie leuchtender und frischer wie neu erscheinen. Die einzige Spezialität zum Waschen für Wolle, Seide, Spitzen u. feine Weißwäsche ist Schwanselle (Schmidt's feste Kaliselle).

Das geht jede Hausfrau an,

denn es handelt sich um die Güte ihres alltäglichen Kaffee-Getränkes, zu dessen Zubereitung sie den „echten: Franck: mit der Kaffee-Mühle“ in Verwendung nimmt.

Ganz richtig um die — Güte, denn die in letzter Zeit aufgetauchte Nachahmung bewährt sich nicht im Absude und ist im Verbrauch sehr teuer.

Darum Achtung

zu geben ist beim Einkauf!

: Franck: ist „echt“ nur mit der Kaffee-Mühle.

Nehmen Sie, wenn Sie verschuppt, heiser, verschleimt sind und schwer atmen, Feller's Fluid m. d. M. „Eisfluid“. Wir überzeugten uns selbst bei Brustschmerzen, Halsweh etc. von seiner heilsamen, hustenstillenden, erfrischenden Wirkung. Probedosend 5 Kronen, zwei Duzend 8 Kronen 60 Heller franko. Erzeuger nur Apotheker E. B. Feller in Stubica Slapay Nr. 269 (Kroatien).

Josef Kiss

L. L. beideter Dolmetsch der ungarischen Sprache übernimmt zur wortgetreuen Übersetzung ungarische Akten und Schriftstücke, verfaßt ungarische Eingaben und Gesuche in Zuständigkeits-, Heirats- u. Militär-angelegenheiten. Marburg, Karlschwin 150, Leitersbergerstraße. Postadresse genügt: Josef Kiss, Marburg. 366

Einen Welstruf

genießen die unverwundlichen Web- und Leinenwaren der mechan. Weberei Adolf Soumar in Gießhübel bei Neustadt a. d. M. (Böhmen). Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma wenn Sie prachtvolle, echtfarbige Zephyre, Kanavasse, Dyford, Leinwand, Chiffon, Varchent, Flanel, usw. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. Beste zu billigsten Preisen stets lagernd. 375

Kleines unmöbliertes Zimmer

sucht alleinlebende Frau, auch bei Familie oder gemeinsame Wohnung mit ebensolcher Frau oder Fräulein. Unter „Alleinstehend“ an W. d. B.

Schöner Gasselschlitten

samt Geschirr billig abzugeben Gasthaus „Lamm“, Tegetthofstraße, Marburg. 369

Ökonom

Schaffer, mit sehr guten Zeugnissen, ledig, deutsch-slowenisch, bittet um Posten. Buchstaben erbeten unter „Ökonom“ bei Herrn Winter in Marburg, Mellingerstraße 43. 342

Flinte 374 Mädchen

wenn möglich schon geübt in Kartonagearbeiten, finden sofort dauernde Beschäftigung. Anzufragen bei M. Plajer, Papierhandlung, Herrergasse 3.

Schöne Wohnung

2. Stock, Aussicht auf den Bach, mit 2 Zimmern und Zugehör, ganz abgeschlossen, harte Böden, ist um 33 K. ohne Zins- und Wasserheiler an eine ruhige Partei sofort zu vermieten. Anfragen im Hause Franz Jolestraße 31. 252

374 Mädchen Mädchen

beider Landessprachen vollkommen mächtig, sucht ab 1. oder 15. Februar Stelle als Ladenmädchen oder Verkäuferin. Anträge unter „Ehrlich und gewissenhaft“ an die Verwaltung des Blattes.

Nur echt gummierte Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigst Buchdruckerei L. Kralik Marburg, Postgasse 4.

Verlandstelle

soll in jedem Bezirk errichtet werden. Nur strebsame Leute, gleich welchen Berufes, wollen sich melden. Einkommen monatlich 400 Mark und mehr. Berufsaufgabe, Kapital und Laden nicht nötig. Karl Gehring, Köln a. R., Sudermannplatz 3.

Geschäftsdiener

mit guter Vorbildung und besserem Aussehen wird für dauernd aufgenommen. Konfektionshaus zum „Wiener Schid“, Marburg, Postgasse

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare. Preislisten, Rechnungen. Firmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Eduard SWOBODA

MARBURG, Luthergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-
Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift
Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von
Badewannen und Bade-
stühle sowie echt amerik.
Gusseisenwannen u. eben
solchen Toiletteartikeln.
Gas-, Kohlen- u. Zirkula-
tions-Badeöfen. Acetylen
Gasbeleuchtungs-
Einrichtungen mit be-
währtem automat. Ein-
wurf-Apparat.

Ventilationen

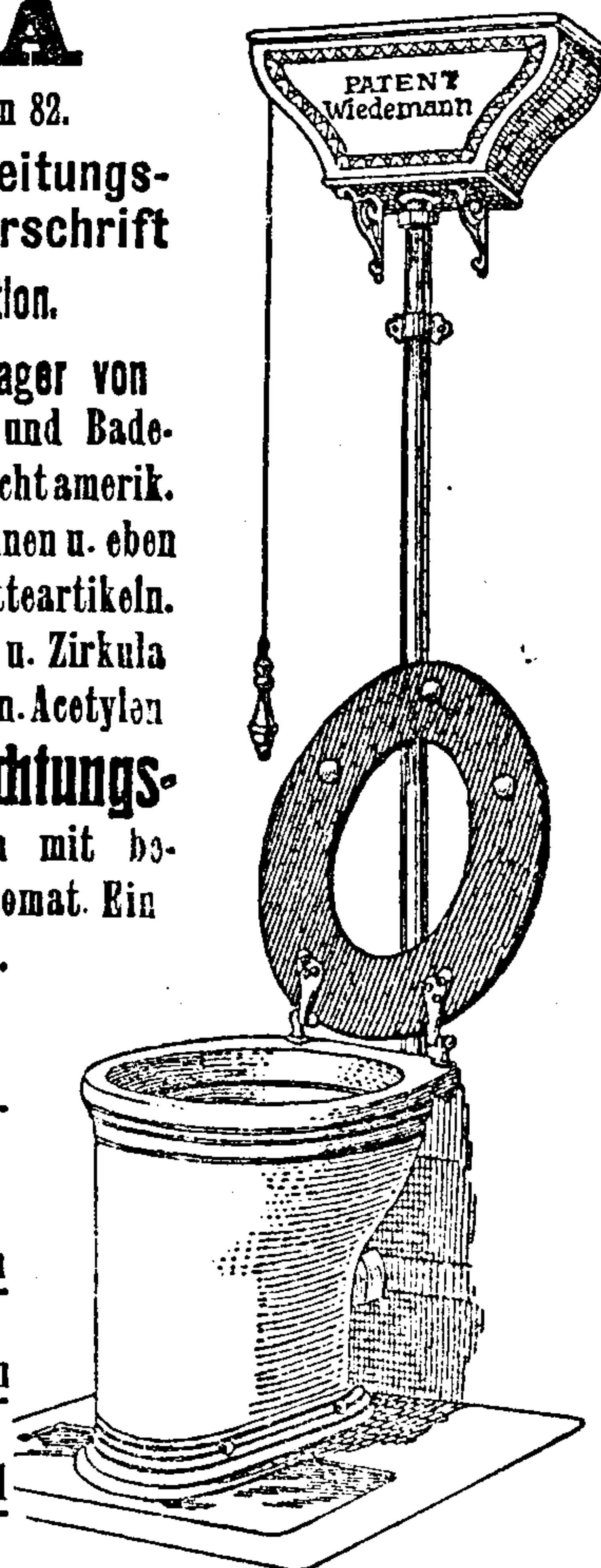
in

verschiedenen

Ausführungen

stets lagernd

201



Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens
nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.



KLYTHIA zur Pflege
der Haut
Verschönerung und Verfeinerung
des Teints **PUDER**

**Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsscheine aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. a. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav
Birchan, Josef Martinz.**

Zu verkaufen**Achtung.****Elegantes Kostüm**

zwei elegante, einmal getragene
Maskenkostüme billigt. Domgasse 1,
Edelgeschäft. 372

Original Biederer Wein, per Liter
96 Heller, in Roito's Gasthaus,
Schillerstraße. 253

Teufelin, sehr billig zu verkaufen.
Anzufragen in der W. d. B. 326

AMERIKA

Wer sich für Amerika interessiert, erhält auf Wunsch eine
Beschreibung der verschiedenen Staaten gratis und
franko zugeschickt von

F. Missler, Bremen, Bahnhofstr. 30.

Passagierbeförderung

nur mit Dampfern der in Österreich konzessionierten
Gesellschaft

Norddeutscher Lloyd

von Bremen nach Amerika

und allen Weltteilen.

Nähere Auskunft wird unentgeltlich erteilt.

S. Missler, Bremen

Bahnhofstrasse 30.

Kernstockstübl-Sect

(gesetzlich geschützt)
heißt die von mir in den Handel gesetzte

Champagner-Märke

die streng nach französischer Methode
(Flaschengährung) erzeugt wird und daher
nicht zu verwechseln mit jenen minder-
wertigen, durch Imprägnierung mit
Kohlensäure hergestellten Champagner ist.

Die Marke ist aus sorgfältigst gewählten inländischen
Weinen erzeugt, halbsüß und Liebhabern wärmstens zu
empfehlen.

„Marburger Kernstockstübl-Marke“ soll bei keinem
Feste fehlen, da sich dieselbe durch ihre Güte und Wohl-
geschmack selbst ehrt. Wiederverkäufer Rabatt.

KARL WOLF

Adler-Drogerie

(mehrfach mit goldenen und silbernen Medaillen ausgezeichnet)

Marburg a. D., Herrengasse 17.

Bekanntgabe.

338

Um irrigen Gerüchten vorzubeugen, teile ich meinen P. T.
Kunden höflichst mit, daß ich mein Geschäft in unveränderter
Weise weiter führe und nach wie vor bestrebt sein werde,
meine werten Kunden auf das beste und billigste zu bedienen.

Otto B. Köllner „zum Königsadler“
Herrengasse 7.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Der Wohlstand Frankreichs und Deutschlands weist, wie bekannt, erhebliche Unterschiede auf. Nach neueren statistischen Darstellungen zeigt es sich aber, daß der Wohlstandsunterschied nicht gar so groß ist, wenn man alle Faktoren in Betracht zieht. Man darf nicht vergessen, daß Deutschland 65 Millionen Einwohner zählt, unter denen sich 22 Millionen Kinder befinden, während Frankreich mit einer Bevölkerung von 39,5 Millionen Menschen nur etwa 8,5 Millionen Kinder hat. Deutschland hat somit 43, Frankreich 31 Millionen Erwachsene, während sich also die Gesamtbevölkerung im Verhältnis von 3 zu 5 stellt, ist das Verhältnis der Erwachsenen durch die Zahlen 4 zu 3 charakterisiert. Es verteilt sich die Sorge für ein Kind in Deutschland auf zwei, in Frankreich aber auf vier Personen. Die Arbeitsstatistik beider Länder läßt erkennen, daß in Deutschland 45 von 100, in Frankreich aber 51 von 100 erwerbstätig sind. Hier kommt der größere Kinderreichtum Deutschlands stark zum Ausdruck. Wie wirkt nun dieser Unterschied auf den Arbeitsvertrag der Völker? Das französische Nationaleinkommen beträgt auf den Kopf der Bevölkerung 700 Mark, das deutsche Einkommen 560 Mark. Zieht man dagegen nur die erwerbstätigen Personen in beiden Reichen in Betracht, so wird der Unterschied weit weniger erheblich, es kommen dann für Frankreich die Zahlen 1360 Mark und für Deutschland 1230 Mark für jeden Erwerbstätigen als Endsumme. Diese und ähnliche hochinteressante statistische Vergleiche zwischen beiden Ländern erörtert in einem langen Aufsatz Dr. H. Friedemann im neuesten 12. Heft der Zeitschrift *Für Guten Stunde* (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57. Preis des Vierteljahrsheftes 40 H.). Jeder, der sich für die wirtschaftliche Frage interessiert, sollte nicht veräumen, diese sehr interessante Arbeit zu lesen.

Überraschende Neuheiten für die Hausfrau sowie Damen-Schneiderinnen enthält das soeben erschienene Heft 4 des großen Pariser Modealbums *Elite*. Diese (von dem durch seine zahlreichen tonangebenden Modeschaffblätter bestens bekannten Modeverlag Le Grand Chic Wien, XVIII/1, Wirtshausgasse 17) herausgegebene Modenrevue enthält auf mehr als 80 Seiten in Großquartformat über 1000 Modelle der gesamten Damen- und Kindermode, sowie Wäsche- und Damenputzgegenstände für die kommende Herbst- und Winterfaison. Circa 250 der Modelle sind in Farbendruck ausgeführt. Zu allen Modellen liefert der Verlag vorzügliche Schnittmuster, wodurch jeder Dame Gelegenheit geboten ist, eine tadelloso sitzende Robe anzufertigen, welche an Chic und Eleganz nichts zu wünschen übrig läßt. Das Album kostet nur zwei Kronen.

Photographie und Wintersport betitelt sich ein fesselnd geschriebener aktueller Artikel des bekannten Fachschriftstellers, Universitätsdozenten Dr. A. Jencic, in dem ersten Jahrgang der „Wiener Mitteilungen photographischen Inhalts“, dessen Lektüre dem Sportsmann und Amateur gleich wertvoll ist. Die zahlreichen Illustrationen, meist tiefwintertliche Szenarien vom Nagelplateau, sind ungemein anziehend und rühren von dem bekannten Hochgebirgsphotographen Kamillo Kronich, Rag. Otto-Schubhaus, her. Trotz der vornehmgediegenen Ausstattung der monatlich zweimal erscheinenden „Wiener Mitteilungen photographischen Inhalts“ (Wien, Graben 31) wurde der Preis pro Jahrgang mit nur 10 Kronen festgesetzt.

Unterrichtsbücher für die Buchstabenrechnung und Algebra, sowie für ebene Geometrie (Planimetrie) und Anwendung der Algebra auf Geometrie in Gesprächsform zum Selbstunterrichte, verfaßt von Direktor a. D. C. G. Weigel. Das Werk erscheint in 30 Lieferungen in Legionformat zu 60 Heller. Auch in zwei Bänden gebunden jeden zu 9 Kronen oder in zwei Bänden gebunden jeden zu 10 K. 50 H. Lieferungen 21 bis 25. — A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.

Die Prachtliebe König Ludwigs des Zweiten von Bayern, der den Glanz des Herrschertums, ähnlich wie der Sonnenkönig Ludwig der Vierzehnte nur in unnahbarer Einsamkeit, gleich einem Purpurmantel um sich hüllte, prägt noch heute den Gegenden, wo er seine Schlösser errichtete, jenen märchenhaften, seltsamen, ja berückenden Hauber auf. Als Ludwig der Zweite die Bauten Linderhof und Neuschwanstein aufgeführt hatte, sahen die stillen, träumerischen Sommernächte und die in eisiger Prachterstrahlenden Winternächte des Schwangaus und des benachbarten Gräswangtales jene Märchenfahrten des Königs, die am meisten im Volke Bayerns die Bildung eines Kranzes von Mythen förderten. Über all diese Pracht veröffentlicht das neueste (10.) Heft der illustrierten Zeitschrift *Moderne Kunst* (Verlag von Richard Bong, Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf.) einen Aufsatz, der von der Künstlerhand des Münchener Hans Stubenrauch mit Handzeichnungen geschmückt ist. Der übrige Inhalt dieser reichausgestatteten Nummer ist in bekannt gediegener und vornehmer Weise ausgestattet.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Februar:

Am 3. zu Ranten** im Bez. Murau; Widem im Bez. Rann; Windisch-Hartmannsdorf** im Bez. Gleisdorf; Graz (Stechviehmarkt); St. Jakob* im Bez. Gills; Trisail** im Bez. Tüffer; Wies** im Bez. Eibiswald; Anzmarkt** im Bez. Judenburg; Admont im Bez. Liezen, St. Georgen a. Steing** im Bez. Oberradlberg; Jahring* im Bez. Marburg; Unterpulsegau* im Bez. Windisch-Feistritz; Unterpulsegau (Schweinemarkt) im Bez. Windisch-Feistritz.

Am 4. zu Rann (Schweinemarkt).

Am 6. zu Winklern im Bez. Oberwölz; St. Peter bei Königsberg im Bez. Drauzburg; Dobrna im Bez. Gills; Oberburg; Steing; Gills; Friedau.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“ der ebensovohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen als feiner Muskel und Nerven stärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern etc. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 2.—. Täglicher Versand gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Sie haben recht,

wenn Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich



MAGGI'S

Würfel à 5 h

verlangen, denn sie sind anerkannt

die besten!

Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern!



So, ich soll also wieder schuld daran sein,

daß du krank bist, weil wir den Weg von Geheimrats nach Hause zu Fuß machen mußten? Hätten du nur auf mich gehört, dann würde der Weg dir nicht geschadet haben. Du solltest ein paar Sodener Mineral-Pastillen (Zahs echte) in die Handtasche nehmen, das hatt' ich dir gesagt, weil die bei jedem Temperaturwechsel ausgezeichnete Dienste tun. Du aber hast die Sodener vergessen, und wenn du nun erkältet bist, trägt du auch ganz allein die Schuld. Preis K. 1.25 die Schachtel, überall erhältlich.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn: W. Th. Gungert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Mit Rücksicht auf die Jahreszeit, in welcher die Verordnungen von Ol. jecoris aselli häufiger zu werden beginnen, finden wir uns veranlaßt, auf das vorzügliche Produkt aufmerksam zu machen, welches von der Firma Wilh. Maager in Wien zur Verfügung gestellt wird. Der Lebertran Maager wird von allen Ärzten, die denselben einmal angewendet, allen anderen in den Handel gebrachten Sorten vorgezogen, weil er in der Tat den weitgehendsten Anforderungen entspricht und namentlich durch seine Reinheit, durch die sorgfältige Elimination aller überflüssigen und schädlichen Bestandteile, wie sie so häufig bei anderen vielfach angepriesenen Präparaten angetroffen werden, unbedingt den Vorzug verdient. Seit dem Jahre 1869 hat Maager sich das Vertrauen der Ärzte zu erhalten gewußt, ein Umstand, der die unbefangene Empfehlung seines Lebertrans wohl gerechtfertigt erscheinen läßt.

Sapolin

ist und bleibt das

preiswerteste Waschmittel

und in seiner Ausgiebigkeit unübertroffen. Sie erhalten es in allen besseren Geschäften und bei der

:: Seifenfabrik Klagenfurt ::

Von Heereslieferungen 1910

übrig gebliebene Leintücher, feste, kernige, schönste Flachsleinwand. 150/225 cm groß, unterm Wert à Stück 2 K 70 h. Probestück 6 Stück per Nachnahme. Wird eventl. zurückgenommen.

Leinenfabrik JOS. KRAUS, Nachod 103, Böhmen.

Jede Art Leinenmuster für Haushalt und Ausstattung kostenlos. 91

So ungebildet

ist heute wohl Niemand mehr, daß er nicht wüßte, wie wohlthuend bei rheumatischen Schmerzen, Gicht, Neuralgien, Frostleiden etc. das ärztlich empfohlene

CONTRHEUMAN

Wortmarke für (Mentholo salicyliertes Kastanienextrakt),

welches zur raschen Beruhigung und Stillung der Schmerzen, zur Aufsaugung der Anschwellungen und Wiederherstellung der Beweglichkeit der Gelenke und Beseitigung des Kribbelgefühles überaus rasch und sicher wirkt beim Einreiben, Massieren oder in Umschlägen.

1 Tube 1 Krone.

Erzeugung und Hauptdepot:

B. FRAGNER'S Apotheke,

k. k. Hoflieferanten, PRAG-III., Nr. 203.

Bei Voraussendung K 1.50 wird 1 Tube franko
" " " 5.— " 5 " gesch.
" " " 9.— " 10 " gesch.

Achtung auf den Namen des Praeparates und des Erzeugers!

DEPOTS IN APOTHEKEN.

In Marburg: Apotheke W. A. König, F. Prull, Viktor Savost.

TRIUMPH SPARHERDE
In Ausführung u. Construction allen voran. Preislitten gratis. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S.GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Oe.

Mit sehr gutem Erfolge wird

MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



angewendet bei:

Erkrankungen der Luftwege
Katarrhen des Rachens
der Bronchien

Lungen und Brustfellentzündung.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwachliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Nehmen Sie

täglich ein Stöckgläschen Dr. Sommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erfrischt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Sommel.

Veredelte

REBEN

Ruländer, Mosler, Burgunder, Sylvaner, Traminer, Wälsch-Riesling, Muskateller, Ort-lieber und Veltliner, reich be-wurzelt und gut verwachsen sind zu haben bei

P. Srebre, Marburg
Tegetthoffstraße. 243

Beiß Blaschek

Rann, 5 Minuten von der Stadt Pettau, 2 Minuten von der neuen vierklassigen deutschen Schule entfernt, alleinstehend, neu renoviertes Gebäude, mit 4 Zimmern, großem Magazin, Keller, Waschküche, Schwein-stallungen, großem Garten, großem Hofraum, ist gleich für mehrere Jahre zu verpachten. Anzufragen bei Blaschek, Rest-aurateur, Pettau. 200

Villenbaupläne

in sehr schöner Lage, ohne Gegen-über, mit bereits bestehendem, altem Parke (6 Minuten vom Haupt-platz), dann ein Komplex von elf Bauplänen ist preiswert zu ver-kaufen. Anfragen Josefstraße 23.

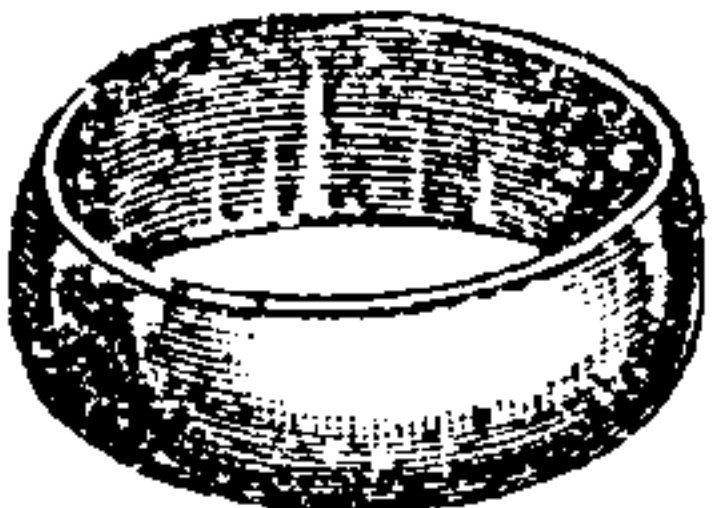
+ Hilfe +

bei Blutstodungen, Periodenstörun-gen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Palen-see 6. Rüdp erb. 227

Gewesener

Gutsverwalter

sucht Nebenbeschäftigung als Haus-administrator oder dergl. Erlegt nach Wunsch auch Kautions. Zuschr. erbeten unter Chiffre „Gewissen-haft“ an die Verw. d. B. 4636



**Wichtig für
Brautpaare**

Eheringe!

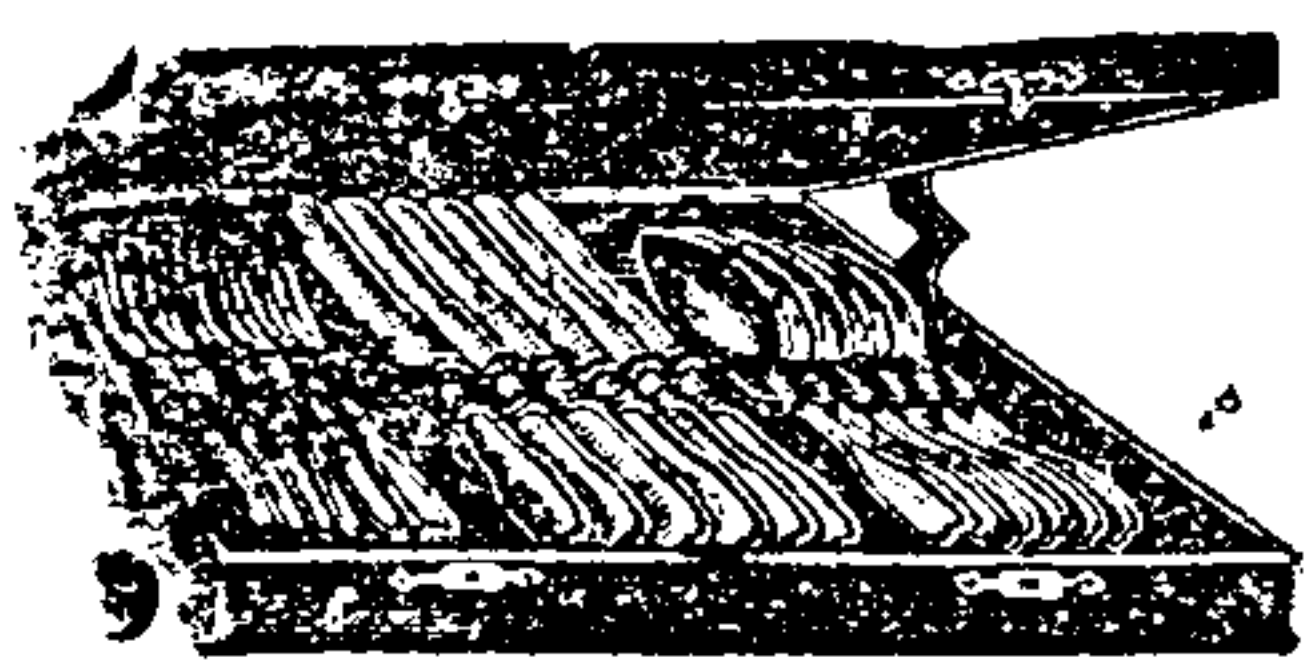
Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger **Karl Karner**, Gold-schmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold, Silber und China-silberwaren. 2942

Bruch-Eier

3 Stück 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in
mein Bureau u. Magazins geschlossen



**Echte Berndorfer Be-
Estecke zu Fabrikspreisen**
M. Jäger's Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister.

Elegant möbl. Zimmer

gassenseitig, samt Frühstück per Monat 24 K. Anzufragen in der Weinstube Franz Josef-straße 11. 287

Bäckerei

auf frequentem Posten, in der Nähe eines Hauptbahnhofes, seit circa 20 Jahren bestehend, samt Wohnung ist ab 1. April 1911 unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Anfragen in der W. d. B. 306

**Zementrohre,
Zementplatten**

sowie alle anderen Zementwaren-Erzeugnisse, ferner **La Weichfalt, Portland- und Roman-Zement**, beste Marken, dann alle Sorten **Dachdeckungsmaterialien**, wie: Dübelschwanz-, Strangfalz- und Doppelfalzziegel aus den Leiters-berger Werken offeriert billigst

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Bau-materialienhandlung in Marburg, Reiserstraße 26. 1719

Im Hause Bismarckstraße 3 wird vom 1. Jänner 1911 ab eine drei-zimmerige, im 2. Stockwerke gelegene

Wohnung

frei. Anfragen zu richten an den Hauseigentümer, Stadtbaumeister Franz Derwuschel, Leitersberg bei Marburg. 3772

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatli-chen Raten von 1 bis 10 Jahre. **Darlehen auf Realit.** zu 3 1/2%, auf 30—60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen, Rasche und diskrete Abwicklung be-sorgt

Administration d. Borsencourier
Budapest, VIII, Josefiring 33.
Nachporto erwünscht. 141

Drei junge Russinnen
je 100.000 Mk., kinderl. Wwe., Mitte 40, 150.000 Mk., 33jähr., Natur-freundin, 125.000 Mk.; unabhängig. Dame 120.000 Mk. Vermög. 2c. 2c. wünscht sofort Heirat. Nur ernstgm. Antr. von Herren, auch ohne Verm. an L. Schleifinger, Berlin 18. 132

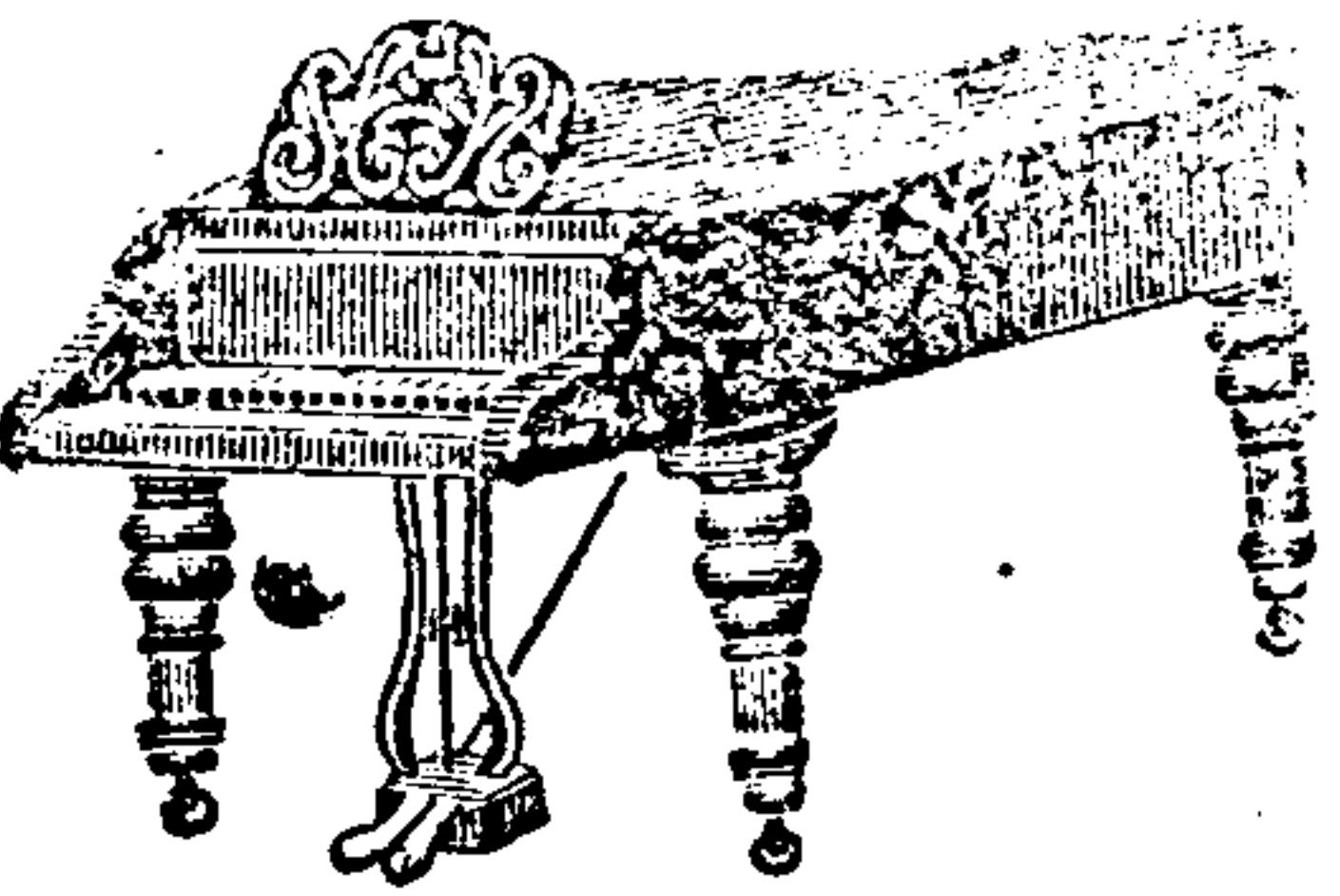
Wegen Abreise

zu verkaufen: Kredenz, Sopha und Diverses. Tegetthoffstraße 44, 2. Stock. 299

**Clavier- und Harmonika-
Niederlage u. Leihanstalt**

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß moti und nuß poliert, von den Firmen: Koch & Korjelt, Böhl & Gettmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. Zu Gelegenheitskauf: Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

Schöne Parterre-

Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche samt Zugehör ist sofort zu vermieten. Anfrage Nagelstraße 19, 1. Stock. 4959

**Wohnungen**

eine mit 3 Zimmer, 2. Stock und eine mit 2 Zimmer, ebenerdig im Nebengebäude sofort zu vermieten bei F. Abt, Meißingerstraße 12. 217

WOHNUNG

südseitig, 2 Zimmer und Küche samt allem Zugehör, ist ab 1. März an kinderlose stabile Partei zu vermie-ten. Wielandgasse 14. 3861

Schön

möbliert. Zimmer

separiert, mit oder ohne Verpflegung ist sogleich zu vermieten. Tegetthoff-straße 36, 1. Stock. 4746

Im Hause Reiserstraße 26 ist eine geräumige und abgeschlossene

Parterre-

Wohnung

an beständige Jahrespartei von jeder Zeit ab zu vermieten. Lieb-habern steht auch ein großer, gut gepflanzter Garten gegen separate Honorierung zur Verfügung. 3772

Gasthaus

gutgehend, ganz neben Stadt Marburg, Prima-Posten, ist vom 1. März an zu verpachten oder zu verkaufen. Anzufragen bei Brudermann, Kartschowin bei Marburg. 208

Josef Martinz

empfiehlt

203

**echte Petersburger Galoschen
und Schneeschuhe.**

Falchingsartikel, Cotillonorden

eto. oto.

Die erste steiermärkische

Holzhandels- und Industrie-Gesellschaft

in Gail kauft Waldgüter und Waldungen. Offerte sind an jene zu richten. 105

Zu billigsten Preisen!

Karl Worfche
Marburg, Herrengasse 10.



Karl Worfche
Marburg, Herrengasse 10.

1 Kilo	graue, ungeschliffen	1.6
1 "	graue, geschliffen	2. —
1 "	gute, gemischt	2.60
1 "	weiße Schleißfedern	4. —
1 "	feine, weiße Schleißfedern	6. —
1 "	weiße Halbdaunen	8. —
1 "	hochfeine weiße Halbdaunen	10. —
1 "	graue Daunen, sehr leicht	7. —
1 "	schneeweiße Kaiserflaum	14. —
1	Tuchent aus dauerhaftem Nanfing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern	10. —
1	bessere Qualität	12. —
1	feine	14. —
1	und	16. —
1	hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt	3. —
1	3.50 und 4. —	
1	Fertige Leintücher	1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —
1	Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Ser-vietten, Gläsertücher.	

**Nur reiner Honig hat
Heilwirkung!**

Als bestgepflegte Spezialität
empfehle:

Bienen - Honig

garantiert rein. In meiner Prima-Marke empfehle ich ein Naturpro-duct, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Reiner Bienenhonig hat nicht nur einen großen Nährgehalt, sondern ist bei Blutarmut, Lungen- und Hustenleiden, Stuhlverstopfung usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wolfram.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien - Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mett-lacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc**



Anseits zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder Einkauf im Schirmgeschäfte **Allois Hobacher, nur Herrengasse 14** bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.

Stroh & Krämer

Kaufe
ständig jedes Quantum Mager-
geflügel. Zuschriften erbittet
G. Paniel, Salzburg, Post
Mozglaun, Reichsstr. 330

Überspieltes
Billard
(Regelbrett), geeignet für Gast-
haus, wird um 60 K. verkauft.
Wo, sagt die W. d. B. 271

Ein Zimmer
möbliert oder unmöbliert, an eine
Dame zu vermieten, eventuell mit
Verpflegung. Adresse in der W. d. B.
d. Blattes. 307

Kaufe guten, süßen
Apfel- oder Birnmost
Anträge unter „G. S. 14“ an die
W. d. B. 310

**Wundervolles
Klima**

Monte Carlo

**Angenehmster
Aufenthalt**

Von Marburg in 25 Stunden. 211

Bestes und billigstes Los!
Türken- (Frks. 400) LOS
Haupttreffer Frks. 400.000 und
200.000
6 jährliche Ziehungen 6
nächste schon am 1. Febr 1911
Originallose zum Tagespreise oder
in nur
45 Monatsraten à K 7.—
mit sofortigem alleinigen Spiel-
rechte.
Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Merkur“ kostenfrei.
Wechselstube **Otto Spitz, Wien I., Schottenring 26** Gonzagagasse

**Höchste
Vorschüsse**
auf Wunsch
voller Kurswert
für alle auch wo immer belehnte
oder noch in Ratenzahlung befind-
liche Lose und Wertpapiere.
Bequeme Rückzahlung.
Uebrigens Spielrecht.
Postaufträge sorgfältigst.
Wiener Merkur kostenfrei.
Edel
Otto Spitz, Wien I., Schottenring 26 Gonzagagasse

Trauringe
in allen
modernen
Facons

Gold- Ehe-
ringe von 5 K
bis 40 K
Goldketten
Brillant- u.
Diamantringe
10 bis 800 K
M. Jlgers Sohn
0355443
k. k. Schätz-
meister.

Verein „Volkswohl“ für Marburg.
Zur Errichtung eines
:: Schwimmabades ::
werden vom Verein aus Pläne mit Kostenüberschlägen ange-
fertigt, deshalb ergeht an alle Mitglieder des Vereines das
höfliche Ersuchen, ihren Jahresbeitrag für das Jahr 1911
(2 K.) einzuzahlen. Zahlungen erbitten wir an den Säckel-
wart Herrn Heritschgo, Freiburggasse 14 oder an den
vom Vereine beauftragten Sammelboten zu leisten.
Der Vereinsauschuß.

Ein 3 1/2 HP
Benzinmotor
Primo-Fabrikat, fast neu, kom-
plett, mit Auspuffleitung, Ver-
gasler und elektromagnetischer
Zündung, alleräußerst mit
K. 375.—
gegen bar zu verkaufen bei
Mechaniker **Dadien** in
Marburg. 172

Nett möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Anfrage Volks-
gartenstraße 6, 1. Stock.

Schön möbliertes
ZIMMER
südseitig, im Villenviertel, sofort
zu vermieten. Anfr. W. d. B. 302

Geld-Darlehen
von streng reellen Geldgeber er-
halten Personen jeden Standes
(auch Damen); mit und ohne Bür-
gen, bei 4 K monatlicher Ab-
zahlung; **Neurath Edgar**, Buda-
pest, VII. Erzsebet-Ring 15. Retours-
marke. 10

Halt! Halt!
Auf Teil-
zahlung

Empfehle mich dem
P. T. Publikum zur
Lieferung von:

Weiss- u. Leinenwaren
Herren- u. Damenstoffe
xx Anzüge xx
xx Krägen xx
xx Ulster xx

Palmerstons
Raglans
:: Pelzsakkos und ::
Schladminger-Röcke

Lauf-, Tisch-, Wand- und
Salon-Teppiche. :: Vor-
hänge, Gradl, Matratzen
und Steppdecken eigener
Erzeugung.

Hemden- u. Blusenflanelle
Barchente
:: Blandrucke ::
Oxforte
::: Zephire :::

u. sonstige Waschstoffe
in allergrößter Auswahl
Doppelgereinigte u. staubfreie
Flaumen u. Federn
Kl. o von 1-50 K bis 16 K
sowie auch fertige
Plumeaus u. Duchente
Gegen Monats- oder Wochen-
raten bei solidester Bedienung.

Warenhaus
J. Rosner
NUR Nagystrasse **NUR**
Nr. 10, I. St.
! Korrespondenzkarte genügt!
Keine Filiale. Keine Agenten.



**Harfengong-
Pendeluhren**
das Neueste!
M. Jlgers Sohn
Postgasse 1.
Preisurante
gratis!
K. k. Schätzmeister

Einige
verschiedenen Zwecken dienende
Werfstätten
im Hofgebäude Reiserstraße 26
können jederzeit vermietet werden.
Anfragen bei Herrn Stadtbau-
meister Franz Dornmayer, Leiters-
berger Siedelwerke. 3637

Suche ein junges, nettes
Kindermädchen
sogleich zu meinen Kindern.
S. v. Barakogi, Nagy-Atad,
Samogher-Komitat. 273

Ein Geschäftsmann
sucht ein braves, unabhängiges
Mädchen oder Witwe von 20
bis 30 Jahren mit 3000 bis
4000 K. Barvermögen. Gefl.
Anträge unter „F. B. W.“ an
die W. d. B. erbeten. 298

Östlicher Schmiedefohle
unübertroffen, bestes und bil-
ligstes Feuerungsmittel, für
jeden Schlosser und Schmied
empfiehlt die Allein-Niederlage
Sans Andraschik
Eisen- u. Metallwarenhandlung
Marburg, Schmidplatz.

Branntweine!
garantiert echt, in Flaschen.
Sliwowitz, per Liter K. 2.—
Geläger " " 3-20
Wacholder " " 4.—
empfiehlt 182

Leopold Paluc
Edmund Schmidgasse, vorm. Postg.

Schöne Wohnung
mit 2 großen Zimmern, großer,
lichter Küche, Speisekammer, nebst
Zugehör, im 1. Stock gelegen, ist
ab 1. Februar zu vermieten und so-
gleich zu beziehen. Anfragen bei
Ferd. Kaufmann, Speisereihandlung,
Marburg, Draubrüde. 292

Schöne
Wohnungen
mit 2 und 3 Zimmern und Zu-
gehör sofort zu vermieten. Auf.
Nagystrasse 19, 1. Stock. 32



M. Jlgers Sohn, Postgasse 1
.. k. k. Schätzmeister ..

*Schaffhäuser, Omega,
Guth-Whren in Gold,
Silber, Stahl u. Nickel.*

????????
Husten
Sie?
????????

Dann gebrauchen Sie sofort die
Zendelmalzertraktbonbons
Bestes bitteres Mittel bei Katarrhen, Ver-
schleimung und Heiserkeit. Päckchen 20 K.
Haupt-Depot:
Adler-Drogerie R. Wolf, Marburg
Erhältlich in Marburg:
Alois Fabian, Fried. Felber, Ehlwester
Fontana, Karl Faber, F. Hartinger,
Franz Huber, Ferd. Kaufmann, Franz
Leinisch, Alex. Muhlil, Alois Schni-
deritsch, Hans Sirt, Elepex & Win-
cetitsch, Jos. Walz, Adolf Weigert,
Matth. Ziegler.
In Gili: Mag. pharm. Joh. Fiedler.
In Wind-Feistritz: F. Stiger und
Sohn, Apoth. Franz Rehold.
In Windischgraz: Apoth. R. Rebul.
In Radkersburg: Rich. Prettnner.
In Wahrenberg: Mag. Bauer.
In Pettau: Antonie Schultsint.

Prämiiert mit der höchsten Auszeichnung
„GRAND PRIX“ Weltausst. St. Louis 1904.

Beste Glanzstärke
Glanzine
Ges. geschützt.
Fritz Schützinger & Co.
Aussig 7/8
Goldene Medaille
Wien 1902

Glanzine giebt die
schönste Plättwäsche.

In Tafeln à 10 h. überall vorrätig

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

Ist stets Kaffakäufer für Hölzer aller Art und leistet Zohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnittmaterials.

Möbel! Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Vertiefungen, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinsätze-Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung

Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.

(Gegründet 1878.)

Erlaube mir hiemit die geehrten Damen auf die neuesten vom Wiener Preisfriseur mitgebrachten, prachvollen

Haarschmuck

für Mode- und Ballfrisuren aufmerksam zu machen. 107

Damen-Frisiersalon Dühringer-Schaffer

Burggasse 5, 1. Stock.

Billigstes und Abführmittel



(Neustein's Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel, ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Pocke, die 8 Schachteln, d. h. 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages v. K 2.45 Frankosudg. 1 Pocke Pill



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Umverpackung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „Heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“, versehen ist. Unsere handelsgerichtliche geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma gezeichnet sein. 4207

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“

Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull, Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost

Laubsäge

Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien, Preibuchgratz Wien.

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

— ärztlich erprobten —

Kaiser's

= Magen- =

Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Palet 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachf. und Fr. Prull, Stadthaus, zum k. k. Adler, W. König, Mariahilf Apotheke, Viktor Savost, Apotheke „zur heil. Magdalena“ und Max Wolfram, Drogerie Ed. Taborsky, Apotheke zum Rohren in Marburg.

Weltberühmte Kieler Fischwaren

alles zusammen nur 4 Kr. gegen Nachnahme. Porto und Verpackung frei. 30 ff. 20 ff. Fülllinge, 20 feinste Kieler Sprotten, 6 große Fleckerlinge, 1 fetten Rauchsal, 50 Sardellenheringe. 4315

C. Sagemann

Fischexport, Kiel, Ostsee.

Verpachtung.

Die dem Musealvereine Cilli gehörige Gasthaus-Realität am Schloßberge in Cilli, mit circa 6 Joch Grund, wovon 1 Joch guter Weingarten ist, wird mit dem gutgehenden Gasthause sofort gegen einen monatlichen Pacht von 35 Kr. verpachtet. Besonders geeignet ist diese Realität für pensionierte Diener oder Unterbeamte. Nähere Auskünfte erteilt Hr. Franz Karbenz, Kaufmann in Cilli. 166

Plüss-Stauffer-Kitt

klebt, leimt, kittet Alles!

Zu haben bei Max Macher, Glas-handlung, Franz Bernhard & Sohn, Glashandlung. 3981

Geschäfts- und Binschhaus

nahe dem Südbahnhof, mit großem Hof und Garten zu verkaufen. Anfrage unter „Günstig“ hauptpostlagernd. 5014

! Fleisch !

übernimmt zum Selchen Rüttner's Gasthaus, Kasernplatz 3. 193

Landgut

mit Wald, in der Nähe einer Ortschaft und Schule bis 65.000 K. wird zu kaufen gesucht. Offerte unt. „G. S.“ an die Wm. d. B. 398

Denken Sie

im richtigen Moment daran, daß ein vorerst kaum bemerkbarer Husten der Beginn einer ernsteren Erkrankung sein kann und beheben Sie das Übel rechtzeitig durch das bewährte, ärztlich empfohlene, wohlschmeckende

THYMOMEL SCILLAE

Erzeugung und Hauptdepot in

B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten

Prag-III., Nr. 203.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche 2-20 K. Per Post franko bei Vorauszahlung von

2-90 K. 3 Flaschen bei Vorauszahlung von 7- K.

10 Flaschen bei Vorauszahlung von 20- K.

Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers und die Schutzmarke. :: :: :: ::

Erhältlich in allen Apotheken.

In Marburg: Apotheke W. A. König, B. Prull, Viktor Savost.

Weinversteigerung.

An der Landes-Winzer Schule in Silberberg bei Leibnitz kommen am 6. Februar 1911, Beginn halb 10 Uhr vormittag Silberberg, Klöcher, Oberradfersburger, Kapeller, St. Anna am Kriechenberge, St. Antoner, Lutzenberger, St. Urbaner, Rittersberger, Planensteiner, Rodinsberger, Gonobitzer, Trennenberger, Hochenegger und Krajnabder 1910er, 1908er und 1909er, zumeist sortenweise, von vorzüglicher Qualität, circa 500 Hektoliter ohne Gebinde, zur Versteigerung.

Die Erhaltungssummen sind zur Hälfte sofort und die zweite Hälfte bei der Abholung zu erlegen.

Die erstandenen Weine müssen unbedingt innerhalb 14 Tagen vom Ersttag an abgeholt werden. Nähere Auskunft erteilt der Landes-Wein- und Obstbau-Direktor, Graz, Landhaus. 274

Graz, am 18. Jänner 1911.

Vom steierm. Landesauschusse.

TÖRLEY
= TALISMAN =
= CASINO = RÉSERVE =

Eduard Deutschmann

Buchbinder und Galanteriewaren-Erzeuger

Marburg, Pfarrhofgasse Nr. 6, nächst der Gemeindesparkasse empfiehlt sich der geehrten Bewohnerschaft von Marburg und Umgebung zur Übernahme aller Gattungen Büchereibände, Passpartout, Spezialarbeiten aus Leder, Plüsch, Seide usw. in bester Ausführung und zu billigsten Preisen. 4567

Mineralwässer

frischer

Füllung

empfiehlt

Alois Quandost, Herrengasse 4.

Bekanntlich sind die im Süden solid gebauten Resonanzinstrumente die klangvollsten und haltbarsten. Deshalb verlangt jeder Käufer eines

Piano

oder englischen Flügels

der wirklich das beste und billig, gegen Kassa oder Raten kaufen will, auch Offerte bei der

K. u. l. priv. Hof-Planoforte-Fabrik

E. Bremitz, Triest, (Belvedere.)

Komplette Kostüme u. Trachten für alle Arten von Karnevalsfesten

sind zu haben von der

I. oberöst.-salzb. Kostümliehanstalt Josef Rathschüler, Ried.

Aufträge übernimmt aus Gefälligkeit

Albin Pristernik, Burggasse 8

woselbst Abbildungen zur Ansicht aufliegen. Prachtvolle Ausführung und billigste Leihgebühr.



Neuheiten!!!

„Damen-“ Luxuswäsche!

Hübsche duftige Batist-Hemden und Hosen, Batist-Röcke mit sehr hohem Volant. Elegante Batist-Nachthemden und Korsets. Reichgeputzte Niederleiden. Vorzügl. Qualitäten.

.. Praktische ..
Damenwäsche
bei
Gust. Pirchan.

Geschäftsübersiedlung.

Ich beehre mich meinen P. T. Kunden zur Kenntnis zu bringen, daß ich mein Geschäft Schillerstraße 11 aufgelöst habe und das von meinem Vater seit Jahren betriebene

Tapezierergeschäft Wiftringhofgasse 17

übernommen habe und unverändert weiterführen werde. Ich werde bestrebt sein, die geehrten Kunden stets solidest zu bedienen und bitte, das meinem verstorbenen Vater entgegengebrachte Vertrauen, wofür ich an dieser Stelle noch bestens danke, gütigst auf mich übertragen zu wollen. Sämtliche Dekorations- und Tapezierarbeiten werden rasch u. solb ausgeführt. Aufmerksamste Bedienung, reelle Preise.

Hochachtung
Josef Bubak, Tapezierer und Dekorateur.

Ein Haus

mit 6 Wohnungen u. großem Garten ist zu verkaufen. Der Preis liegt in der Verwaltg. d. Blattes. 347

Junger

Commis

Eisenhändler, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird mit 1. März aufgenommen bei Joh. Slawitsch, St. Leonhard, Steiermark. 348

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 23. Februar 1911 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke . . Nr. 15780 bis 18260
von Pretiosen die Pfandstücke . . Nr. 31210 bis 35305
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 2128 bis 2284
zur Veräußerung, welche bis 20. Februar nicht umschrieben
oder ausgelöst wurden. 317

Am 21. und 22. Februar bleibt die Anstalt
für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Spar- und Vorschußkasse

der Südbahnbediensteten in Marburg a. D.
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Einladung

zu der am Sonntag den 5. Februar 1911 um 4 Uhr
nachmittags im Hotel „Stadt Wien“ stattfindenden

VII. Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Verlesung des letzten Versammlungsprotokolls.
 2. Vorlage des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1910.
 3. Bericht der Revisoren und Erteilung der Entlastung an den Vorstand.
 4. Anträge über die Verwendung des Gewinnes.
 5. Ausscheidung eines Drittels des Vorstandes, Kontrollors, 4 Aufsichtsräten und 3 Ersatzmännern und Ersatzwahl derselben.
 6. Festsetzung des Höchstbetrages für Vorschußgewährung.
 7. Anträge und Anfragen der Mitglieder.
- Es werden hierzu unsere Herren Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme eingeladen und ersuchen um pünktliches Erscheinen.

Spar- u. Vorschußkasse der Südbahn-Bediensteten
in Marburg

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Der Aufsichtsrat.

Amtstage für Ein- und Auszahlung jeden Dienstag und Freitag (fällt ein Feiertag, tags vorher) von 6 $\frac{1}{2}$ bis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends, für zu er-
teilende Auskünfte täglich von 12 bis 1 Uhr nachmittags im Kassen-
lokale Mellingersstraße 10.

Bilanz.

Aktivstand.

Stand der Darlehen auf Wechsel R. 199.652-06
Inventar R. 640.—
Kassa stand am 31. Dezember 1910 R. 2.919-19
Zusammen . . R. 203.211-25

Passivstand.

Stand der Spareinlagen . . . R. 148.921-73
Stand der Anteile R. 39.579.—
Reservefond R. 10.961-23
Reingewinn R. 3.749-29
Zusammen . . R. 203.211-25

Geschäftsverkehr im Jahre 1910 R. 612.712-20.
Stand am Ende des Jahres 1904 Mitglieder.

Haftung R. 80.320.

Spareinlagen werden von jedermann gegen 5%ige Verzinsung
entgegengenommen.

Darlehen an Mitglieder gegen Akzept mit 6% Verzinsung gewährt.

Der Vereins-Vorstand:

Der Kassier: Der Obmann: Der Kontrollor.
Johann Voit. Karl Kramberger. Franz Maschitz.

~ Klavierunterricht ~

wie auch theoretische Ausbildung erteilt Fräul. Leopoldine
Barta, staatlich geprüfte Musiklehrerin. Anzusagen bei Hr.
Leopold Barta, Herrngasse 5.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Ein seit Jahren auf gutem Posten stehendes Spezerei- und
Kolonialwarengeschäft in Graz, mit großem Stadt- und
Landkundentum, ist nur Familienverhältnisse halber samt
Warenlager und schöner Einrichtung sofort um 16.000 R.
veräußerlich. Auskunft aus Gefälligkeit bei J. Grünwald und
Sohn in Graz, Auenbruggergasse 32. Nur ernste Reflektanten
wollen sich melden. Vermittler gänzlich verboten. 334

Möbel!

für Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in der elegantesten und einfachsten Ausführung, sowie Draht- und tapezierte Betteinsätze, Matratzen und Divans, Ottomane etc. zu billigen Preisen empfiehlt

Möbeletablissement J. Kollaritsch

Franz Josefstrasse Nr. 9

● nächst dem Kärntnerbahnhofe. ●
Eigene Tischlerei.

Hoteliers Achtung!

300 Interiers von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung wegen Schluß der Jagdausstellung komplette

Zimmer von K. 100.— aufwärts zu verkaufen.

Sehr bedeutende Ermäßigung! auch für Landhäuser und Villen passend. :: Möbelfabrik-Etablissement **Rudolf Haas in Wien, VI. Mariahilferstraße Nr. 79, 1. Stock.** Kataloge gratis. 165

Engl. Vollblutpferd

dreijährig, ist zu verkaufen bei **Joh. Stanik, Gastwirt in Rötisch.** 285

Fischhalle.

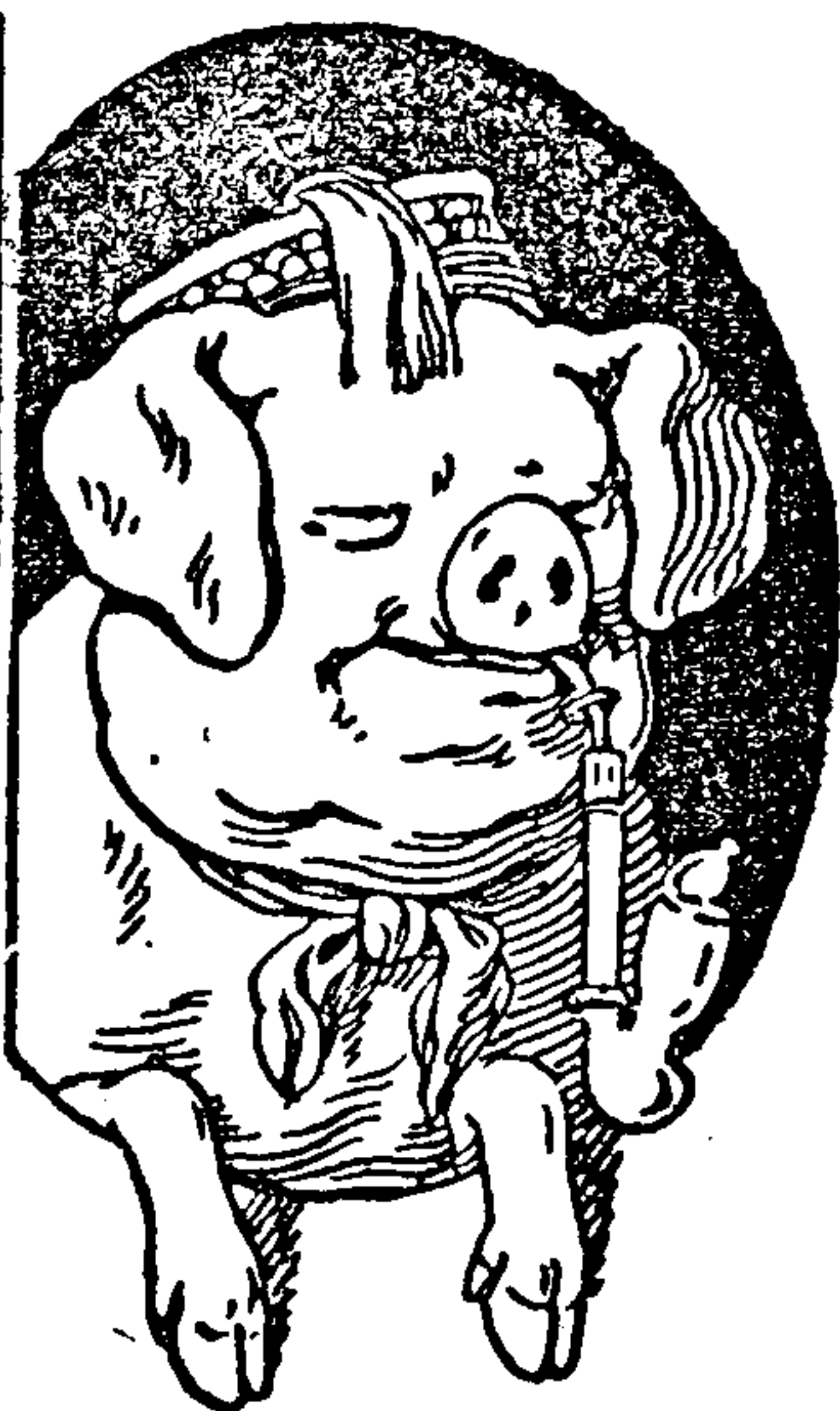
Die Sendungen von Nordsee- und Adria-fischen sowie Plattenfische Fogsche treffen jeden Donnerstag frisch ein. **Preise staunend billig.** Abgabestelle bei 5001

Karl Gollesch, Tegetthofstrasse 33.

NB. Kunden, welche außergewöhnliche Fischspezialitäten wünschen, müssen ihren Bedarf 5 Tage früher bekanntgeben. Solche Aufträge verpflichten den Besteller zur Übernahme.

Wien notiert höhere Preise. Leset die Tagesblätter!

Volkes - Stimme



ist maßgebend

und diese besagt trotz Gehässigkeit der Konkurrenz, daß unser behördlich begutachtetes, im ganzen Lande glänzend bewährtes

Z-Futter

für Schweine doppelt so nahrhaft als Blutfutter und dreimal so nahrhaft als Mais ist.

Schlagender Beweis, daß der größte Schweinezüchter von Niederösterreich Herr Leopold Hofbauer in Glöds in diesem Jahre allein schon 800 Säcke Z-Futter veräußert und 200 Säcke nachbestellt hat.

Nr. 1 zur Aufzucht, bewirkt rasche und gediegene Entwicklung der Ferkel

Nr. 2 zur Mast, bewirkt Gewichtszunahmen von 1 1/2 bis 2 Kilo pro Tag. Je 50 Kilo samt Sad ab Fabrik K. 11.50.

Geflügel-Z-Futter, doppeltes Eierertragnis, rasche Mast, verminderte Küdensterblichkeit. 50 Kilo samt Sad K. 18.—. 5 Kilo franko K. 2.70.

Melko für Kühe, bewirkt per Kuh um 1 1/2 bis 2 Liter täglich mehr und bessere Milch! 50 Kilo ohne Sad ab Fabrik K. 7.50.

Hyppo, allerbestes Beifutter für Pferde weitaus billiger aber nahrhafter als Hafer, per 50 Kilo ohne Sad ab Fabrik K. 7.—.

Brüder Taubth. Wien, 2., Praterstraße 22

Generalrepräsentanz der Vereinigten Kraftfutterfabriken A.-G. Prospekte sowie Anerkennungs-schreiben kostenfrei.

Heiratsantrag

Ein 28-jähriges, anständiges Mädchen, das keine Arbeit scheut, mit etwas Vermögen, wünscht sich mit einem braven, katholischen Manne zu verehelichen. Briefe erb. unter „Erfolgsgemeint“ postlagernd Marburg. 325

Wohnung

2 Zimmer, groß. Kabinett, Küche und Speis zu vermieten an kinderlose Partei in der Webergasse. Anf. Biffringhofgasse 11, 1. Stock. 327

Die Krone aller Volksheilmittel

millionenfach im Gebrauch und bewährt bei allen Übelkeiten, Leiden des Magens und der Verdauung, Diarrhöen, Kopfschmerzen, Hals- u. ... Ne.venleiden, Diphtherie ist ...

Lichtenheldt's echte Singsong-Essenz mit dem „Licht“

per 12 Flaschen K. 5.—, bei Abnahme von 30 Stück franko und inkl. Packung zu beziehen aus

Lichtenheldt's ::

:: Laboratorium

Meuselbach Nr. 45

(Thüringer Wald).

Man achte beim Einkauf a. d. Schutzmarke.



Geld Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen), von 20 K. aufw., mit u. ohne Bürgen, bei 4 K monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen. besorgt rasch und diskret Alexander Arnstein, Budapest, Tökölystraße 34. Retourmarke. 311

Kleines Gewölbe

ist sofort zu vermieten. Draugasse 15. Anfrage dortselbst.

Ab 1. März

zu vermieten: 1. Stock Wohnung, drei Zimmer, Küche, Gartenanteil. Schmidereggasse 10. 163

Stall, Remise, Futterboden, auch als Werkstatt, Magazin etc. verwendbar, Frauengasse 9.

Junges hübsches

Fräulein

mit ein paar Hundert Kronen Ersparnis, hier fremd, wünscht sich mit sicher angestelltem Herrn zu verehelichen. Briefe erb. unt. „Blond“ an die Werm. d. B. 324

Intelligente Dame

sucht Stelle als Haushälterin bei einer alleinstehenden Person oder bei älterem Paare. Spricht vier Sprachen. Adresse unt. Chiffre „500“ Laibach, postlagernd. 319

Schönes Zinshaus

oder Familienhaus mit Garten und gutem Zinseertrag, mit Angabe des Preises wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Reiner Zinseertrag 60.000“ an die Werm. d. B. 309

Schöne Villa

Wohnung mit 2 Zimmer, Küche, schöne Veranda, großem Garten und Schweinestall mit ganzem Zugehör, geeignet für Pensionisten, ab 1. März zu vermieten. Anzufragen bei Pöschel in Brunnendorf, Schulgasse 5. 316

Köchin

welche auch andere häusliche Arbeiten verrichtet und auf dauernden Posten bei guter Behandlung und Bezahlung reflektiert, findet in einem hiesigen Geschäftshause bei Wiener Familie mit 1. Februar Aufnahme. Adresse in der Werm. d. B. 328

Dünn säen, aber stark düngen

Auch für die Frühjahrbestellung mache sich jeder Landwirt diesen von Wissenschaft und Praxis als richtig anerkannten Ratschlag zur Regel.

Als beste und vorteilhafteste Phosphorsäure-Düngung

empfehlen wir eine

starke Thomasmehldüngung.

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl liefert nachbenannte Firma nur in plombierten Säcken mit Schutzmarke und mit Gehaltsangabe versehen.



Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H. Berlin W35



Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

Antiquitäten-Einkauf

zu höchsten Preisen u. zw. hübsche antike Gegenstände aus Glas, Porzellan, Porzellan aller Marken, sowie Arbeiten aus Gold, Silber, Perlmutter, Email, altem Schmiedeeisen, schöne Bronzen, Möbel, Bilder, Miniaturen, hübsche Schnitzereien aus Holz und Eisen, Fächer, Spitzen, Stidereien, Tappiche, Gobelins, Kupferstiche, Violate etc. Bin in einigen Tagen in Marburg und erbitte gefl. schriftliche Einladung nach Wien an Siegfried Spira, Antiquitätenhändler, Wien, I., Spiegelg. 13.



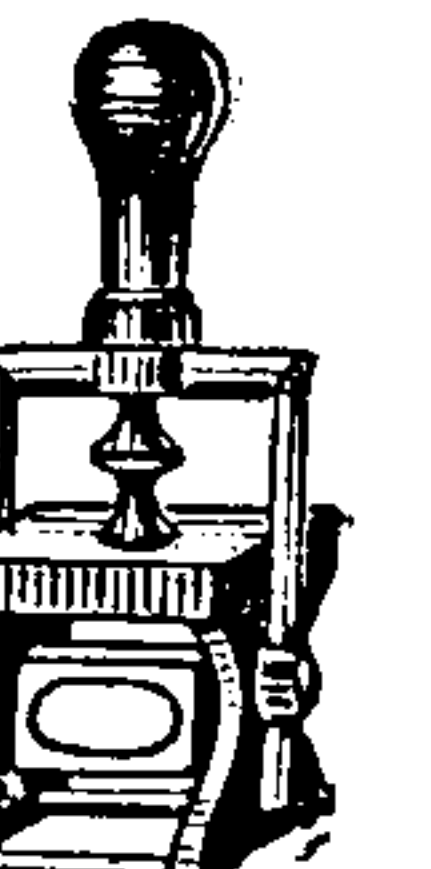
Vordruck-Modelle, Kautschukstempel, Siegelstöcke, Cliche etc.

billigt bei

KARL KÄRNER

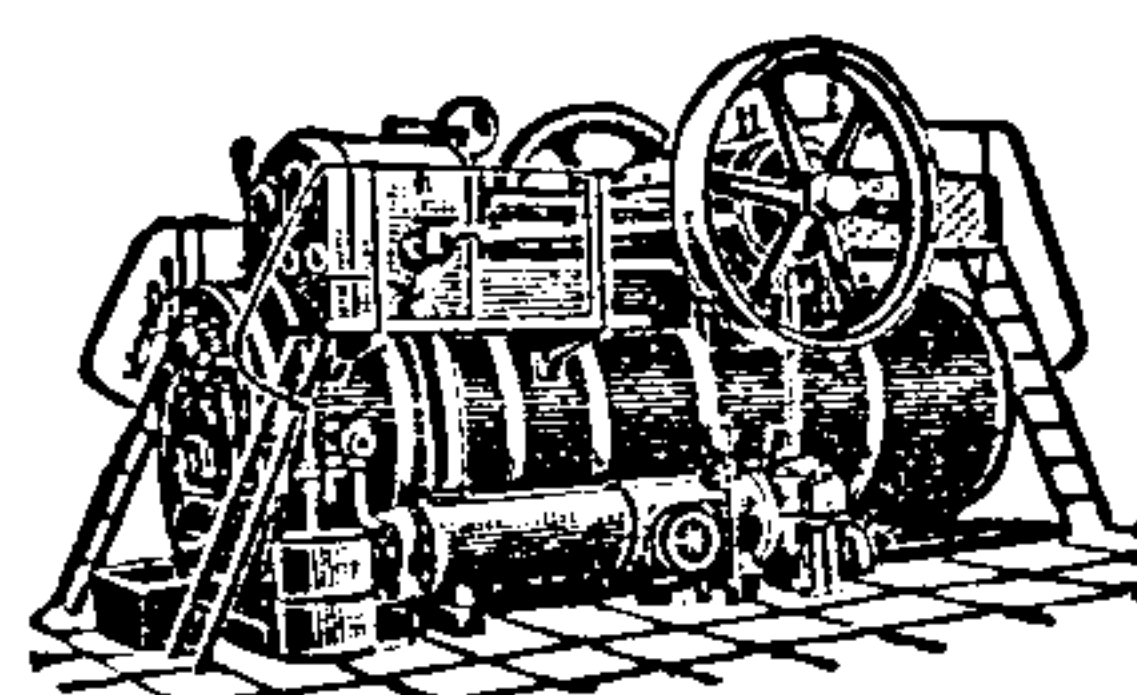
Goldarbeiter und Graveur,

Marburg, Burggasse 3.



Weltausstellung Brüssel 1910: Grand Prix.

Heinrich Lanz, Mannheim Patent-Heissdampf- und Sattedampf-Lokomobilen



mit Ventilsteuerung
System Lentz

Österreich. Verkaufs-Bureau:
Emil Honigmann, Wien IX
Löblichgasse Nr. 4.

Intern. Jagdausstellung Wien 1910: Staats-Ehrendiplome (Höchste Auszeichnung).

Jahresproduktion ca. 2000 Lokomobilen.

Grösste Lokomobilmfabrik des Kontinents.

Jeder sollte sich überzeugen

dass die Prager Haussalbe in jedem Haushalte unentbehrlich ist.

Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernetzung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 70 Heller. Gegen Voraussendung von K 3.16 werden 4 Dosen, von K 7.— werden 10 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot:

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten

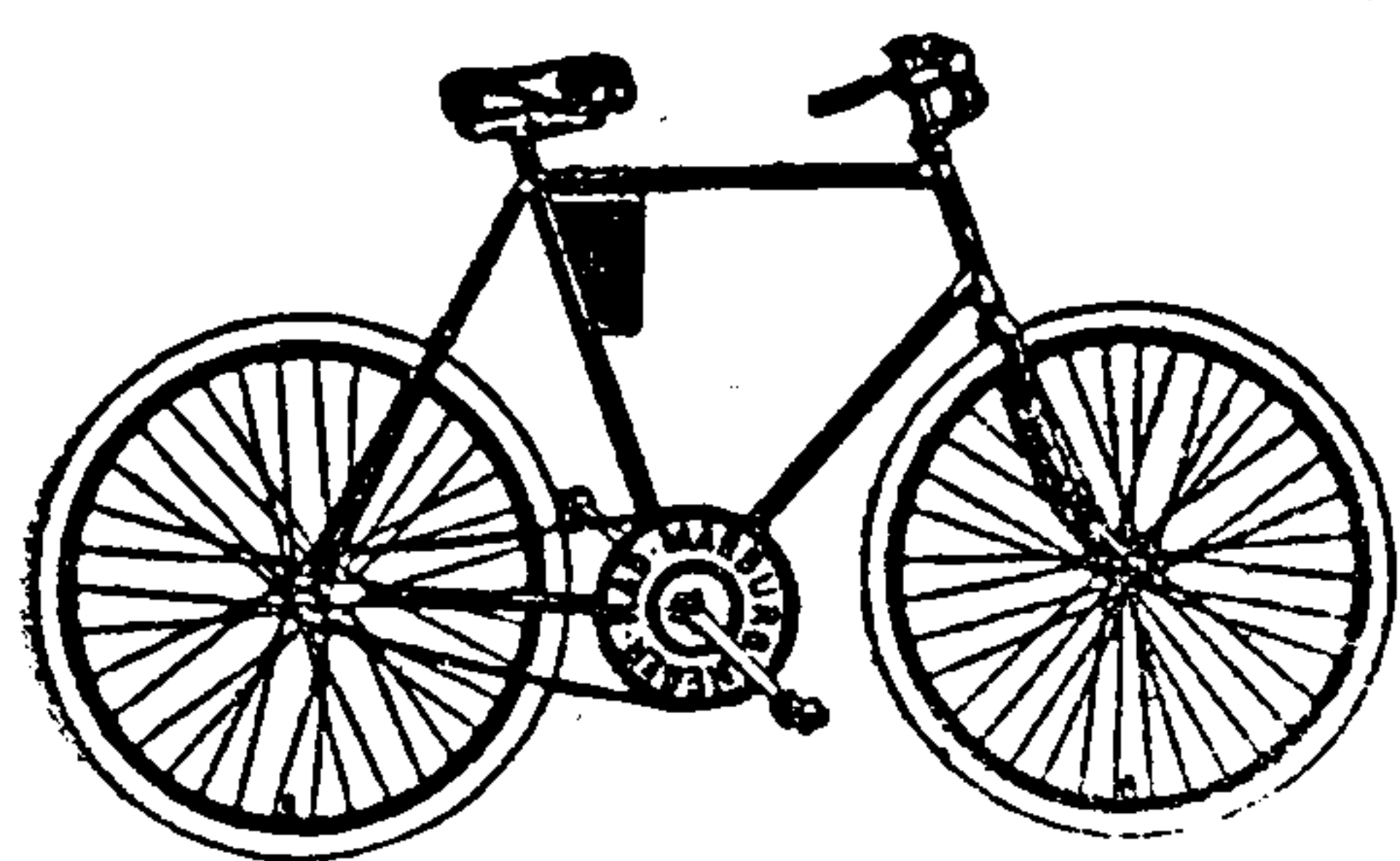
Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203.

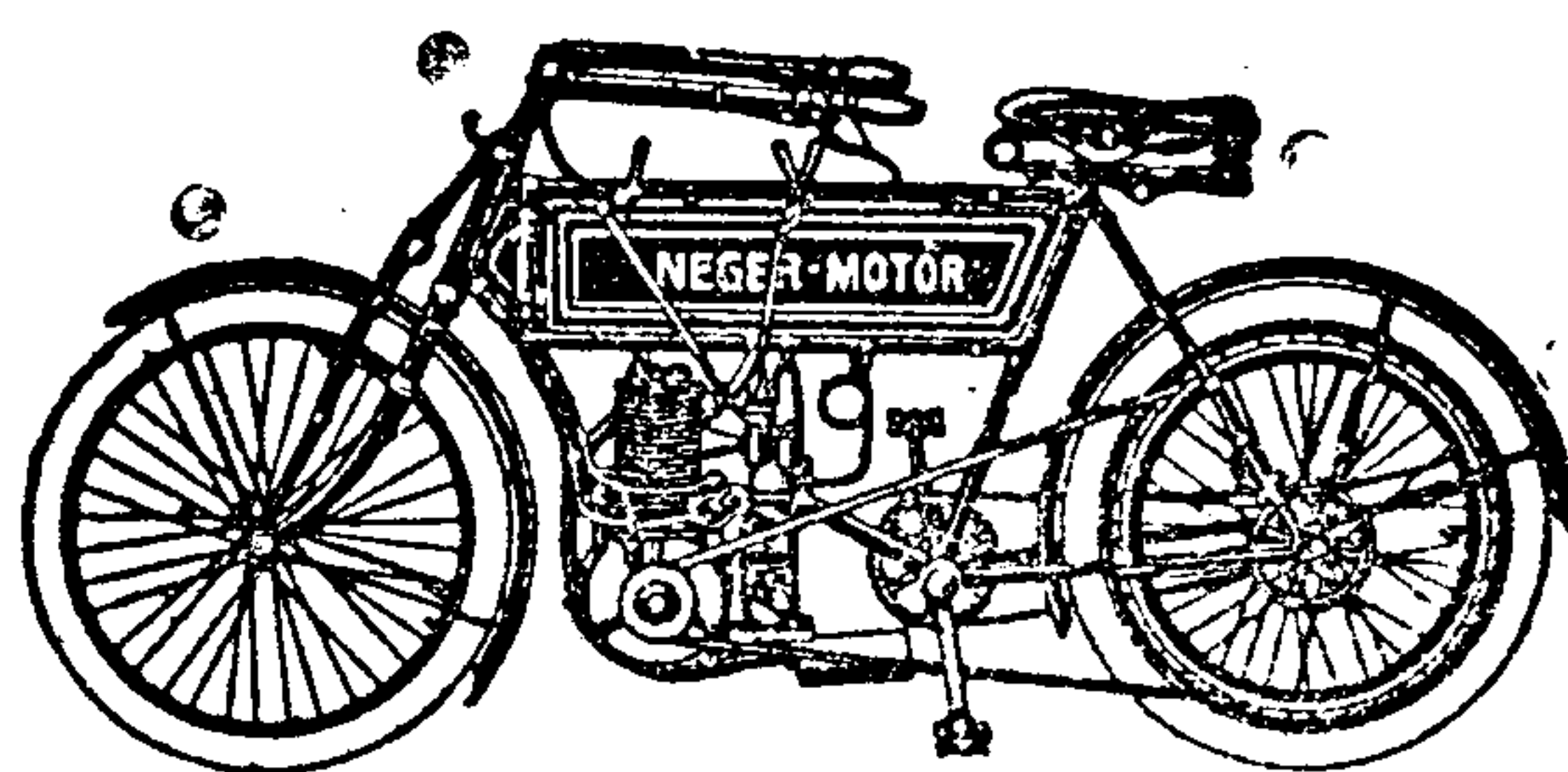
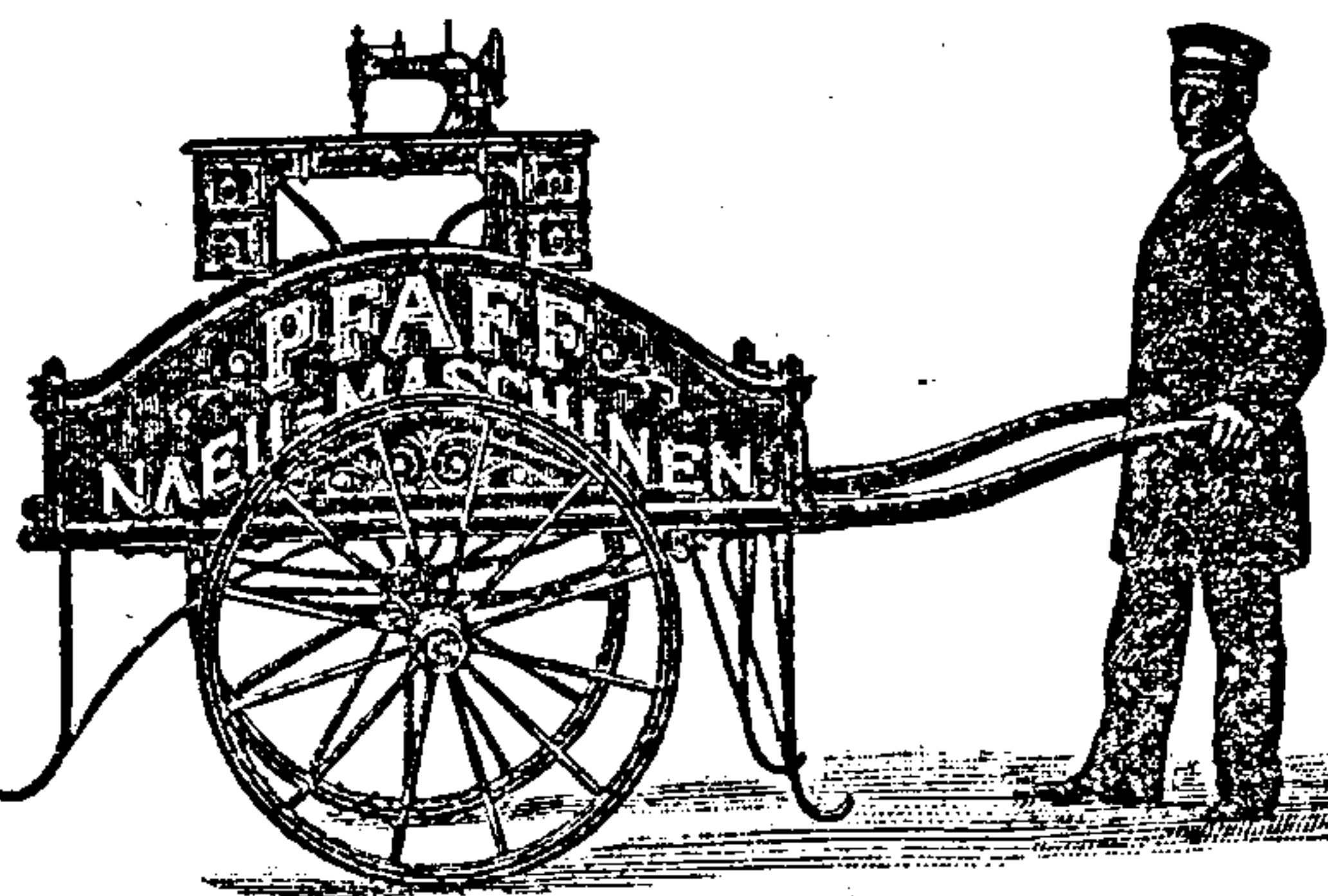
Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

In Marburg: Apotheke W. A. König, F. Prull, Viktor Savost.





Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Der Kauf einer Nähmaschine bleibt stets mehr oder weniger eine **Vertrauenssache**, denn der Käufer ist in der Regel nicht Fachmann genug, um über die Güte der verwendeten Rohstoffe, die Zuverlässigkeit des Werkes oder den Wert der allenfallsigen Neuerungen sich ein eigenes Urteil zu bilden. Er kann sich deshalb nur auf den **Ruf der Fabrik** verlassen und handelt daher in seinem eigenen Interesse, wenn er bloß Erzeugnisse einer als **reell und leistungsfähig** bekannten Firma kauft. Einen wohlbegründeten Weltruf genießen seit Jahrzehnten die **Pfaff-Nähmaschinen**, die nach dem Grundsatz hergestellt werden **„nur das Beste zu liefern, was im Nähmaschinenbau überhaupt geleistet werden kann.“** Der Käufer einer **Pfaff-Nähmaschine** wird daher seine Wahl nie zu bereuen haben, weil er damit Nähen, Sticken und Stopfen kann.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Was ist **„Luxin?“**
(gesehlich geschützt).

Luxin ist das modernste Sauerstoff-Waschmittel.
Luxin reinigt die Wäsche ohne Reiben, ohne Waschmaschine, daher ohne viel Arbeit und ohne viel Zeitaufwand.
Luxin ist garantiert unschädlich, keine ätzenden Stoffe, kein Chlor enthalten.

Luxin erzielt tadellose, weiße Wäsche, ohne zu zerfasern, da total unschädlich, ohne Ausfärben der Wäsche.

Luxin braucht weder Zusatz von Seife noch Soda und ist daher das billigste Waschmittel.
Luxin vereinigt die eminenten Eigenschaften: Unschädlichkeit, Arbeitsverfugung und Billigkeit bei Herstellung von tadellos weißer Wäsche.
Luxin benötigt einen Zeitaufwand von **kaum 2 Stunden** für die Wäsche von 14 Tagen eines mittleren Familienstandes.
Paket 40 Heller.

Erhältlich in Marburg: **Adolf Weigert**, Tegetthoffstraße, **Fabian Alois**, Fontana Silberer, **Saber Karl**, Hartinger Korb, **Wydil Alexander**, Quandest Alois, **Wingetitsch & Szlepez**, **Schnideritsch A.**, **Biegler Matth.**, **Wolf Karl**, Drogerie.

Mayfarth's „Diabolo“-Separator

unstreitig die beste Milchenträuhungs-Maschine.

Denkbar schärfste

Enträuhung,

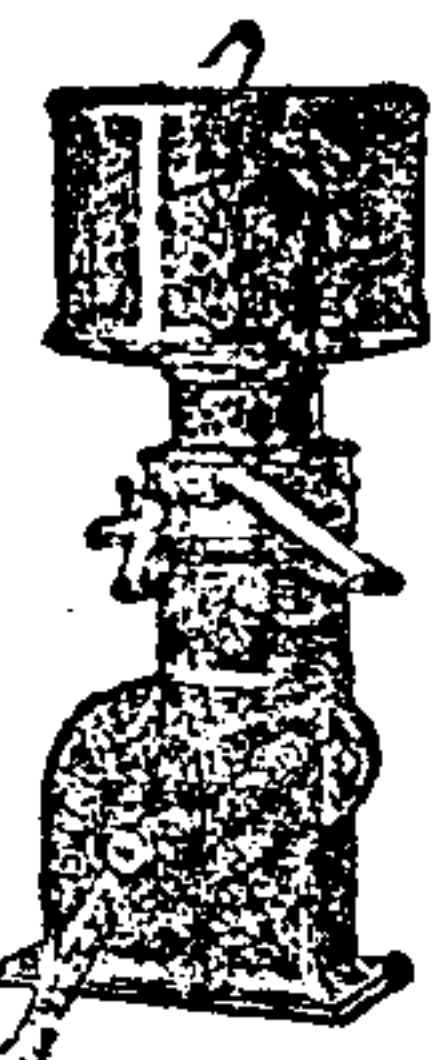
Verbesserte

Konstruktion,

Große Leistung.

Ruhiger,

leichter Lauf.



Dauerhafte,

solide Bauart.

Keine

Verfäuhung.

Billiger Preis.

Sanfter Betrieb.

Preise: „Diabolo“ Nr. I, stündliche Leistung 125 Liter 125 K.
„Diabolo“ Nr. II, stündliche Leistung 220 Liter 240 K.

Zu beziehen durch: **Ph. Mayfarth & Co.**

Fabrik landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen wie Eisengießereien **Wien, II., Labortstraße 71.** Vertreter und Wiederverkäufer gegen hohen Rabatt erwünscht. 4606



REKORD vorz. Haarwasser, nervenstärkend, gegen Kopfschmerzen, Haarausfall, Schuppenbildung unübertroffen, für kahlköpfige unschätzbar, garantiert unschädlich, wirkt nach kurzem Gebrauch, 1 Flasche Nr. 3-50, reicht für lange Zeit. — Anzugeben ob für dunkles oder liches Haar.

Ella-Pomade

Haar- und Bartwuchs befördernd, macht das Haar weich und voll. Unzählige Dankschreiben. Ausgezeichnet Goldene Medaille, Ehrenkreuz, 1 Tiegell R. 2- und R. 3-50, 3 Tiegell R. 5- und R. 8-50. Alles nur per Nachnahme o. Voreinsendung d. Betrags.

Zu haben bei **Frau Kamilla Nitzky**, Marburg a. Dr., Goethestraße 2 und bei **Herrn Karl Wolf**, Adler-Groß-Drogerie, Herrngasse Nr. 17.

Köchin

für ein gutes Privathaus in **Wien** sucht die Dienstvermittlung **Toplat.** 303

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN**

aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, **Wien, I., Baderstr. 3.** Tel. 16881, **Budapest V., Radosutzka 20.** Prospekte franko. 3342

Unübertroffen

bei **Drüsen, Skropheln**, Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Käftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran Marke „Jodella“.

Der beste, wirksamste, beliebteste **Lebertran**. Leicht zu nehmen und zu vertragen. **Preis K 3-50 und 7-—** Verlangen Sie ausdrücklich Marke „Jodella“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: **Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen**. Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Marburg und Umgebung.

Kaufet

nichts anderes gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten als die feinschmeckenden

Kaisers

Brust-Karamellen

mit den drei Tannen

5900

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Paket 20 und 40 Heller.

Dose 60 Heller.

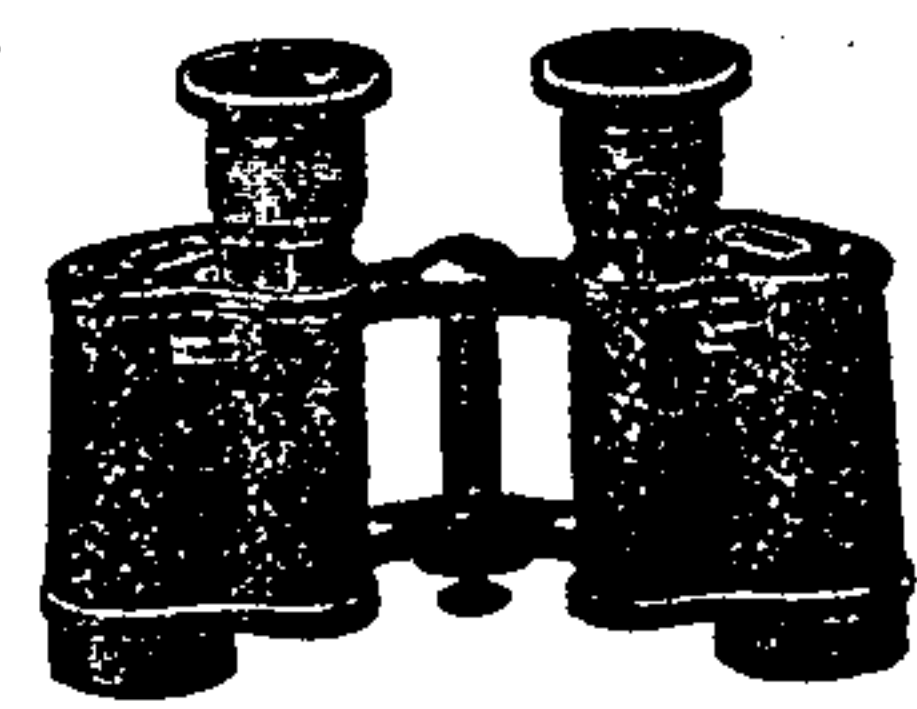
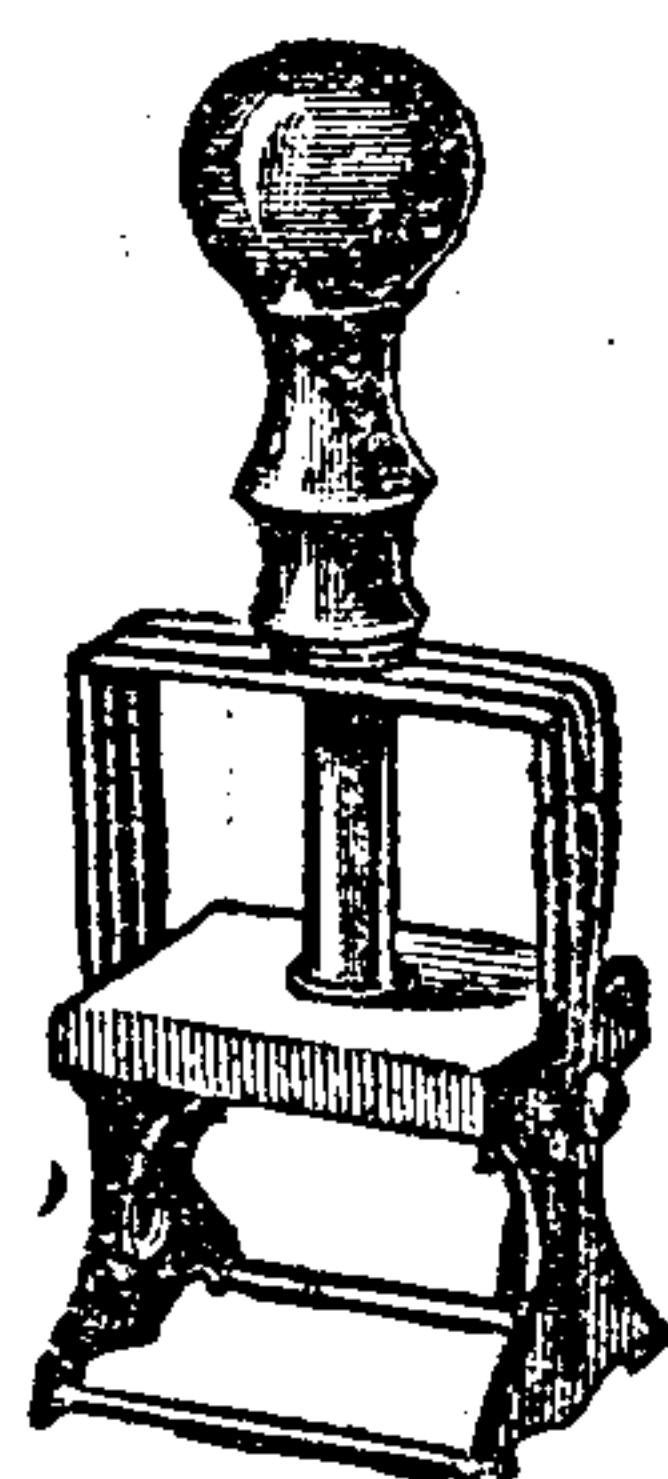
Zu haben in Marburg bei: **R. Pachner & Söhne Nachf.**, **W. König's Apotheke**, zur **Mariahilf**, **Friedr. Prull**, **Stadtapotheke**, zum **I. I. Adler**, **May Wolfram**, **Drog. S. Savost**, **Apoth.**, „zur **heil. Magdalena**“, **E. Laborsky**, **Mohren-Apoth.**, **Alois Jäger**, **St. Lorenzen**

Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

l. l. gerichtl. beid. Schöffmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brageletts, Tabatiere, Trichter, sechsfache Vergrößerung 100 K. — **Kaufe altes**



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Kredit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung

5081

Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 12

:: Tagesverzinsung seit 1. Juli 1909 ::

Einlagen in jeder Höhe zu

4 1/4 vom Hundert

rentensteuerfrei. o o o Posterslagscheine stehen zur Verfügung.

Belehnungen und Wechsel-Darlehen zu günstigen

Bedingungen.

Bequeme Rückzahlung. Girokonto bei der österr.-ung. Bank.

Ständiger Geschäftsverkehr mit Anstalten ersten Ranges.

Tegetthoffstr. Nr. 12

:: Vorzügliche triebkräftige ::

Spiritus-Presshefe

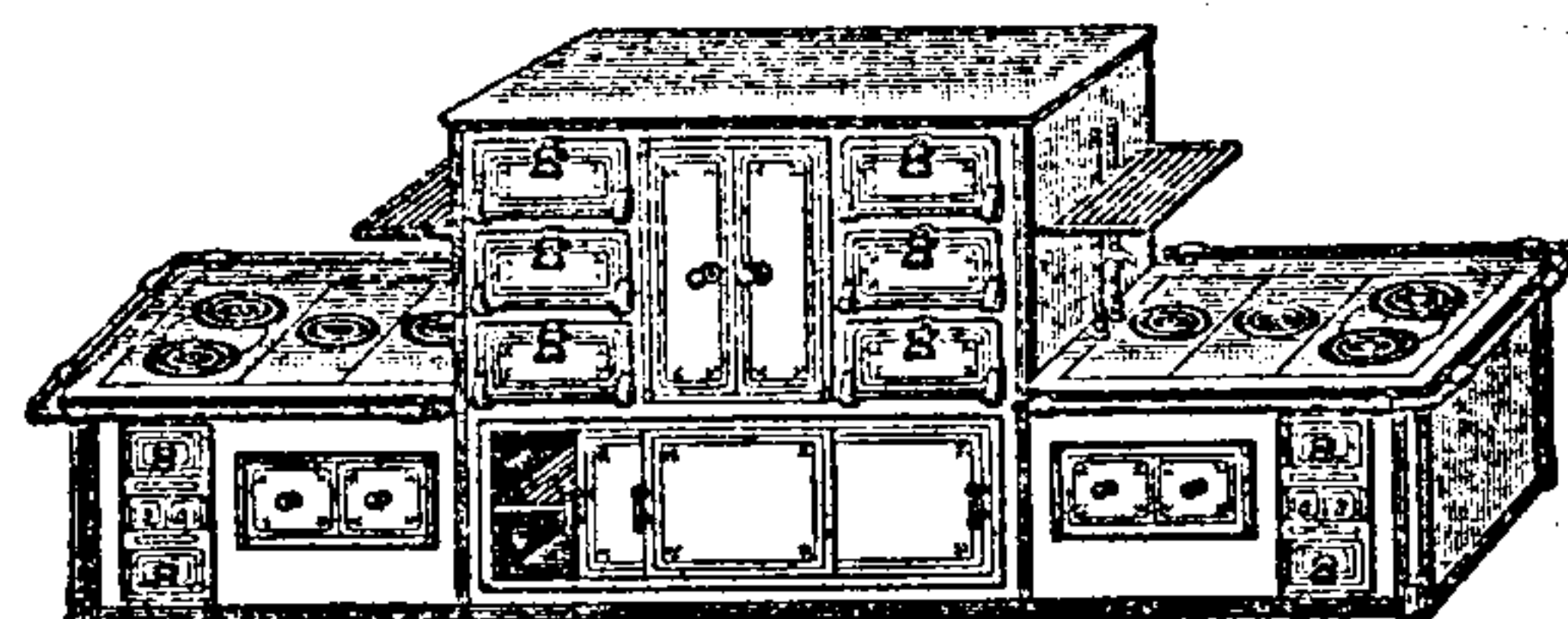
liefert zu billigen Preisen franko jeder Post- od. Bahnstation

Makso Mayer

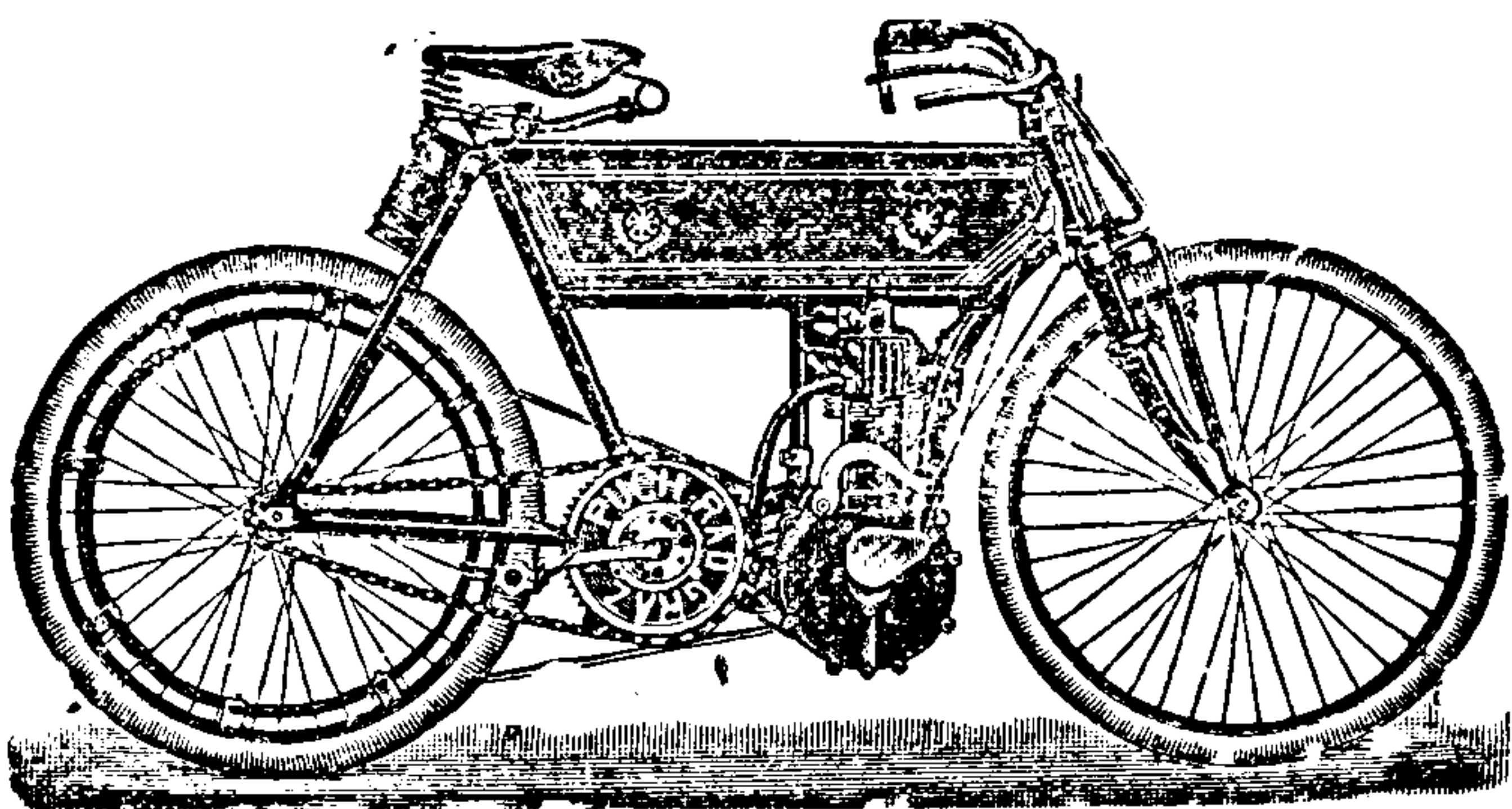
vormals Freiherr von Dumreicher'sche Spiritus- u. Presshefe-fabrik in **Savski Marof.** 5027

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen, Dampfmaschinen, Gasthöfe und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.



Alois Heu, Marburg

— Fahrrad- und Waffenhandlung —

Billigste Einkaufsquelle in allen Fahrradbestandteilen, Waffen, Munition und Jagdartikel, Knallfixkorke und Knallfixkapseln.

Alleinverkauf der weltbekannten Puch-Fahrräder u. -Motore.

En gros ————— en detail.

W Dalmatinische Weinhandlung ::

In keiner Familie darf ein Glas guten Weines fehlen. Vorzüglichster echter alter Wein in je drei Qualitäten, blutroter und weißer Wein, gegen Blutarmut und gegen Verköhlungen, vorzüglichster Tischwein, ausgezeichnetester Prosecco-Wein, welcher sich bestens auch für Schwerfranke eignet. Nachweisbare Verfälschungen werden mit 1000 K befohlen. Ausschließlicher Verkauf bei

Witwe Angela Cvitanic

Marburg a. D., Färbergasse 2. 1341
Für Greisler und Wirte ermässigte Preise.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage
und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.,
gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium.

Monatenszahlung. — Billigste Miete. — Eintauch und Verkauf überprüfter
Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

C. & J. Königstein, Wien XVI.

Gegründet 1872 Brunnengasse 41 Gegründet 1872

Postversandt per Nachnahme zu Engrospreisen:
Hochprima echter Emmentalerkäse per Kilo R. 2-70
Hochprima Halbemmentalerkäse per Kilo R. 2-20
Hochprima ungarische Salami per Kilo R. 4-20
Sardinen hochprima 1 Kilo Dose zirka 30 Fische
Inhalt per Dose R. 2-80
Spitzheringe, Stücke oder ganze Fische per Dose R. 2-20.

Dreifaltigkeits-Quelle

als Heil- und Tafelwasser ersten Ranges von den
Herren Ärzten anerkannt.

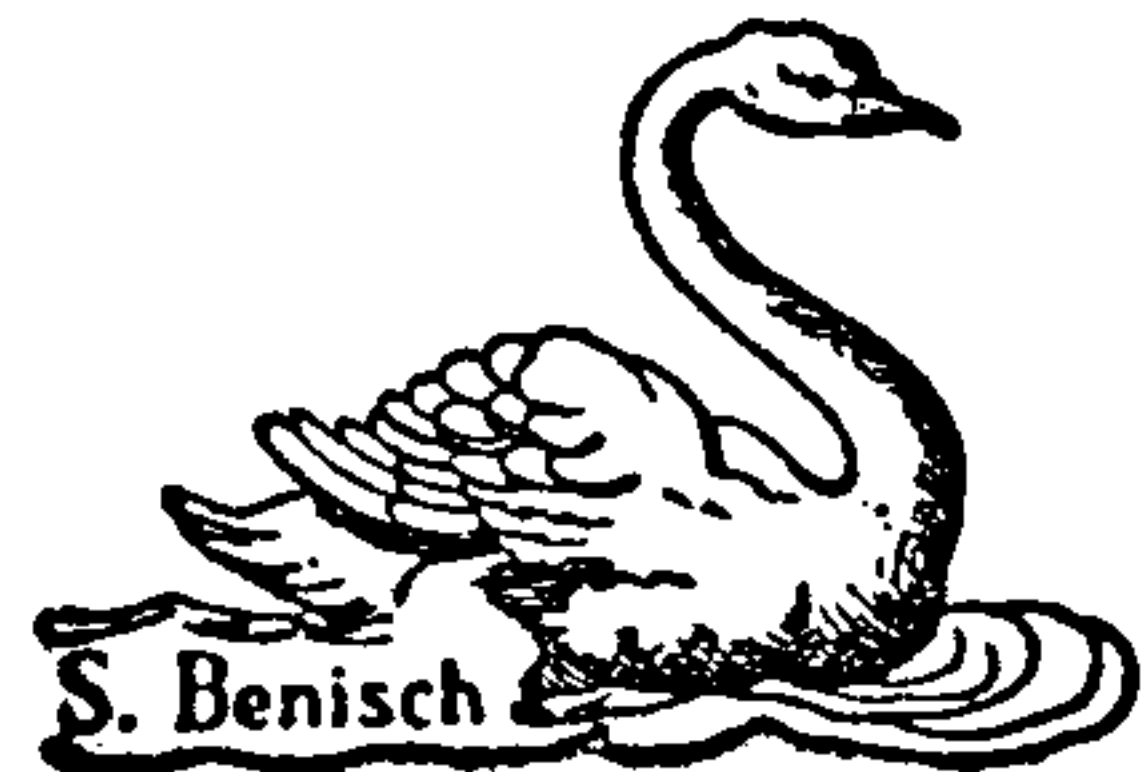
Generalvertretung für Österreich-Ungarn

Franz Gulda, Marburg a. D.

Besitzer Franz Schütz, in Oberscheratz, Post
St. Leonhard W.B. Telefon Nr. 120.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, geschliff. 2 K, bessere
2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße
4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg
hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K
40 h, 8 K, 1 kg Daunnen (Flaum),
graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K,
allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Ab-
nahme von 5 kg franco.
Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder
gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang,
120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit,
gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern
16 K, Halbdaunen 20 K, Daunnen 24 K, einzelne Tuchente 10 K,
12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente
200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopf-
kissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70
Untertuchente, aus starkem, gestreiftem Gradl, 180 cm lang, 116 cm,
breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen
franco. Umtausch oder Rücknahme franco gestattet. Für Nicht-
passendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769,
Böhmerwald. — Preisliste gratis und franco. 3099

Spezialist

für
Kinderaufnahmen

Vergrößerungen

nach
jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

— Erstklassige Arbeiten garantiert. —

Aufnahme von Medaillons bis zur Lebens-
größe bei jeder Witterung, auch Sonn- u.
Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Gegründet 1853.

Gegründet 1853.

G. Topham & Co.

Gesellschaft m. b. H.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei

Wien X/I, Gudrunstrasse Nr. 159

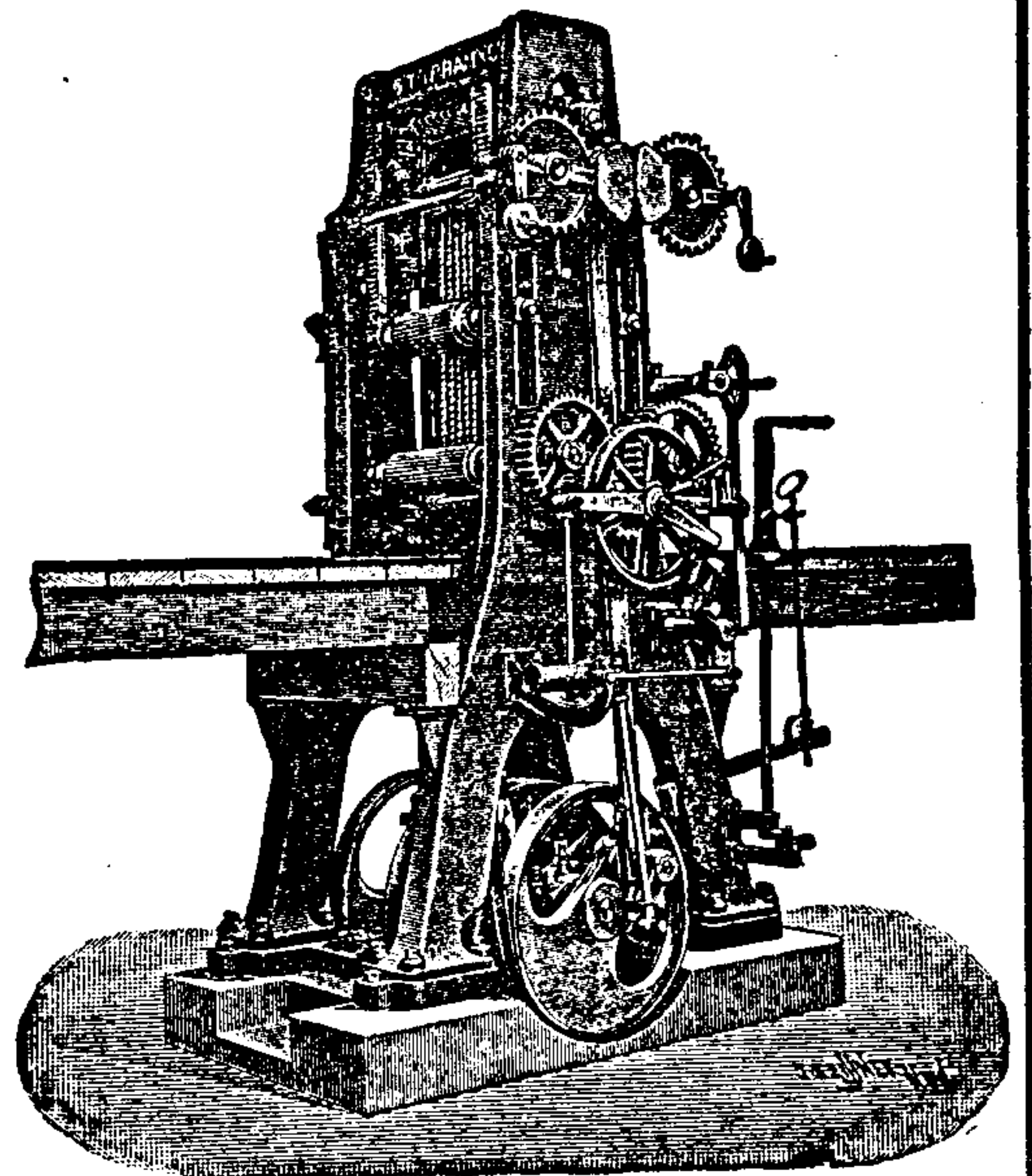
bauen als Spezialität:

VOLLGATTER

jede Art für Dampf- und Wassersägen.

Alle Holzbearbeitungsmaschinen

Kreissägen, Bandsägen, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen, Fournierschälmaschinen, Maschinen für
gebogene Möbel, Fassmaschinen, Transmissionen. Prospekte, Kostenanschläge, Ingenieurbesuche gratis



Salon- u. Klubgarnituren

Divans und Ottomane

Möbel- u. Teppichlager

Grosse Auswahl von Herren-, Schlaf- und Speisezimmer

Vertretung und Lager der k. k. landesprivilegierten Teppich- und
Möbelstoff-Fabriken Philipp Haas & Söhne zu Original-Fabrikspreisen.

Ernest Zelenka, Tapezierer und Dekorateur

behördlich beeideter Sachverständiger

Burgsaal, 1. Stock, Brandisgasse Nr. 2 **Marburg** Herrengasse 27, vis-a-vis Hotel Mohr

Echte Perser- und Orient-Teppiche.

Ausführung sämtlicher Tapeziererarbeiten zu den billigsten Preisen.

Kein Kaufzwang!

Freie Besichtigung!

Weiß e Woche

Sämtliche weiße Artikel um

10% — 20% billiger!

Für Hausfrauen günstigste Gelegenheit zur Ergänzung der Wäsche-Vorräte.

Tüll-, Leinen-, Batist-Kleider, Glacé-handschuhe, Spitzenvorhänge, Sport-artikel, sämtliches mit 20% Rabatt.

Verkauf der reduzierten Waren nur gegen bar.

Besichtigen Sie die Schaufenster!

Modewarenhaus J. Kokofchinegg

Aushilfskassenverein in Marburg
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Einladung

zur

Hauptversammlung

für das 47. Vereinsjahr

welche Montag den 6. Februar 1911 um 8 Uhr abends im Hotel „Erzherzog Johann“ stattfindet.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung.
2. Vorlage des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1910.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Anträge über Verwendung des Gewinnes.
5. Bestimmung des Höchstbetrages, zu welchem Darlehen gegeben werden.
6. Neuwahl eines Drittels des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
7. Anträge und Anfragen der Mitglieder.

Wir laden hiezu unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme ein und ersuchen um pünktliches Erscheinen, da die Versammlung statutenmäßig bei jeder Anzahl beschlußfähig ist.

Aushilfskassen-Verein in Marburg r. G. m. b. H.

Für den Aufsichtsrat:
Johann Pelikan.

Für den Vorstand:
Jakob Bielberth.

Warnung.

Endesgefertigte geben bekannt, daß auf ihren Namen weder Geld noch Geldeswert verabsolgt werden darf, da sie für niemanden Zahler sind.

Familien Johann und Alexander Mydli.

Neuefter

Plan des Stadttheaters

in Marburg.

Zu beziehen durch die

Buchdruckerei Kralik, Postgasse.

Unständige Leute

bitten um eine gute Hausmeister-stelle. Adresse in der W. d. W. 340

3000 St. Hopfenstangen
5 und 6 Met. lang und **3000 St. Weingartfichtenstangen**
3, 4 bis 5 Met. lang, trocken, im Winter geschlägert, am Bahnhofe in Maria-Rast lagernd, sind billig zu verkaufen. Anzufragen bei D. Lesjak, Lehrer in Maria-Rast. 335

Kontoristin

welche der slowenischen und kroatischen Sprache mächtig ist und mit allen Kontorarbeiten vertraut ist, wird zum baldigen Eintritt für ein größeres Geschäftshaus in Graz gesucht. Anträge unter „Kontoristin L. 760“ an Kienreichs Annoncen-Expedition, Graz. 364

Zu verkaufen

250⁰ weiches, 1 Met. langes **Scheiterholz**. Ebene Abfuhr. Gut **Annahof**, Post Ober-St. Kunigund. 333

Kellnerin

wird sofort aufgenommen im Gasthaus „Kalter Keller“. Dasselbst wird auch süßer Obstmost gekauft. 322

Deutsche Bonne

nicht über 15 Jahre alt, suche ich nach einer Provinzstadt Ungarns zu drei kleinen Kindern. Sehr gute Behandlung gesichert. Offerte möglichst mit Photographie u. Angabe der Gehaltsansprüche zu senden an Josef Heisler, Budapest, V. Postfach 21. 353

Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgeb.
Reg. Genossenschaft mit beschr. Haftg.

Einladung

an die stimmberechtigten Mitglieder (§ 27 des geänderten Grundgesetzes) zu der **Freitag den 17. Februar 1911** abends 8 Uhr im grünen Zimmer des **Kasino** in Marburg stattfindenden

Vollversammlung.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht und Vorlage des Rechnungsabchlusses pro 1910.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
5. Bestimmung des Zinsfußes für Darlehen und Spareinlagen.
6. Erziehung.
7. Wahl der Rechnungsprüfer pro 1911.
8. Änderung der Satzungen.
9. Uffällige Anträge.

Der Vorstand:

Notar **Karl Hanß**
Schriftführer.

Mlois Mahr
Obmann.

Nach § 26 des geänderten Grundgesetzes ist die Vollversammlung bei jeder Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlußfähig. 339

Tüchtige Büglerin

welche Maschinenbügeln kann, wird sofort aufgenommen. Dampf-wäscherei Kaiserstraße 12. 371

WOHNUNG

mit 2 Zimmer, Vorzimmer und Garten bis April und ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Wegen Übersiedlung sind auch zwei polierte Betten, Vogelhaus samt Vögel, Kleider für 15jährigen Knaben und Verschiedenes zu verkaufen. Anzufragen in der W. d. W. 357

Gut erhaltenes 337

Kostüm

„Tag und Nacht“ zu verkaufen. Körntnerstraße 21.

Hausmeisterleute

finderlos, Maurer od. Tischler bevorzugt, werden ab 1. März aufgenommen. Anfr. Schillerstraße 16, 2. Stock. 368

Sonntag

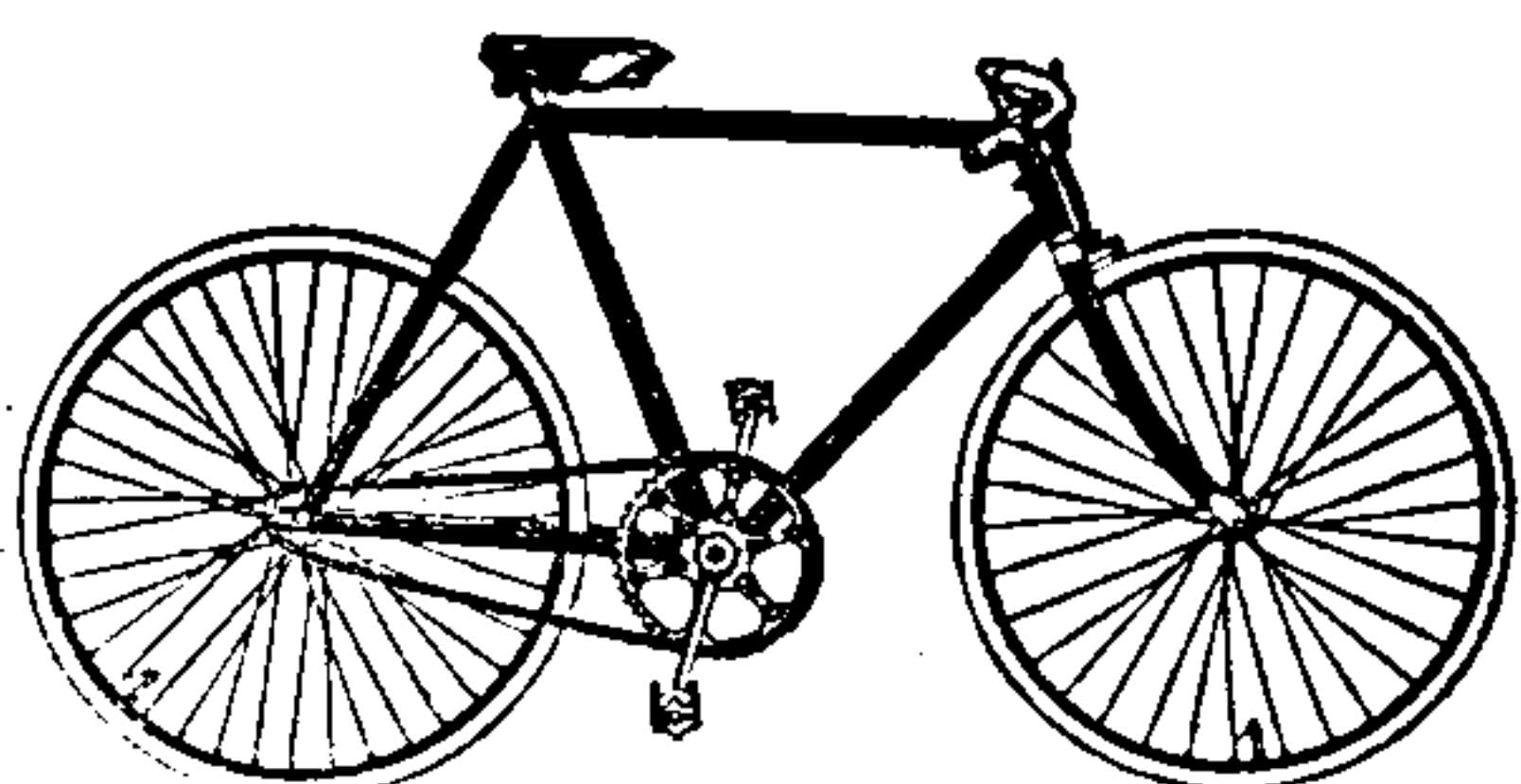
Blut- und Leberwurstschmaus

in Wschunders Gasthaus in Rothwein. 293

Für Brautpaare bieten sich vor der Inventur besondere Gelegenheitskäufe.

Möbelgeschäft Karl Wesiak, Marburg, Tegetthoffstraße 19.

Waffenrad
Alleinverkauf!
 Bestes Fahrrad
 der Monarchie!

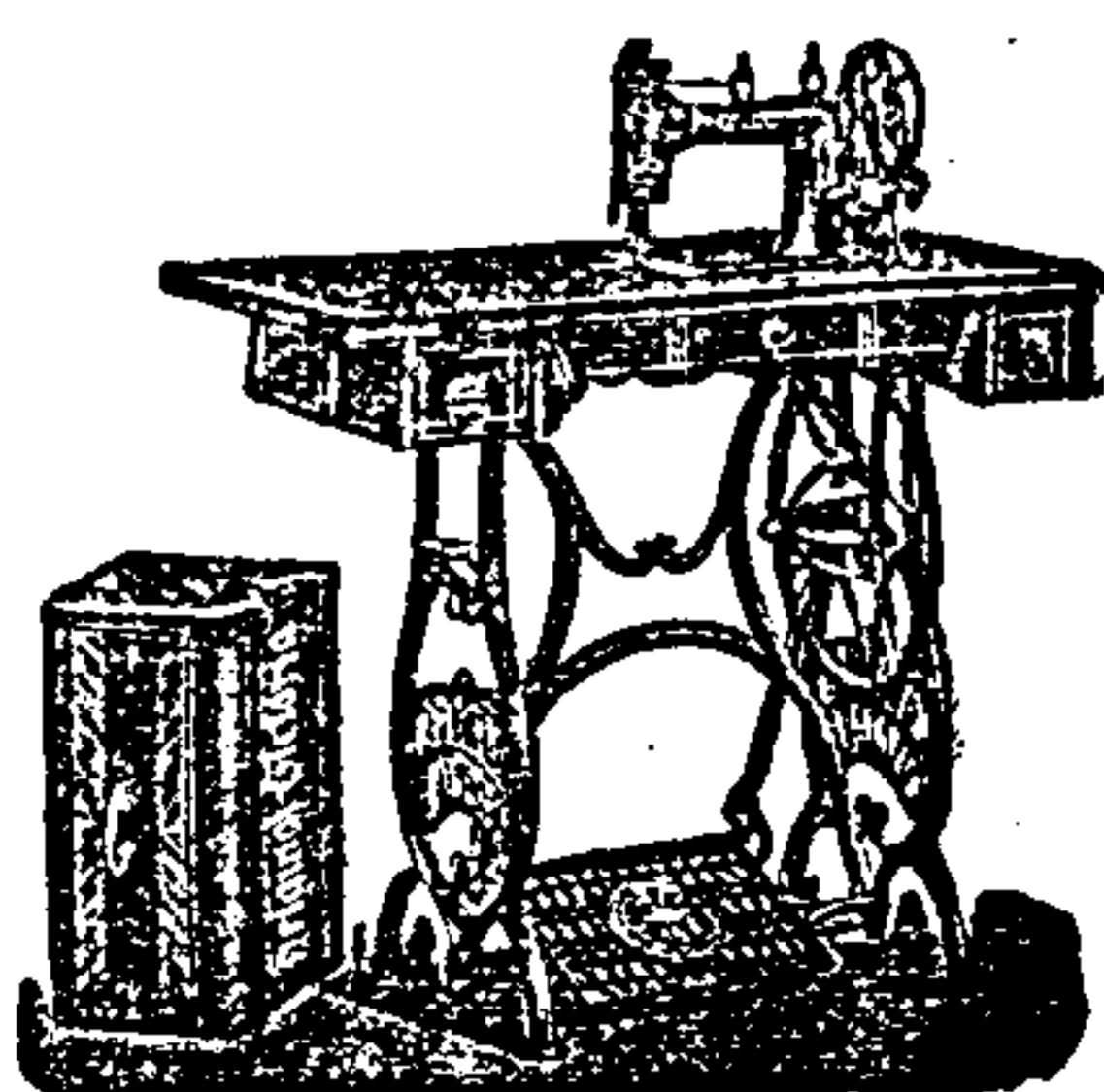


Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager

N. S. Dadieu, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
 Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
 Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen,
 werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
 Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessingun mit Dynamo-
 betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
 Solideste Bedienung. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES, UJFALU.

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D. Garnierstraße Nr. 22.

Verdienst!

2 bis 4 fl. täglich und ständig durch
 Übernahme von Strickarbeiten auf
 meiner bewährten verlässlichen
 Schnellstrickmaschine „Patenthebel“.
 Leichte Arbeit im eigenen Heim.
 Vorkenntnisse nicht nötig. Unterricht
 gratis! Entfernung kein Hindernis.
 Anschaffungskosten gering. Schrift-
 liche Garantie für dauernde Be-
 schäftigung. Unabhängige Existenz.
 Prospekt kostenfrei. Unternehmung
 zur Förderung von Hausarbeit:
 Karl Wolf, Wien VI., Nefengasse 1/70

18 Burggasse 18

Marburg 336

bei Luis Rudi, werden Fenster-
 vorhänge sowie Herren- u. Frauen-
 Putzwäsche, auch Hauswäsche etc. etc.
 schön, schnell und billig gepußt.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum Hem. reinigen u. überfärben.
 Telefon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé),
 wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und
 Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung senkter Mauern**



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93.

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.
 Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Möbl. Zimmer | Schöne Wohnung
samt guter Verpflegung ist sogl. mit 2 Zimmer, Küche u. Zu-
zu vermieten. Ferdinandstr. 6, gehör sofort zu vermieten. Anf.
2. Stock links. 345 Refrep, Mozartstraße 61. 351

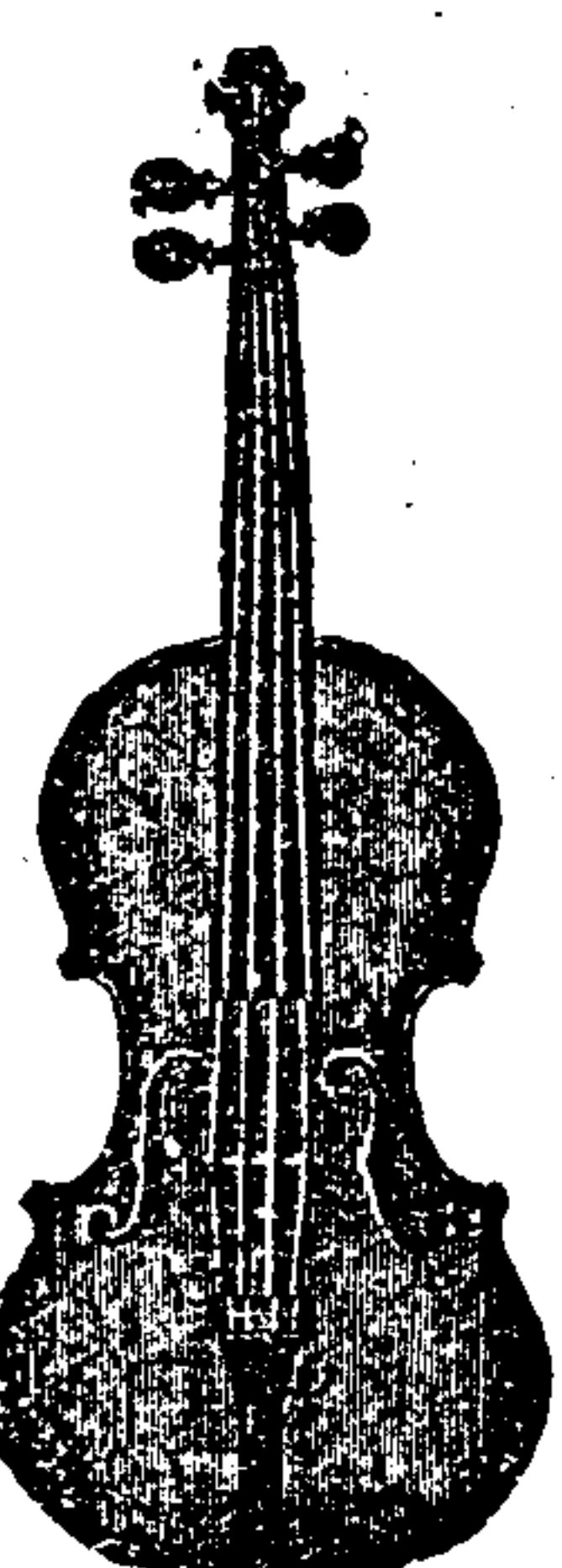


Liniment. Capsici comp.,
Erlaß für
Muter-Pain-Expeller
ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende
Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt;
zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in den
meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten
Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln
mit unserer Schutzmarke „Muter“ an, dann ist man sicher,
das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.





**Fahrtkarten
und Frachtscheine
nach Amerika**
königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von
Antwerpen direkt nach New York und Boston.
Konz. von der hohen k. k. österr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 6
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franc Dolenc, Bahnhofsstrasse 41, Laibach.



Zentrale für musikalische Bedürfnisse
Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen
Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Märche etc. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-
mente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel,
Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.
Billigste Zither-Alben.
Alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei
Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Graslitzer Musikfachschule)

**Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.**

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen **Feuersgefahr**
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,
Fechung etc., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen **Einbruch-
diebstahl, Bruch von Spiegel-
scheiben, geschädigte Gastpflicht**
und **Unfall** nebst **Valorentrans-
port.**

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn **Karl Krzizek**, Burggasse Nr. 8.

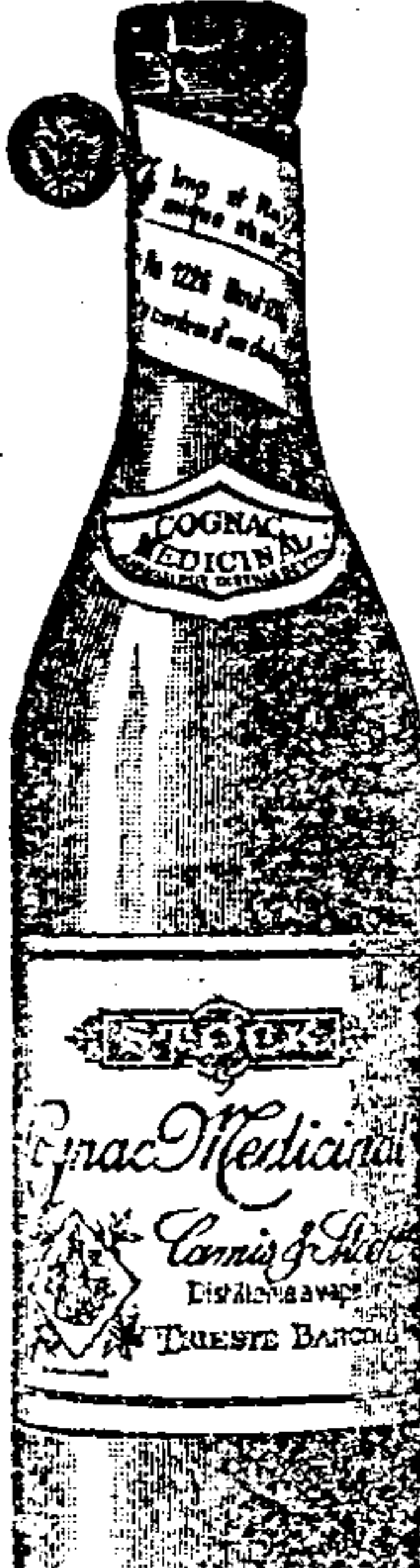
**Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.**

Maria Theresienstrasse Nr. 5.
Alle Arten d. **Lebensversicherung**
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
**garantierter 40%iger Divi-
dende. Ab- und Erlebensver-
sicherung mit garantiert fallen-
der Prämie. Rentenversicherung**
**Heiratsgut- u. Militärdienst-
versicherung** mit Prämienbefrei-
ung beim Tode des Versorgten
ohne ärztliche Untersuchung.

Salon-Blanzsteinkohle
beste Kohle der Gegenwart,
geruchlos und steinfrei K. 2-80
per 100 Kilo empfiehlt
Sans Andraschitz
Marburg, Schmidplatz.

Ein Gasthaus
samt Kaffeehauskonzession ist
mit leichten Zahlungsbeding-
nissen zu verkaufen. Brunn-
dorf, Schulgasse 21. Vermittler
ausgeschlossen. 269

Verkäufer
von 4815
::: Realitäten :::
**Landwirtschaften
und Geschäften**
finden raschen Erfolg nur durch den
großen Käufer-Verkehr
ohne Vermittlungsgebühr bei
dem im In- u. Auslande verbreiteten
christlichen Fachblatt
H. W. General-Anzeiger,
Wien, I., Wollzeile Nr. 3
Telephon (interurban) 5493.
Baldige Dank- u. Anerkennungs-
schreiben von Realitäten- und Ge-
schäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-
ämtern, Stadtgemeinden für erzielte
Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher
Besuch eines sachkundigen Beamten.
Probenummer auf Verlangen gratis.

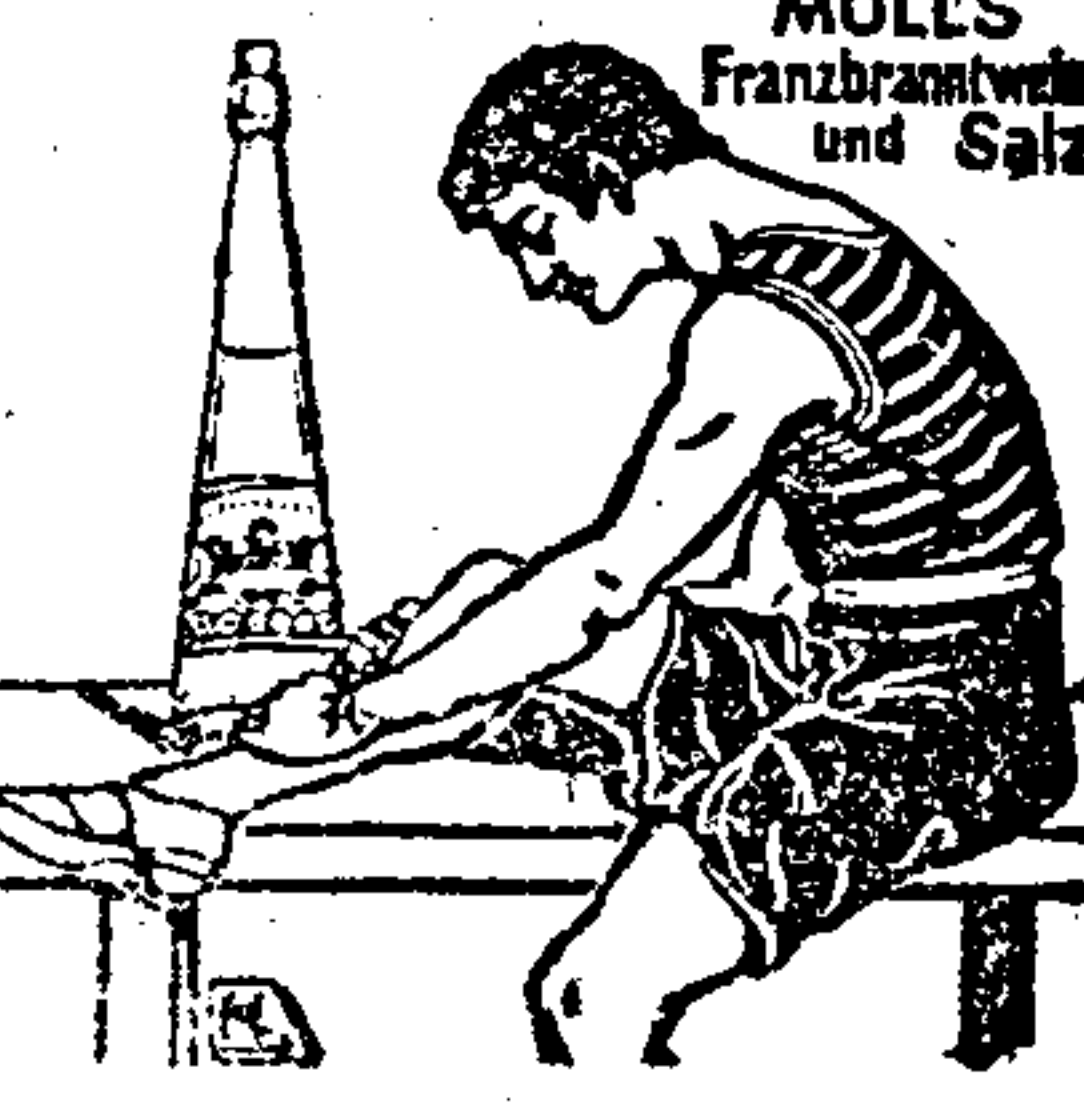


Stock-Cognac
„Medicinal“
garantiert echtes
:: Weindestillat ::
Einziges Cognac-Dampf-
brennerei unter staat-
licher Kontrolle.
Camis & Stock
Barcola.
Die k. k. Versuchs-
station überwacht die
Füllung u. plombiert
jede Flasche.
Überall zu haben.
Vor Nachahmungen wird
gewarnt. 3388

**Die Landwirtschafts- und
Weinbaumaschinenfabrik**
Jos. Dangi's Nachf. in Gleisdorf
(Stelermark).
empfiehlt neueste Göpeln,
Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneller-
Malsreber, Jauchepumpen,
Triers, Moosseggen, Pferde-
heurechen, Handschlepp-
rechen, Heuwender, Gras-
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen-
Obstmühlen mit verzierten
Vorbrechern, Hydraulische
Pressen, Obst- und Weiz-
pressen mit Original Oberdruck
Differenzial-Hebelpresswerke, Patent
„Duchseher“ (liefern größtes
Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
**Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinen-
verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog
gratis und franko.**



SINGER
Nähmaschinen
für alle erdenklichen Nähzwecke
Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.
Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.
Gilli: Grazerstraße 22. Wind. Graz: Hauptplatz 46.
Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Näh-
maschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen
sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren
neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit
und Dauer weit zurücksteht.
Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich- und Nähmuster gratis und franko.

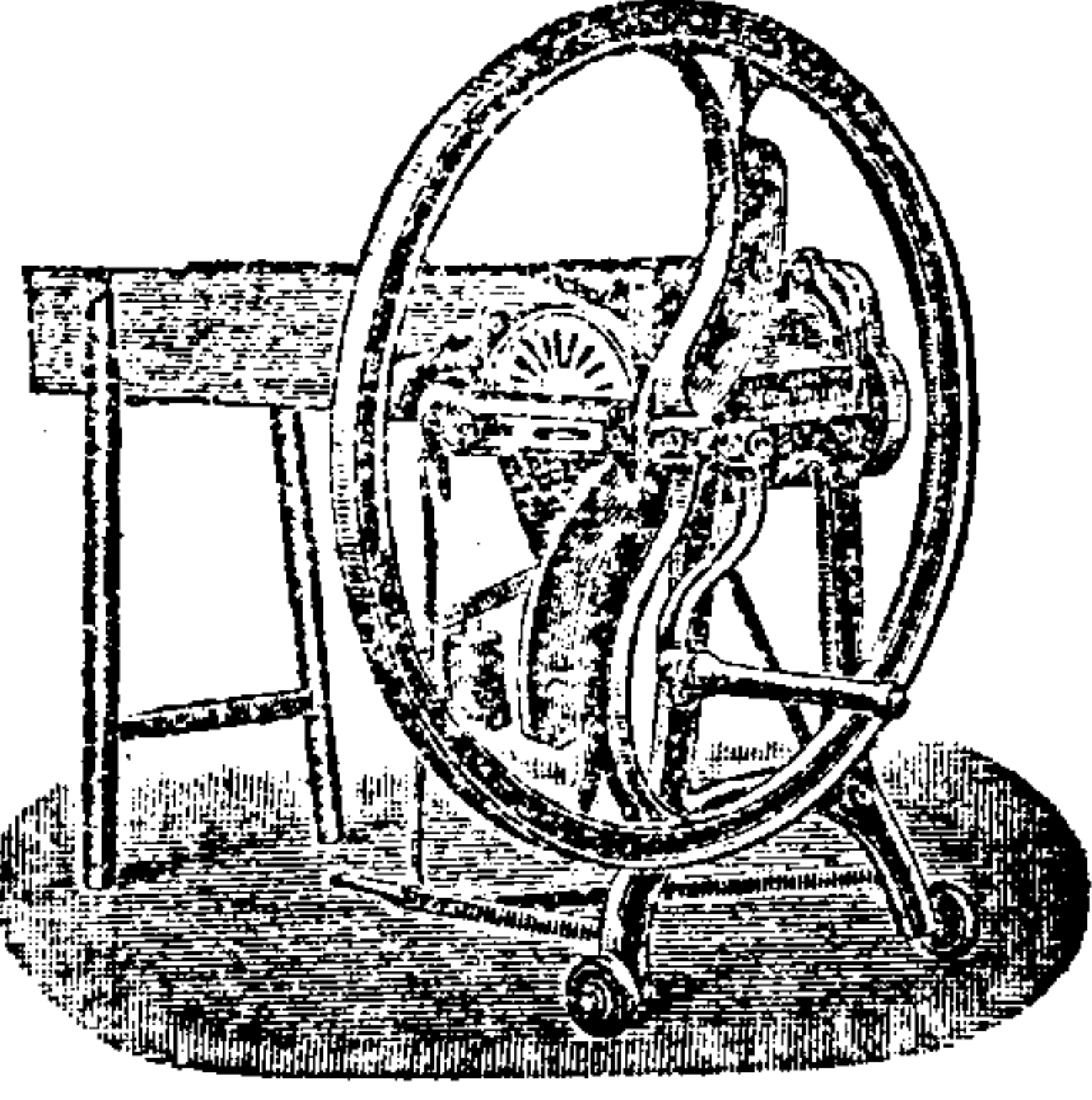


Moll's Seidlitz-Pulver.
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.
Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.
**Moll's Franzbranntwein
und Salz** ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 2.—

MOLL'S KINDERSEIFE
Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für Kinder und
Erwachsene.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand
bei
Apotheker **A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.**
I. Tuchlauben 9
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker.
Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.



**Die Landwirtschafts- und
Weinbaumaschinenfabrik**
Jos. Dangi's Nachf. in Gleisdorf
(Stelermark).
empfiehlt neueste Göpeln,
Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneller-
Malsreber, Jauchepumpen,
Triers, Moosseggen, Pferde-
heurechen, Handschlepp-
rechen, Heuwender, Gras-
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen-
Obstmühlen mit verzierten
Vorbrechern, Hydraulische
Pressen, Obst- und Weiz-
pressen mit Original Oberdruck
Differenzial-Hebelpresswerke, Patent
„Duchseher“ (liefern größtes
Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
**Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinen-
verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog
gratis und franko.**



Julie Tröster geb. Gruber gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihres Gatten Franz Tröster, Südbahn-Restaurateur in Pragerhof, dann ihrer Kinder Julie, Franz und Andreas, sowie namens der Familie Donasch tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter, resp. Schwieger- und Großmutter, der Frau

Maria Gruber

welche Donnerstag den 26. Jänner 1911 um 8 Uhr abends nach kurzem, schwerem Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 75. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Sonntag den 29. d. M. um 1 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des allgemeinen Krankenhauses in Marburg eingesegnet und sodann auf dem kirchl. Friedhofe in Pöbersch zur letzten Ruhe beftattet.

Die heil. Seelenmesse wird Montag den 30. d. M. um 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Unter-Bulsgau gelesen werden.

Pragerhof bei Marburg, den 27. Jänner 1911.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.



Josefine Antensteiner geb. Magl gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder und aller übrigen Verwandten allen Freunden und Bekannten tieferschüttert Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, resp. Vaters, Bruders und Onkels, des Herrn

Heinrich Antensteiner

Schlosser der k. k. priv. Südbahn i. P.

welcher Freitag den 27. Jänner 1911 um 4 Uhr früh nach kurzem, schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 60. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Entschlafenen wird Sonntag den 29. d. M. um 2 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe beftattet.

Die heil. Seelenmesse wird Montag den 30. d. M. um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 27. Jänner 1911.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Das Warenlager der Firma Josef Lukesch Nachf. V. Raab

wird mit anderen grossen Partien zu noch nie

dagewesenen billigen Preisen

ab Montag den 30. Jänner 1911

in der Restenabteilung verkauft.

Gust. Pirchan, Marburg.

Herren- und Damen-Maskenkostüme

von 60 S. bis 10 R. sind auszuborgen Färbergasse 5. 367

Kostkind

wird in gute Pflege genommen. Anträge unter „Kostkind“ an die Verw. d. Bl. 294

Kleines, nettes möbliertes Zimmer

wird zu mieten gesucht. Gefl. Anträge unter „Preisangabe“ an die Verw. d. Bl. 331

Rüben

zu verkaufen bei Refrey, Mozartstraße 61. 350

Zu vermieten

ein schön möbliertes Zimmer. Schillerstraße 23, 1. St. 356

Einladung

zu dem Samstag den 4. Februar 1911 stattfindenden

Indian-Schmaus mit Tanz

im Gasthause zur „Steinernen Brücke“, Mellingerstraße.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 S. Recht zahlreichem Besuch sieht entgegen hochachtungsvoll

Franz Bokalj. 370

Ein donnerndes Hoch

dem . . . oha, nix is währ! Lieber Herr Würzinger, Sie haben uns schön anlaufen lassen! Verzeihen Sie deshalb auch diesen losen Faschingscherz den schuldbehafteten Einsenderinnen.

Ein schönes

Kostüm

ist auszuleihen oder zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 290

Billig zu verkaufen

hübsche Plüschjacke, Schoßen u. Blusen, fast neu, für Winter und Frühjahr. Schillerstraße 6, parterre rechts. 373

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den Verlust unseres Gatten, Vaters und Schwagers, des Herrn

Josef Heller

Malergehilfen

sagen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten als auch dem Veteranenverein für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns bei dem Leichenbegängnisse zuteil wurden, sowie Herrn Dr. Amand Rat für die liebevolle Behandlung den wärmsten Dank.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

B. 569

Kundmachung.

Nach Art. XV des Gesetzes vom 23. Juli 1871, Nr. 16 R.-G.-Bl. ex 1872 unterliegen die zum messen und wägen im öffentlichen Verkehre dienenden Maße und Gewichte der periodischen Nachzeichnung und in der hohen Ministerial-Verordnung vom 28. März 1881, Nr. 30, R.-G.-Bl., sind für diese folgende Termine festgesetzt:

a) für alle Längenmaße, Hohlmaße für trockene Gegenstände, metallene Flüssigkeitsmaße und Transportgefäße für Milch, Weinfässer, dann Brennholzmaße vor Ablauf von je drei Jahren;

b) für alle Gewichte und Wagen, hölzerne Flüssigkeitsmaße, Milchgefäße mit Maßstab und Maischbottiche vor Ablauf von je zwei Jahren; und gemäß der Ministerial-Verordnung vom 1. April 1894, Nr. 67, R.-G.-Bl.

c) für alle Biertransportfässer vor Ablauf von je zwei Jahren.

Der Lauf der festgesetzten Fristen beginnt bezüglich der unter a und b benannten Gegenständen mit 1. Jänner desjenigen Jahres, welches dem durch die eichamtliche Beglaubigung ausgewiesenen Jahre der ersten Eichung beziehungsweise letzten Nachzeichnung des betreffenden Gegenstandes folgt.

Bezüglich der unter c erwähnten Fässer ist die Frist nach der aus der eichamtlichen Beglaubigung ersichtlichen Monatszahl zu berechnen.

Es werden nun sämtliche Gewerbetreibende in Marburg daran erinnert, ihre im öffentlichen Verkehre stehenden Maß- und Wägemittel, soweit es nicht schon geschehen ist, zur gesetzlichen Nachzeichnung zu bringen, widrigens gegen solche Parteien, bei welchen gelegentlich der demnächst beginnenden Revisionen, Maße, Wagen und Gewichte mit verjährtem Eichstempel angetroffen werden sollten, strafweise vorgegangen werden müßte.

Stadtrat Marburg, am 5. Jänner 1911.

162

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Postgasse 1, Herrengasse 24.

Milchweiße, zarte Hände! Blütenreiner Teint! nur mit

BLUMENSCHNEE

der neuartigen Hand- und Gesichtscrème.

1/2 Tube 40 Heller, 1/4 Tube 80 Heller. Überall erhältlich. Dose K 1.60.

Engros: Wien, XIV., Grimmigasse 25.

Einladung

zu dem am Mittwoch den 1. Februar 1911 in Tschelligs Gastlokalitäten, Kärntnerstraße 2 stattfindenden 344

grossen Sautanz.

Anfang 7 Uhr abends.

Eintritt 40 Heller.

Die Musik besorgt eine beliebte Streichkapelle.

Für gute Leber-, Blut- und Bratwürste sowie auch für Getränke wird bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

Georg und Maria Ferneth, Gastgeber.